

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Ohne sie geht nichts

Die Ehrenamtlichen in der Geschäftsstelle und Bibliothek

Vis-à-vis zum Mont Blanc

Grand Balcon mit 5-Sterne-Panorama

Climb & Coffee

Ukrainische Kinder in der Kletterhalle

AUSSICHTSREICH

Liebe *bergwärts*-Leserinnen, liebe *bergwärts*-Leser,

mehr als 150 Jahre ist es her, dass einige „Verehrer der erhabenen Alpenwelt“, wie es damals hieß, den Deutschen Alpenverein gegründet haben. Das ist längst Geschichte. Aus dem bürgerlichen Honoratiorenverein des 19. Jahrhunderts ist der größte Bergsportverein der Welt und einer der großen Sport- und Naturschutzverbände Deutschlands geworden. Mit Mitgliedern, die sich für den Bergsport, die Alpen und die Natur begeistern und die in unterschiedlichster Weise für Offenheit und Transparenz, Vielfalt und Respekt, für Toleranz, Wertschätzung und Freiheit eintreten.

Wie der Alpenverein, so haben sich auch die Sektionen gewandelt. Die Freiburger Sektion, gegründet 1881, bot damals ein völlig anderes Bild als heute. Was nicht allein an der Zahl von heute 17.000 Mitgliedern liegt. Denn auch, wenn der Bergsport nach wie vor im Zentrum steht – das Auftreten, die Aktivitäten und Angebote haben sich verändert. Die Sektion ist nicht nur größer geworden, sie ist unterschiedlicher, vielfältiger, bunter.

Und die Sektion wird sich weiter verändern. Nicht nur, weil ein Neubau des Sektionszentrums ansteht. „Climb the future“ ist ein Positionspapier überschrieben, das der Vorstand auf der jüngsten Mitgliederversammlung (Seite 12) vorgestellt hat. Das Papier umschreibt eine Vision: „Wo wir hinwollen“. Die Sektion soll, so ist dort zu lesen, „ein offener Raum für Gemeinschaft und Austausch sein“, ein Ort, der sich zur Stadt hin öffnet und der ein „Treffpunkt für Spaß, Sport, Miteinander, Training und Wettkampf“ ist.

Diese Vision, diese Leitplanke für weitere Diskussionen stößt den Prozess einer Selbstverständigung an, in den die verschiedenen Gruppen des Vereins und natürlich die Mitglieder eingebunden werden sollen. Wobei es dann nicht nur um die Frage geht, wo wir hinwollen. Sondern wohl auch darum, was die Sektion mit Blick auf unterschiedliche Erwartungen leisten will und leisten kann.

„Climb the future“, das ist Zukunftsmusik – der Sound des Alltags klingt anders. Auch dort geht es vielfältig zu, bunt und engagiert. Das zeigt unsere kleine Reihe, in der wir das Thema Vielfalt und Inklusion beleuchten (Seite 32). Das zeigt vor allem die großartige Initiative „Climb and Coffee“ (Seite 42), eine Einladung zum Klettern für Menschen, in erster Linie für Kinder, die nach dem Überfall auf die Ukraine vor den russischen Truppen geflohen sind. Und das zeigt ein Blick hinter die Kulissen: Wer sind eigentlich die Ehrenamtlichen, die in Geschäftsstelle und Bibliothek dafür sorgen, dass alles klappt, wie es soll? (Seite 15)

Apropos Sektionsalltag: Die etwa 300 Trainerinnen und Trainer, die bei uns aktiv sind, haben allein im vergangenen Jahr 473 Touren aller Art angeboten – eine gewaltige Leistung. Daran erinnert ein Rückblick auf die Trainertagung (Seite 20). Passend dazu stellen wir, um Lust auf eigene Touren zu machen, auch in diesem Heft ganz verschiedene Ziele vor (Touren, ab Seite 57).

Und das ist noch längst nicht alles. Es gibt noch viel zu stöbern und zu entdecken in dieser *bergwärts*-Ausgabe. Viel Spaß dabei wünscht

Ulrich Rose



Ulrich Rose
Foto: Nils Theurer



Titelbild: Spiegelung der Grandes Jorasses und der Aiguilles de Chamonix / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Wandern im Wallis / Seite 24 / Foto: Walter Witzel

▶ Aktuelles

- 6** Berge rund um die Freiburger Hütte
- 7** Wald und Wälder
- 8** Sperrung der Badener Wand
- 9** Begegnungen in den Vogesen
- 10** Landschaften – Fotografien von Lutz Scherer

▶ Unter uns

- 12** Wachstum in Krisenzeiten
- 14** Neue Vorstandsmitglieder
- 14** Ehrennachmittag
- 15** Ohne sie geht nichts
- 18** Auf einen Kaffee mit ...
- 19** 200 Jubilare der Sektion
- 19** Wir suchen Wanderleiter
- 20** Großes Angebot, noch größere Nachfrage
- 21** Nachrufe

▶ Unterwegs

- 24** Vielfältige Alpenlandschaften
- 27** 17 Stunden auf einer klassischen Hochtour

- 30** Auf und ab – und ein Bad im See

▶ Vielfalt

- 32** Soziale Vielfalt im Alpenverein
- 34** 18 Jahre Aufbruch – Trauernde wandern

▶ Jugend

- 36** Veränderungen bei der DAV-Jugend
- 39** Begegnung im französischen Jura

Deutsch-französisches Jugendwochenende / Seite 39 / Foto: Marie Klatt



40 Ein Geschenk von der Jugend für die Jugend

▶ **Ukraine**

42 Dawai

44 Geflüchteten ein Angebot machen

46 Spendenaufruf

▶ **Kultur**

47 Der Rhein – Le Rhin

48 Begegnung nicht nur mit D-es-c-h



Vis-à-vis zum Mont Blanc / Seite 66 / Foto: Karl Heinz Scheidtman

60 Senioren-Wanderungen und Veranstaltungen

64 Hospizgruppe

64 Dienstag-Radtouren / Radprogramm 2023

▶ **Tour zum Nacherleben**

66 Vis-à-vis zum Mont Blanc

▶ **Geschäftsstelle**

68 Mitteilungen der Geschäftsstelle

69 Aufnahmeantrag

▶ **talwärts**

72 talwärts

73 Impressum

73 Leserbrief

74 Ehrenamtliche



Ausstellung in Hinterzarten / Seite 10 / Foto: Lutz Scherer

▶ **Natur und Umwelt**

50 Bike & Climb-Challenge 2023

52 Klimamonate und CO₂-Bilanzierung

▶ **Kletterzentrum**

54 Erweiterung der Öffnungszeiten

▶ **Termine und Touren**

56 Termine der Sportabzeichengruppe

56 Regelmäßige Veranstaltungen

57 Wanderungen und Veranstaltungen

Gratwandern am Vierwaldstättersee / Seite 30 / Foto: Helia Schneider





Zwei Alpinisten tragen sich ins Gipfelbuch des Rogelskopf ein / Foto: privat

Berge rund um die Freiburger Hütte

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Klostertal Museum

Das Klostertal Museum in Wald am Arlberg und die Sektion Freiburg verbindet seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. In Ausstellungen in Wald am Arlberg und in Freiburg wurden und werden gemeinsame Themen gezeigt. Nun freut sich die Sektion, dass die Ausstellung „Auf den Bergen des Klostertals“ nach Freiburg kommt. Rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison sind nun auch hier die Berge im Umfeld der Freiburger Hütte zu sehen. Die Ausstellung gibt anhand eindrucksvollen Aufnahmen in großem Panoramaformat und informativen Bildtafeln unter anderem den Blick frei auf die Rote Wand, den höchsten Berg des Lechquellengebirges und Hüttenberg unserer Freiburger Hütte.

Zehn Jahre nach seiner Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum der Freiburger Hütte hat sich der Museumsverein Klostertal wieder mit der Bergwelt des Klostertals befasst. Im Mai 2022 konnte die Ausstellung „Auf den Bergen des Klostertals“ im Klostertal Museum eröffnet werden. Der Titel nimmt dabei Bezug auf einen Beitrag aus



Freiburger Hütte um 1930 / Foto: Archiv

Infobox

Auf den Bergen des Klostertals
Eine Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Klostertal
Klostertal Museum, Obere Gasse 11, A-6752 Wald am Arlberg
www.museumsverein-klostertal.at

Ausstellung im Sektionszentrum des DAV Freiburg vom 22. April bis Ende September

Eröffnung: Freitag, 21. April 2023, 19:00 Uhr,
bitte anmelden unter info@dav-freiburg.de oder 0761 24222

der Feder des Alpinisten Dr. Karl Blodig, der diese Bergwelt 1905 in der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins erstmals ausführlich beschrieben hat. In der Ausstellung stehen die Berggipfel mit ihren Gipfelkreuzen und die in Gipfelbüchern und anderen Formen vorhandene Erinnerungskultur im Mittelpunkt. Darüber hinaus sind die Geologie der alpinen Regionen des Klostertals, die landwirtschaftliche Nutzung dieser Gebiete in



Foto einer Bergtour aus einem Album von Bahnmeister Wilhelm Purtscher (links im Bild) / Foto: privat

früheren Zeiten und die Namen der Berge wichtige Themen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Objekte aus Archiv und Bibliothek der Sektion Freiburg.

Christof Thöny / Corinna Henselmann

Wald und Wälder

Fotowettbewerb der Sektion

Unsere Sektion lädt ihre Mitglieder zu dem Fotowettbewerb „Das schönste Bild zum Thema Wald und Wälder“ ein. Gesucht wird das Bild, das das Thema künstlerisch am besten trifft. Wer teilnehmen möchte, sendet ein Bild im JPG-Format mit einem Bildtitel und dem Betreff „Fotowettbewerb 2023“ an die E-Mail-Adresse der Redaktion *bergwärts*. In der E-Mail bitte auch den Namen und die Anschrift der Fotografin oder des Fotografen hinzufügen. Die Auflösung des Bildes sollte circa 4 Megabyte beziehungsweise auf der Längsseite 3.840 Pixel betragen. Mit der Teilnahme stimmt die Fotografin oder der Fotograf der Veröffentlichung des Bildes in unserer Zeitschrift *bergwärts* oder anderen Sektionsmedien und bei Sektionsveranstaltungen zu. Es ist zudem geplant, die besten zehn Bilder des Wettbewerbs im Herbst 2023 in einer Fotoausstellung im Sektionshaus zu zeigen. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Mitgliedern der Sektions-Fotogruppe, wählt die besten Bilder aus. Es werden mehrere Preise vergeben.

Erster Preis

Das Siegerbild bekommt einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Halbpension auf der Freiburger Hütte.



Zweiter bis fünfter Preis

Buchpreis: „Klostertal zwischen Arlberg und Bludenz“ von Andreas Gaßner und Christof Thöny

Einsendeschluss ist der 31. August 2023.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion, ohne die Mitglieder der Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Text und Fotos: Stephan Tapken

Kontakt

Fotogruppe, Friedbert Knobelspies,
Fotos an: fotowettbewerb@dav-freiburg.de



Sperrung der Badener Wand

Konflikt am Battert

Herber Schlag für die Kletterer: Die Badener Wand im Klettergebiet Battert bei Baden-Baden ist seit dem 1. Januar komplett ganzjährig gesperrt. Begründet wird das vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit dem Schutz des Wanderfalken. Weder Gespräche noch eine Demonstration im November konnten die Sperrung abwenden. Auch Ausflügler sind betroffen. Die Felsenbrücke, ein markanter Aussichtspunkt auf Baden-Baden und die Rheinebene, der schon im 19. Jahrhundert bekannt war, wird abgerissen.

Der Landesverband Baden-Württemberg des DAV hat gegen die Verfügung Widerspruch eingelegt und prüft rechtliche Schritte. Die Sperrung zum Jahreswechsel hat das jedoch nicht verhindert. Wie Dieter Porsche, der Vorsitzende des DAV-Landesverbandes Baden-Württemberg berichtet, wurden mittlerweile die Haken aus den Routen entfernt. Die Kletterer verlieren mit der Badener Wand ein zentrales Stück des traditionsreichen Klettergebiets.

Vor fast 140 Jahren erschloss Wilhelm Paulcke, der Mann, der das Skilaufen in den Schwarzwald brachte, die ersten Routen in den rötlichen Felsen.

Über die Jahre wuchs der Battert zum größten und bekanntesten Klettergebiet im Schwarzwald und zieht viele Sportlerinnen und Sportler an. Schließlich gibt es nicht viele alpenferne Gebiete, in denen man Touren mit mehreren Seillängen klettern kann. Der Kletterführer „Schwarzwald Rock 2.0“ listet fast 400 Routen auf. Zum Vergleich: Für die beiden größten Klettergebiete im Südschwarzwald, die Gfällfelsen bei Oberried und die Felsen bei Albrück, sind es jeweils etwa 100 Routen. Welche Rolle der Battert für die Kletterer – auch in Südbaden – spielt, kann man der Broschüre von Friedrich Kluge und Manfred Baßler, „Ein Dreigestirn der ‚Klettergilde Battert‘“, entnehmen, die 2014 von unserer Sektion herausgegeben wurde.

Kletterer an der Badener Wand / Foto: Jutta Temmen

Um Wanderfalken zu schützen, die seit 2004 mehrfach in der Badener Wand brüteten, gab es seit Langem ein beschränktes Kletterverbot. Von Jahresbeginn bis zum Ende der Brutzeit war ein Teil der Routen dort gesperrt. Das reichte dem Regierungspräsidium Karlsruhe, es ist auch für den Naturschutz zuständig – nicht mehr aus. In den vergangenen Jahren sei der Bruterfolg der geschützten Vögel schlechter gewesen als in anderen Regionen, argumentiert die Behörde und sieht sich durch ein Gutachten des Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie in Radolfzell bestätigt. Die Kletterverbote würden häufig nicht beachtet. „In der Abwägung geht der europäische Artenschutz den Interessen des Klettersports vor“, heißt es in der Mitteilung des Regierungspräsidiums vom 9. November 2022.

Dieter Porsche überzeugen die Argumente des Regierungspräsidiums nicht. Er sieht eher in der Nähe brütende Uhus – ebenfalls eine geschützte Vogelart – als eine mögliche Ursache dafür, dass die Wanderfalken keine Jungvögel großzögen. Bei der Landesregierung politische Unterstützung für die Interessen der Kletterer zu gewinnen, ist dem DAV-Landesverband nicht gelungen. „Wenn es um den Vogelschutz geht, verweisen alle auf europäisches Recht“, hat Porsche erfahren müssen.

Ihm geht es nicht nur um die rund 40 Routen, die an der Badener Wand dauerhaft gesperrt werden mit dem Kletterverbot. „Wir möchten vermeiden, dass daraus ein Flächenbrand wird.“ Bei Porsche werden Erinnerungen an die frühen 1990er-Jahre wach, als in der ganzen Bundesrepublik Felsen fürs Klettern gesperrt wurden unter Verweis auf den Naturschutz. In Baden-Württemberg gilt seither: Grundsätzlich ist Felsklettern verboten. Erlaubt ist es nur an den Felsen, die in der Positivliste des Landes verzeichnet sind.

Unmittelbare Gefahr – zumindest für den Südschwarzwald – sieht Gerd Trefzer von der IG Klettern nicht. „Wir haben ein gutes Verhältnis zu den Vogelschützern“, sagt er. Neben den üblichen Felssperrungen – seit Jahresbeginn gelten am Kostgfall bei Simonswald und am Klängelefels in Todtnau Kletterverbote bis zum Ende der Brutzeit – würden Felsen gesperrt, sobald brütende Vögel beobachtet würden. Aus diesem Grund blieb im Frühjahr 2022 die Rhodewand im Gfall einige Monate gesperrt.

Um gegen die Sperrung der Badener Wand juristisch vorgehen zu können, haben Enthusiasten ein Crowdfunding-Projekt gestartet. Infos und die Möglichkeit zum Spenden gibt es unter www.startnext.com/battert100

Jörg Buteweg

Begegnungen in den Vogesen

Partnerschaftstreffen 2023

Der DAV Freiburg veranstaltet am Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Oktober, sein diesjähriges Partnerschaftstreffen mit dem CAF Besançon in den Vogesen. Für Übernachtung und Verpflegung ist die Refuge du Sotré reserviert.

Die Refuge liegt an der Route des Crêtes, in der Nähe des Col de la Schlucht und des Hohneck und wird Ausgangspunkt unserer Wanderungen sein. Für Kletternde befindet sich die Martinswand ganz in der Nähe. Klettern wird vorzugsweise für Jugendliche angeboten, beim Wandern für Erwachsene sind wieder verschiedene Leistungsgruppen vorgesehen. Eventuell können wir auch ein Treffen für Familien anbieten.

Anmeldungen erfolgen über die Tourenanmeldung/Sonstige Touren auf der Website der Sektion. Für Erwachsene wird die Übernachtung mit Halbpension ungefähr 75 Euro kosten, für Jugendliche circa 45 Euro. Die genauen Preise werden auf der Anmeldeseite angegeben. Für die Jugendlichen sind die Kosten der Anfahrt voraussichtlich im Tarif eingeschlossen, für die Erwachsenen werden die organisierten Fahrgemeinschaften gesondert abgerechnet.

Schon vom 13. bis 14. Mai wird der CAF Besançon (François Lacaille) ein Wanderwochenende am Grand-Ballon organisieren. Anmeldungen und Auskünfte: gerhard.goeltz@dav-freiburg.de



Kontakt

Erwachsene: gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
Jugendliche: lydia.weissschuh@dav-freiburg.de



Bergseeschijen – Granitfluchten der Ostwand und Gletscherhänge des Dammastock

Landschaften – Fotografien von Lutz Scherer

Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten

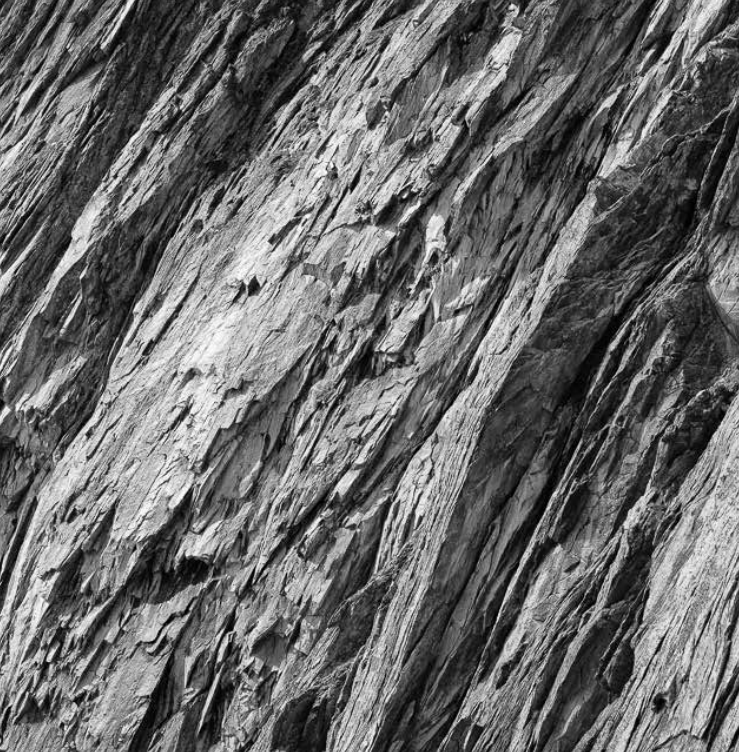
Seit dem 29. Januar 2023 sind im Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten Fotografien von Lutz Scherer zu sehen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 11. Juni 2023.

Wer einmal vor einem Bild von Lutz Scherer in seiner aktuellen Ausstellung im Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten steht, kann den Blick nicht mehr so schnell abwenden. Zu stark ist die Anziehungskraft, zu intensiv ist der Blick hinein in die Landschaft, als dass man sich ihr entziehen könnte oder wollte. Der Fotograf schafft mit seinen Bildern eine Atmosphäre, die dem Betrachter unwillkürlich das Gefühl vermittelt mitten in der Szenerie zu stehen und den Augenblick jetzt selbst zu erleben.

Dass hinter dem leidenschaftlichen Skifahrer, Bergsteiger und Kletterer auch ein Fotograf und Künstler steckt, ist eventuell nicht so bekannt. Umso mehr freut es mich, dass ich die Gelegenheit hatte ihn etwas näher kennenzulernen und auch bei der Eröffnung seiner Ausstellung im Schwarzwälder Skimuseum Hinterzarten Ende Januar 2023 dabei sein zu können. Seine Ausstellung umfasst 42 Fotografien in Schwarz-Weiß und Farbe

verteilt auf sieben Räume, wobei Aufnahmen mit einer Breite von bis zu vier Metern zu betrachten sind. Jeder Raum widmet sich einem eigenen Schwerpunkt. In seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung bemerkte der Forstpräsident i. R. Erwin Lauterwasser dazu treffend: „Diese Ausstellung mit ihren Bildern ist auch eine Hommage an das Museum. Es erhält dadurch seine Lebendigkeit. Ein echter Glücksfall für das Museum.“

Was macht die Bilder von Lutz Scherer so einzigartig? Was ist es, das uns magisch anzieht und uns beim Betrachten der Bilder förmlich hineinzieht? Nun, es ist nicht einfach zu erklären. Die Bilder wirken mit einer Leichtigkeit fotografiert, und man sieht es ihnen nicht sofort an, was für ein Aufwand hinter ihnen steckt. Wenn man Lutz Scherers Ausführungen über seine Bilder aufmerksam folgt, bekommt man einen intensiveren Einblick in diese akribische Arbeit und präzise Vorbereitung. Äußerungen wie: „Vieles lässt sich planen und muss auch geplant werden“ und „Der Zufall ist immer dabei, aber das Ziel ist es genau zu wissen, wann ich wieder dieselben Verhältnisse habe“ zeigen dabei genau, wo seine Wurzeln sind. Als begeisterter Berg-



möglichst dieselben Verhältnisse geherrscht haben. Man kann deshalb nur erahnen, welcher Zeitaufwand und welche Konzentration hinter diesen Bildern steckt, um diese Ergebnisse zu erzielen, an denen wir uns beim Besuch deiner Ausstellung erfreuen dürfen.

Erwin Lauterwasser zog zum Ende seiner Eröffnungsrede ein bemerkenswertes Resümee: Es sei eine Ausstellung, die Freude macht und zugleich nachdenklich stimmt. Geschichtliche, geologische und menschliche Einflüsse den Bildern sichtbar und auch der Klimawandel nachzuvollziehen, weshalb die Bilder damit auch eine Aufforderung mit der Natur entsprechend umzugehen.

*Stephan Tapken
Fotos: Lutz Scherer*

Bild oben: Tsjiore-Nouve-Gletscher

Bild unten: Schwarzwald

sportler hat er gelernt mit der Natur und ihre Gegebenheiten umzugehen, die Möglichkeit des Zufalls auf ein Minimum zu reduzieren und Risiken ausschließen zu können. Bei der Planung seiner Motive geht er einen Schritt weiter und bringt wetterbedingte fotografische Aspekte wie Lichtverhältnisse, Wolkenformationen, Großwetterlagen, Nebel etc. mit ins Spiel, die Einfluss auf die Auswahl seiner Motive und den Zeitpunkt der Aufnahme haben. „Je nach Lichtverhältnissen bekommt man dadurch mehr Tiefe, mehr Kontrast oder mehr Farben.“ Da Lutz Scherer bei seinen Aufnahmen immer auch in Serien denkt und ein Konzept dahintersteht, muss er möglichst dieselben Verhältnisse schaffen. Dies bedarf des gezielten Abwartens und der Formulierung von klaren Zielen für die Umsetzung. Bei all dem spürt man die enge Verbundenheit von Lutz Scherer zur Natur und der Auswahl seiner Motive, mit denen er uns außergewöhnliche Landschaften jenseits von Auto oder Seilbahn zeigen kann.

Beim „Wandern“ durch die Ausstellung lohnt es sich, immer wieder sehr nah an die Bilder heranzutreten. Dabei fällt auf, dass die Fotos trotz ihres großformatigen Drucks eine extreme Schärfe über den gesamten Bildverlauf zeigen. Immer mal wieder kommen Objekte und Bereiche in den Blick des Betrachters, die den Maßstab verdeutlichen und die Dimension von Felswänden erst richtig klar werden lassen. Die durchdringende Schärfe der Bilder ist einer bestimmten Technik geschuldet. Die großen Panorama-Aufnahmen im Format 3:1 bestehen aus mehreren einzelnen, nacheinander aufgenommenen hochauflösenden Teleobjektiv-Einzelaufnahmen, die später über ein spezielles Verfahren zusammengesetzt werden. Das Zusammensetzen der Bilder ist aber nur dann wirklich erfolgreich, wenn bei den einzelnen Aufnahmen





Vorstellung des neuen Zukunftskonzepts

Wachstum in Krisenzeiten

Bericht von der Mitgliederversammlung am 29.11.2022

Ob stark steigende Teilnehmezahlen beim Seniorenwandern, Wachstum im Leistungssport oder die stetig wachsende Nachfrage nach neuen und alternativen Angeboten wie der queeren Jugendgruppe oder „Climb & Coffee“, dem Kletterangebot für junge Geflüchtete, sowie wieder steigende Übernachtungszahlen auf den Hütten – die Berichte aus nahezu allen Abteilungen und Referaten bei der Mitgliederversammlung Ende vorigen Jahres zeigen, dass die Corona-Delle in der DAV Sektion Freiburg-Breisgau überwunden scheint. Teilweise konnten Einnahmeausfälle sogar durch Einsparungen aufgrund geringerer Aktivitäten überkompensiert werden. In vielen Bereichen bewegen sich die Zahlen wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie oder befinden sich auf dem Weg dorthin. Kein Zweifel: Die Sektion ist gut aus der Corona-Krise gekommen.

Die Erfolge bringen jedoch auch Herausforderungen mit sich. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Mitglieder um etwa 700 gestiegen, Zuwächse gab es vorwiegend bei Kindern und Jugendlichen. Das verschärft die Raumprobleme der Sektion, vor allem die Kapazitäten der Kletterhalle werden der massiv steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht; der Vorstand stößt in der Doppelrolle als repräsentatives Organ

und Geschäftsführung an seine Kapazitätsgrenzen; Mehrausgaben an der einen Stelle müssen an anderer eingespart werden, bei steigenden Preisen in fast allen Bereichen. Hinzu kommen dringend erforderliche Investitionen insbesondere bei den Hütten.

Vorstand und Beirat begegnen diesen Herausforderungen zum einen mit Einzelmaßnahmen, aber auch mit konzeptionellen Reformplänen. Einzelne Maßnahmen befinden sich mitten in der Umsetzung, etwa die Digitalisierung und Professionalisierung diverser Prozesse. Andere, wie die Frage der Ehrenamtsvergütung, werden noch diskutiert, ebenso eine vorübergehende Containerlösung für die Bibliothek.

Beschlossen wurde von den Mitgliedern die Einstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung. Für die Nutzung der Kletterhalle sind Preiserhöhungen angekündigt, ein neues Nutzungskonzept wird derzeit erarbeitet.

Kontroverser wurden geplante Änderungen beim Bezug des *bergwärts*-Magazins diskutiert. Der Vorstand hatte eine Kostenumlage für diejenigen vorgeschlagen, die das Heft weiterhin in der Printversion



Neu in den Vorstand gewählt: Bettina Geissler



Der Vorstand verabschiedet Renate Münchow.

beziehen; damit sollten insbesondere die Kosten für Druck und Versand refinanziert werden. Dagegen regte sich Widerspruch.

Die Pläne seien nicht ausreichend diskutiert, Einsparungsmöglichkeiten und Alternativen zu wenig geprüft worden. Insbesondere aus dem Kreis der älteren Mitglieder – aber nicht nur von ihnen – wurde eingewandt, die geplante Regelung würde einseitig zulasten derer gehen, die andere Lesegewohnheiten haben oder nicht über die technischen Mittel für den digitalen Bezug verfügen. Angesichts dieser Einwände zog der Vorstand seinen Antrag zurück und kündigte an, zu dieser Thematik das Gespräch mit den verschiedenen Gruppen zu suchen.

Einen zentralen Punkt der Mitgliederversammlung bildete das Zukunftskonzept „Climb the future“, das in enger Beziehung zu den Neubauplänen der Sektion steht und das der Sektionsvorsitzende Felix Ratzkowski vorstellte. Aus der Broschüre, die bei der Mitgliederversammlung verteilt wurde und im Sektionshaus ausliegt, geht hervor, dass die Sektion Freiburg nachhaltiger und inklusiver werden will. Der Verein engagiert sich ganz besonders in der Jugendarbeit und stellt therapeutische Angebote für unterschiedliche Gruppen und Milieus bereit. Auch der Leistungssport soll weiter ausgebaut werden. Nicht zuletzt bekennt sich die Sektion zum Ziel der Klimaneutralität, das der DAV-Hauptverband beschlossen hat, ein Ziel, das insbesondere durch neue Energie- und nachhaltige Mobilitätskonzepte erreicht werden soll.

Kern des Konzepts ist das anvisierte neue „Basislager“ der Sektion im von der Stadt geplanten „Sportpark Süd“, dessen Konzept von Ulrike Hegar, der Leiterin des Sportreferats der Stadt Freiburg, vorgestellt wurde. Eine denkbare Blaupause für das neue Sportzentrum sei der Sportpark München-Freimann. Gedacht wird von der Stadt an ein offeneres und barrierefreies Nutzungskonzept, das auch Nichtmitgliedern den Zugang zu den Angeboten der Sektion erleichtert und Raum für Begegnung für Menschen aus fünf angrenzenden Stadtteilen bietet. Dazu zählen ein offener Außenbereich, ein Bistro sowie

Gemeinschaftsräume. Dadurch soll auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit den benachbarten Vereinen und Sportgruppen gefördert und intensiviert werden.

Im Zentrum der Aussprache stand die Frage, was aus dem jetzigen Sektionsgelände wird. Eine mögliche Nachnutzung ist noch ungeklärt. Eine Erweiterung am jetzigen Standort sei nicht machbar, erläuterte Ulrike Hegar, ebensowenig wie eine Weiternutzung beider Standorte. Weitere Fragen bezogen sich auf das finanzielle Risiko des Vorhabens, auf die ökologische Beurteilung, insbesondere dann, wenn der bisherige Standort aufgegeben wird, sowie auf die Verkehrsanbindung des zukünftigen Standortes. Schlussendlich stimmte die überwiegende Mehrheit der Absichtserklärung zu, das Projekt weiterzuverfolgen. Das, so wurde betont, bedeute jedoch noch keine verbindliche Zusage der Sektion an die Stadt.

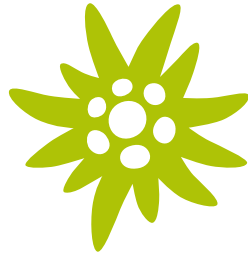
Zu jeder Mitgliederversammlung gehören Personalfragen. Mit Applaus verabschiedet wurde Renate Münchow, die zum Jahresende aus dem Vorstand ausscheidet. Und da bereits eine weitere Vorstandsposition vakant war, konnten zwei Plätze nachbesetzt werden, für die Bettina Geissler, Hannah Strahl und Björn Klaas kandidierten. Neu in den Vorstand gewählt wurden aus diesem Kreis Bettina Geissler und Björn Klaas. In den Beirat wurden gewählt Alma Weißenborn, die unter anderem die Interessen der Jugend vertritt, und Andrea Bräuning, die die Abteilung Kultur in der Sektion innehat. Mehrere Posten im Beirat konnten wegen fehlender Kandidaturen nicht nachbesetzt werden, beispielsweise die Leitung der Winterabteilung oder der Posten des Ehrenamtsbeauftragten.

Das komplette Protokoll der Mitgliederversammlung ist unter www.dav-freiburg.de verfügbar.

*Thomas Knoll
Fotos: Jutta Temmen*

► Unter uns

Neue Vorstands- mitglieder



Die beiden neu gewählten Vorstandsmitglieder Bettina und Björn stellen sich vor.



Ehren- nachmittag

Am Freitag, dem 5. Mai 2023 um 15 Uhr im Sektionszentrum, Lörracher Str. 20a, treffen und ehren wir unsere diesjährigen Jubilare.

Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis 20. April 2023 in der Geschäftsstelle an.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie in schönen und erlebnisreichen Erinnerungen schwelgen und wer mag, kann auch in großer Runde kurz berichten.

Name	Bettina Geissler	Björn Klaas
Alter	66 Jahre	32 Jahre
Vorstandstätigkeit in der Sektion	Ich bin Mitglied des Vorstands für den Bereich Natur und Umwelt sowie in Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern zuständig für Projektarbeit in anderen Bereichen.	Ich bin Mitglied im Vorstand und zuständig für die Ressorts Kletterzentrum und Sportklettern. Ich bin Sportklettertrainer und gebe Kurse in unserem Kletterzentrum.
Was sind Deine Aufgaben in diesem Amt?	Meine Hauptaufgabe ist die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes des DAV auf Sektionsebene. Wichtig dabei ist mir die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und weiteren Ehrenamtlichen.	Ich unterstütze die Kommunikation zwischen dem Referat Sportklettern, dem Kletterzentrum und dem Vorstand. Ich arbeite mit allen Beteiligten an notwendigen Beschlüssen.
Was willst Du erreichen?	Bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes ist es mir wichtig, alle „mitzunehmen“. Ein besonderes Anliegen ist mir die Pflege unserer Partnerschaften mit dem CAI und CAF, den Verbänden aus Italien und Frankreich. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Dialog mit den Sektionsmitgliedern und auf deren Anliegen. Außerdem möchte ich die Arbeit der <i>bergwärts</i> -Redaktion besser kennenlernen und unterstützen.	Als Vorstandsmitglied möchte ich das gegenseitige Verständnis zwischen Trainerschaft, Mitgliedern, Leitungen des Kletterzentrums und Vorstand fördern. Dazu möchte ich Wünsche, Rückmeldungen und Hintergründe kommunizieren und mich als Bindeglied einbringen. Als Trainer möchte ich anderen Personen neue Erlebnisse ermöglichen, sie unterstützen und auf ihrem Weg weiterbringen.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	In früheren Funktionen war ich bereits Mitglied des Zentralvorstands des Schweizer Alpenclubs SAC sowie erste Präsidentin des neugeschaffenen Gerichtshofs unseres Dachverbands UIAA (Union Internationale des Associations d'Alpinisme). Außerdem berate ich die Bergwacht Schwarzwald bei der Umsetzung einiger Projekte.	Ich habe als Jugendlicher unter anderem eine Einradhockeygruppe in meinem Heimatverein geleitet.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber ihr Anblick im Jahreszeitenwechsel wunderschön. Ich mag klassische Musik, Wandern mit meiner Hündin, interessante Gespräche und interessiere mich für Kultur und Architektur.	... aber dort fühle ich mich am wohlsten. Sonst bin ich beim Brazilian Jiu-Jitsu (BJJ), tanze West Coast Swing oder koche vegetarisch und möglichst nachhaltig.
Im DAV seit	1963	2016

Ohne sie geht nichts

Die Ehrenamtlichen in der Geschäftsstelle und Bibliothek

Was wäre eine Sektionsleitung des Alpenvereins ohne die fleißigen Köpfe und Hände von engagierten ehrenamtlichen Mitwirkenden? Wohl nur eine kleine Gemeinschaft gipfelstürmender Bergfans, denen manches Mal ob der vielen Höhenmeter und verschiedenen Berggipfel, die es in kurzer Zeit zu erklimmen gilt, die Puste ausginge. Da braucht es eine unterstützende, funktionierende Seilschaft von Menschen, die im Hintergrund wirken und mit dafür sorgen, dass alle gemeinsam und rechtzeitig das Ziel erreichen.

So ist die Sektion dankbar, dass sich in den letzten Jahren und seit dem Ausscheiden langjähriger Helferinnen in der Bibliothek (siehe *bergwärts* 3/2022) neue engagierte Menschen gefunden haben, die die Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle und Bibliothek bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wir stellen Ihnen im vorliegenden Magazin diese Ehrenamtlichen vor. Dabei stellten wir allen die gleichen Fragen. Die Antworten sind unterschiedlich, eines wird jedoch klar: Alle gehen gemeinsam an einem Seil und sorgen mit ihrem Einsatz für ein sicheres Erreichen des gemeinsamen Ziels – eine funktionstüchtige Geschäftsstelle und Bibliothek, die für die Sektionsmitglieder da ist.

Einig sind sich alle: Die Atmosphäre in der Geschäftsstelle und in der Bibliothek ist sehr angenehm und das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen ist auf Augenhöhe. Das Arbeiten macht Spaß und das Team kommt gerne, nicht nur, weil „die Verpflegung stimmt“. Oft zeigen die Hauptamtlichen ihre Dankbarkeit für die Unterstützung auch in Form von Naturalien.

Die Verantwortung der Ehrenamtlichen ist groß, denn sie decken in Geschäftsstelle und Bibliothek an den Montag- und Mittwochnachmittagen deren jeweiliger Öffnungszeit ab und erledigen zum Teil die gleichen Aufgaben wie die Hauptamtlichen.

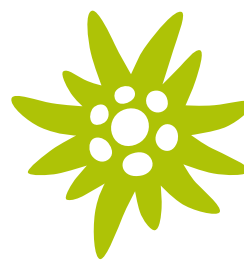
Als eine der größten Herausforderungen in ihrer Arbeit nennen die Ehrenamtlichen den Umgang mit „schwierigen Mitgliedern“, die es in der Sektion zum Glück jedoch kaum gibt. Da sind zuweilen Fingerspitzengefühl und Flexibilität am Telefon und in der direkten Begegnung gefragt.

All das bringen die Ehrenamtlichen mit, außerdem Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Geduld. Die braucht es auch, wenn die Technik manchmal nicht so funktioniert, wie sie soll.

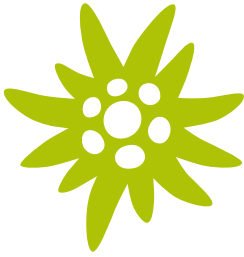
Wundern Sie sich nicht, wenn Sie das ein oder andere Gesicht schon an anderer Stelle im *bergwärts* entdeckt haben: Einige der Helferinnen sind unter anderem auch im Beirat oder als Wanderleiterin engagiert.

Die Sektionsgemeinschaft kann sich glücklich schätzen, eine solch motivierte und routinierte Seilschaft in Geschäftsstelle und Bibliothek zu haben.

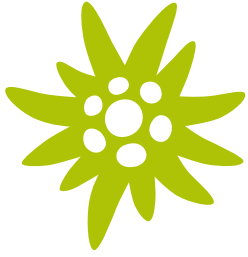
Corinna Henselmann



Name	Gitta Reinhardt-Fehrenbach
Alter	68 Jahre
Ehrenamt/Posten in der Sektion	Hauptsächlich Mithilfe bei der Bibliothek, gelegentlich in der Geschäftsstelle
Was sind Deine Aufgaben in diesem Amt?	Vorwiegend Bibliotheksarbeiten: Bücher und Karten im PC erfassen, für die Ausleihe Bücher heraussuchen und nach der Rückgabe zurücksortieren.
Warum engagierst Du Dich ehrenamtlich beim DAV?	Zum DAV kam ich durchs Klettern in der Halle. In der Bibliotheks-Geschäftsstellen-Gruppe mit Festangestellten und Ehrenamtlichen sind sehr, sehr nette Leute. Es ist ein sehr gutes Arbeitsklima und als Ehrenamtliche fühlt man sich sehr wertgeschätzt.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ja, ich bin seit Jahren ehrenamtlich im Bürgerverein Freiburg-St. Georgen tätig, hauptsächlich in der Arbeitsgruppe St. Geogener Geschichte. Des Weiteren arbeite ich bei der Bürgerforschung Basel mit.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles und manchmal sind historische Recherchen so spannend, dass ich sie einer Bergtour vorziehe.
Im DAV seit	2014



Name	Deborah Lawrie-Blum	Elke Beha	Sophia Neef
Alter	68 Jahre	55 Jahre	34 Jahre
Ehrenamt/ Posten in der Sektion	Mitarbeit in der Geschäftsstelle und der Bibliothek, Leiterin der Seniorenabteilung, Beiratsmitglied	Mitarbeit in der Bibliothek und Ge- schäftsstelle	Mitarbeit in der Bibliothek
Was sind Deine Aufgaben in diesem Amt?	Beantwortung von E-Mails, Bearbeitung von Mitgliedschaftsanträgen oder Kündigungen, Aushändigung von reserviertem Material, Bücherverleih und anderes mehr. Als Leiterin der Seniorengruppe vertrete ich die Interessen der Seniorengruppen im Beirat und bin Ansprechpartnerin für alle Belange der Senioren und Seniorinnen.	Bibliothek Montagsgruppe, Material- check (Seile + Gerätschaften), Ver- sand von Post und <i>bergwärts</i> -Heften und was sonst noch gebraucht wird im Team.	Ich bin ein- bis zweimal im Monat in der Bibliothek und bearbeite die Anfragen der Mitglieder, suche die Bücher heraus, gebe sie aus und sortiere zurückgegebene Bücher wieder ein. Neue Bücher ins System einpflegen gehört auch dazu.
Warum enga- gierst Du Dich ehrenamtlich beim DAV?	Die Antwort darauf ist eigentlich ganz einfach: Es macht mir Freude, einen kleinen Beitrag zur Vereinsgemeinschaft zu leisten. Die soziale Interaktion mit anderen Menschen macht zufrieden, ich kann mich weiterentwickeln und erfahre dabei Wertschätzung für meinen Beitrag.	Ich bin schon lange im DAV, war aber nur ab und an in der Kletterhalle. Als ein Aufruf im <i>bergwärts</i> zum Helfen kam, dachte ich: Warum nicht? Ich liebe Karten und Führer und Büche- reien, dann wurde es halt das ...	Da ich beruflich im sozialen Bereich tätig bin, wollte ich ein Ehrenamt, in dem ich etwas Sinnvolles und Entspanntes als Ausgleich tun kann. Ich mag Bücher sehr gerne und auch die schöne und gemeinschaftliche Atmosphäre im Bibliotheksteam und der Geschäftsstelle.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Als Schülerin in England in einem Heim für behinderte Menschen	Ja. Ich bin schon lange im Ausschuss Analytik des Homöopathischen Arznei- buchs, das ist aber ganz was anderes (Analytik, Pharmazie).	Ja, ich war Gruppenleiterin bei der KJG und habe für das Jugendprogramm der Jugend im Schwarzwaldverein Veranstaltungen durchgeführt.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber einfach schön!	... aber halt schon ziemlich cool. Ich fühl mich im Wald und in den Ber- gen sehr wohl, gehe gerne wandern. Das passt schon.	... aber Wandern und Wintersport gehören zu meinen liebsten Hobbys. Sonst verbringe ich meine freie Zeit gerne mit Gärtnern, Kochen und Kreativem.
Im DAV seit	2012	1993	2020



Name	Gabi van der Walle	Eva-Maria Rees	Gertrud Knauf-Beiter
Alter	64 Jahre	32 Jahre	64 Jahre
Ehrenamt/ Posten in der Sektion	Mitarbeit in der Geschäftsstelle und gelegentlich auch in der Bibliothek	Mitarbeit in der Bibliothek	Mitarbeit in der Geschäftsstelle
Was sind Deine Aufgaben in diesem Amt?	Die Aufgaben in der Geschäftsstelle sind sehr vielfältig. Unter anderem Mitgliederverwaltung, Materialausgabe, Anfragen von Mitgliedern telefonisch oder per E-Mail bearbeiten bzw. beantworten.	Ich helfe beim Verleihen von Wanderbüchern und Landkarten. Aktuell werden diese nach der Online-Bestellung von einer Kollegin oder mir herausgesucht und eine E-Mail mit Info zur Abholung versendet.	Unterstützung des Teams der Geschäftsstelle bei Mitgliederverwaltung und Materialverleih, Organisation des Postversands von Mitteilungen oder <i>bergwärts</i> , Unterstützung des Bibliotheksteams.
Warum engagierst Du Dich ehrenamtlich beim DAV?	Ich tue etwas Sinnhaftes, setze mich gemeinsam mit anderen für eine Sache ein und kann Kontakte knüpfen. Mich ehrenamtlich zu betätigen, tut mir einfach gut.	Ich hatte Zeit und Lust, etwas Ehrenamtliches zu machen, und bei der DAV-Bibliothek hat es von beiden Seiten gut gepasst.	Der DAV hat viele Angebote, von denen ich einige gerne nutze. Mit meiner Arbeit kann ich etwas zurückgeben, denn ich sehe, wie viel ehrenamtliches Engagement diese Angebote brauchen.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	An meinem früheren Wohnort habe ich jahrelang ehrenamtlich in einer Bücherei gearbeitet.	Ja	Aus Zeitgründen leider nicht.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles ein sonniger Tag in einem Strandbad am Bodensee mit Blick auf die Berge, das hat auch seinen Reiz.	... für mich bedeuten Berge Freiheit, Abenteuer und eine Rast vom Alltag. Alltag ist die Wiederholung von mir ausgewählten Tätigkeiten, die mein Leben ausmachen.	... Berge mit Meer sind noch besser. Und Gartenarbeit kann auch sehr entspannend sein.
Im DAV seit	2017	2013	2018

Auf einen Kaffee mit...

...Donata Gibats, 35 Jahre, Trainerin C Sportklettern Breitensport Indoor in unserer Sektion, Sozialarbeiterin/Sozialmanagerin

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Seit ich eine erlebnispädagogische Kletterfreizeit für Kinder mitbegleiten durfte, bin ich vom Klettern fasziniert. So war der Weg zum Alpenverein naheliegend, auch hinsichtlich der Versicherung für einen möglichen Bergunfall.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzende. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Ich würde das Gießkannenprinzip hinsichtlich der Ehrenamtszuschalen beschließen, sodass Leitende der Jugend sowie Indoor- und Outdoor-Trainer die gleiche Vergütung erhalten. Zudem würde ich mindestens einen weiteren Trainer in Festanstellung einstellen, um Engpässe bei den Kletterkursen auszugleichen. Ich würde den Sauberkeitsstandard in der DAV-Halle anheben.

Was gefällt Dir am DAV?

Die Atmosphäre in der DAV-Kletterhalle Freiburg mit dem damit einhergehenden sozialen Netzwerk – inklusive der Mitarbeitenden vor Ort, die Vermittlung von Fertigkeiten und Wissensvermittlung durch die Ausbildungskurse und Techniktrainings, die Alpine Klettergruppe und damit abenteuerliche Erlebnisse sowie für mich wichtige Beziehungen.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Es stehen noch einige Touren auf meiner Liste und es kommen immer weitere hinzu. Ein Projekt, das vielleicht nächsten Sommer realisiert werden kann, ist der Südgrat Salbit.



Foto: privat

Du bist fast täglich in der Halle, warum?

Die Sportart und die Kletterpartner gleichen mich sowohl mental als auch körperlich aus. Wenn es irgendwie möglich war, bin ich in der Vergangenheit gerne täglich in der Halle zum Klettern gewesen – so fern das Wetter nicht an die Felsen lockte. Mittlerweile versuche ich jeden zweiten Tag ein Ausdauertraining einzubauen, um entsprechende Reserven für meine Touren zu haben.

Wie kamst Du darauf, Dich ehrenamtlich im DAV zu engagieren?

In meinem Berufsfeld der Jugendhilfe ist es mir ein Anliegen, Jugendlichen das Klettern zu ermöglichen. Ebenso sehe ich das Klettern als Chance für eine potenzielle Integration von Geflüchteten in den Verein, sodass ich weiterhin für beide Zielgruppen meinen Beitrag leisten möchte.

Helia Schneider



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

200 Jubilare der Sektion

Ehrung langjähriger Mitglieder

Der Ehrenabend wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie vor die Mitgliederversammlung in den Seepark verlegt, da unser Vereinshaus, das in den Jahren vor Corona immer für eine gute Hüttenatmosphäre in der Sektion sorgte, zu eng ist. So wurden im Bürgerhaus Seepark zahlreiche Jubilare und deren Begleitungen empfangen. Unsere Beiratssprecherin Christa Wolf und unser Erster Vorsitzender Felix Ratzkowski konnten Ehrungen für 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft übergeben. Die Jubilare berichteten von ihren Bergerlebnissen und teilten ihre Erfahrungen mit allen Anwesenden.

Von Alpenüberschreitungen bis hin zu gescheiterten Matterhornbegehungen war alles dabei. Einige ehrenamtlich Tätige hatten ebenfalls ein Jubiläum ihrer Mitgliedschaft zu feiern und erzählten, wie schön die Zeiten des Ehrenamts und der gemeinsamen Unternehmungen in der Sektion waren und noch sind. Zum krönenden Abschluss sang Rainer Springhorn (50 Jahre DAV), der unter anderem im Bereich der Partnerschaft CAI Padova ehrenamtlich aktiv ist, das Lied „La Montanara“ aus dem Repertoire des Trentiner Bergchores. Die Weggefährten und Bergkameraden fühlten sich mitgerissen und stimmten in den Gesang ein.

Alte Berghasen trafen sich wieder und genossen den gemeinsamen Nachmittag. Jüngere Generationen gesellten sich zu den Bergkameraden, die seit 50 Jahren und mehr Mitglied im Alpenverein sind, und tauschten Touren, Ideen und Erfahrungen aus. Rundum waren die Jubilare bunt gemischt, vom jüngsten mit 26 Jahren bis zur ältesten mit 92 Jahren. Ein bunter Strauß an Mitgliedern, der die Vielfalt unserer Sektion widerspiegelt.

*Manuela Schätzle
Fotos: Jutta Temmen*



Ausblick auf Oberried, Wanderung der Gruppe Enzian / Foto: Bärbel Petry

Wir suchen Seniorenwanderleiter

„Warum in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.“

Mit diesem Vierzeiler frei nach Goethe möchten wir Dich einladen, bei der Gruppe Enzian der Seniorenabteilung der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau zu führen. Wir bieten im Südschwarzwald, Kaiserstuhl und Markgräflerland Tageswanderungen für Menschen an, die Zeit haben, unter der Woche – am Mittwoch oder Donnerstag – zu wandern. Wir starten an Orten, die mit dem ÖPNV erreichbar sind, und legen zwischen neun und 14 Kilometer und 300 bis 400 Höhenmeter zurück. Wenn Du gerne wanderst und etwas organisatorisches Talent mitbringst, bist Du bei uns richtig. Wir bieten Dir bei Interesse eine Anleitung zum Planen von Wanderungen mit den einschlägigen Wander-Apps, geben Dir Tipps und begleiten Dich auf Deiner ersten Tour.

Kontakt

Helmut Gnädig unter helmut.gnaedig@dav-freiburg.de

Großes Angebot, noch größere Nachfrage

Bericht von der Trainertagung 2022

Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort: Der Verein wächst weiter – wobei die steigenden Mitgliederzahlen auch neue Herausforderungen für die ehrenamtliche Arbeit mit sich bringen. Ein „Weiter-wie-bisher“, so wurde im Oktober bei der Trainertagung im Sektionszentrum klar gestellt, wird kaum möglich sein. Stattdessen gilt es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein weiteres Funktionieren der Vereinsstrukturen gewährleisten. Aber auch Hilfe zur Selbsthilfe wurde angeboten: Zum Einstieg stellte der Bergführer und Psychologe Jan Mersch hilfreiche Strategien beim Führen von Gruppen vor.

Den rund 300 Trainern und Trainerinnen (mit und ohne Lizenz) stehen inzwischen 17.000 Sektionsmitglieder gegenüber. Ihnen wurden im vergangenen Jahr 473 Touren aller Art angeboten – also mehr als eine Tour täglich. Am stärksten vertreten waren der Breitensport und Skitouren, hier konnten fast alle geplanten Touren auch tatsächlich stattfinden. Ein deutliches Plus haben 2022 die Kinderkletterkurse verzeichnet – für den Vereinsnachwuchs ist also gesorgt. Vorbildlich im Bereich CO₂-freundlicher Anreise waren die Seniorentouren: Sie besetzten die Spitzenposition bei der ÖPNV-Nutzung.

Neben den beiden neuen Falbblättern „Achtung, Lawinen“ und „Erste Hilfe“ wurden auch einige Neuerungen in der Ausbildungsstruktur vorgestellt. Im Bereich Klettersteig gibt es einen neuen, siebentägigen talnahen Grundlehrgang, an den ein zweiter ebenfalls einwöchiger alpiner Kurs angeschlossen werden kann. Darüber hinaus wird auch ein neuer

Kurs im Bergsport Sommer angeboten: Das Level beim „Trainer C Alpin“ ist etwas niederschwelliger angesetzt als beim „Trainer B Alpin Klettern“.

Der wichtigste Appell an die Teilnehmenden betraf die Gewinnung weiterer Mitglieder für die Ausbildungen. Allerdings, so die allgemeine Forderung, müsse das erworbene Wissen im Anschluss auch weitergegeben werden. Ein Vorschlag war die Einführung von mindestens sechs Aktionstagen pro Lizenz und Jahr, um zu verhindern, dass Mitglieder die kostenlosen Ausbildungen nutzen, ohne im Gegenzug eine Tour oder einen Kurs anzubieten. Denn diese, das zeigen die Zahlen, werden vielfach gewünscht: Der Bedarf ist in vielen Bereichen größer als das Angebot, etwa bei den leichten Hochtouren oder den Kletter-Basiskursen. Da Trainer und Trainerinnen B für Skihochtouren auch Grundkurse im Sommer führen können, wurden sie ermutigt, auch Touren in der warmen Jahreszeit anzubieten.

Im Personellen sind zwei Änderungen zu vermelden: Jörg Hofmeister gibt die Leitung des Winterreferats ab – seine Nachfolge ist noch vakant. Ausbildungsreferent Klaus Müller-Debiasi möchte seinen Posten Ende 2023 abgeben. Interessierte werden aufgerufen, sich zu bewerben.

Zu guter Letzt stellte sich der Fachausschuss Touren und Ausbildung (FTA) genauer vor. Der FTA umfasst diejenigen Abteilungen der Sektion, die Touren und Ausbildungen anbieten, und kümmert sich um übergreifende Dinge wie Buchungsmodalitäten, Aufwandsentschädigungen, das Abrechnungstool oder auch die Vorbereitung der Trainertagung.

Jutta Temmen



Trainertagung 2022 / Foto: Manuela Schätzle

Nachruf Heinrich Kasch

Am 3. August 2018 war Heinrich Kasch zum letzten Mal im Freiburger Hüttengebiet auf dem Formaletsch, seinem Lieblingsgipfel. Gemeinsam mit Klara Brechtel, Maria Köster und Hermann Dempfle ist er aufgestiegen. Heinrich hat in und um die Freiburger Hütte jahrelang gewerkelt, gemalt, geschliffen, gesägt und seine handwerklichen Fähigkeiten bewiesen. Er hat dort unzählige Wegemarkierungen gesetzt und erneuert, jedes Jahr aufs Neue die Markierungen mit neuer Farbe kenntlich gemacht. Hunderte von Kilometern für Wanderer markiert, dass alle den Weg und das Ziel finden.

Dem damaligen Hüttenwart der Ramshalde, Hermann Dempfle, hat er mit Herbert Lange zusammen jahrelang bei der Modernisierung der Hütte geholfen. Unter anderem ist das alte und neue Edelweiß unter Heinrichs Obhut viele Male gestrichen und durch ein Aluminium-Edelweiß ersetzt worden, das aus der Ferne schon gut erkennbar ist und die Gäste sommers wie winters begrüßt. Im Kulturteam der Sektion hat Heinrich sein Können bei Konzeption und Realisierung vieler Ausstellungen eingebracht.

Im Sektionszentrum hat er allen gerne geholfen, sei es beim *bergwärts*-Versand, bei Reparaturen und Malerarbeiten oder im Archiv. Den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle bleibt er als fröhlicher und lustiger Mensch in guter Erinnerung, den man immer anrufen und um Hilfe bitten konnte.

Für Heinrich war das Ehrenamt eine Passion und der Alpenverein vor allem eine Chance, freie Zeit gemeinsam mit anderen zu verbringen.

Wir trauern um Heinrich Kasch, der am 13. Januar 2023 verstorben ist.

Manuela Schätzle



Heinrich Kasch setzt Wegmarkierungen rund um die Freiburger Hütte / Foto: Klara Brechtel



Gipelfoto Formaletsch 2018 / Foto: Hermann Dempfle



Nachruf Kaja Weinandi

Wie soll man einen Nachruf verfassen, wenn gefühlt noch gar nicht die Zeit gekommen ist, die geliebte Person gehen zu lassen? Kaja ist zu früh von uns gegangen – wegen einer Krankheit, gegen die nicht mal sie angekommen ist. Sie hat bis zum Schluss gekämpft und wollte nicht gehen. Sie hatte noch so viele Ideen. So viel zu tun. So viele Pferde zu stehen.

Kaja war unsere Schwester, unsere Tochter, unsere Freundin, unsere Kletterpartnerin, unser „Buddy in Crime“. Sie war die Person, die vor einer Route oder einer Tour Mut macht und sagt: „Wir gehen da jetzt hoch!“ Sie war die Person, die mit zwei Stücken Sahnetorte vor deiner Tür steht, wenn es dir nicht gut geht. Sie war (fast) immer zu spät. Aber wenn sie dann vor der Tür stand, mit ihrem riesigen Lächeln, war alles vergessen. Sie war eine Person, die von Kleinigkeiten und der Einfachheit der Dinge fasziniert war. Die mit ihrer positiven Art Menschen mitriss und ermutigte. Sie hat das Gute in den Menschen gesehen und das Beste aus ihnen herausgeholt. Am Berg war sie zäh und für jedes Abenteuer zu haben. In Extremsituationen hat sie einen klaren Kopf bewahrt. Kaja ist übers Feuer gesprungen, um ihre Ängste und Befürchtungen hinter sich zu lassen. Für sie wären wir durchs Feuer gegangen. Sie hat Menschen zusammengebracht, sei es beim Klettern, bei Gin Tonic oder beim Tanzen. Sie ist ihre erste Route ohne Seil und Gurt gegangen

und nicht mehr davon weggekommen, Wände hochzuklettern. Sie hat ihre erste Skitour gemacht, ohne Skifahren zu können.

Bis zum Schluss waren die Momente in der Kletterhalle, an der Wand oder irgendwo auf einem Berg ihre sicheren Zufluchts- und Wohlfühlorte, aus denen sie Kraft geschöpft hat. Sei es beim Klettern, auf Hochtour, Skitour, beim Fahrradfahren oder beim Malen. Als sie von uns gegangen ist, ist ihre Seele bestimmt über die Berge geflogen und hat sich einen schönen Ort zum Verweilen gesucht. Sie wird uns auch weiterhin auf unseren Touren und in unserem Alltag begleiten, denn was sie hinterlässt, ist viel mehr als bloße Worte und Erinnerungen.



Trotz ihrer Krankheit, gegen die Kaja die letzten drei Jahre angekämpft hat, hat sie ihren Lebenswillen nie verloren. Als ihr nach der ersten Behandlung gesagt wurde, sie sei geheilt, hat sie ihr Leben in noch volleren Zügen genossen. Sie ist mit dem Rad Alpenpässe gefahren, hat die Ausbildung zur Trainerin Bergsteigen angefangen, ist zusammen mit zwei Freundinnen die Spaghetti-Tour gegangen. Sie hat die Rebel Alpine Climbers gegründet – eine FLINTA-Berggruppe, die bestehen bleibt und weiter Touren plant. Kaja hat die Bike & Climb-Challenge maßgeblich mit auf den Weg gebracht und noch so vieles mehr initiiert. Auch nach ihrer erneuten Diagnose wollte sie nicht bemitleidet werden. In ihrem Rahmen hat sie bis zum Ende weiter Abenteuer unternommen und sogar noch eine Online-Ausbildung zur Yogalehrerin begonnen. Die Kraft, die sie versprüht hat, war ansteckend und damit war sie für viele von uns ein Vorbild.

Wir verlieren mit Kaja einen großartigen Menschen. Sie hinterlässt eine Lücke, die sich nicht füllen lässt.

Wir vermissen Dich und trauern um Dich. In ewiger Verbundenheit.
Für immer in unseren Herzen.

*Lena Kircheisen
Fotos: Hannes Tell*



Nachruf Peter Latzel

Peter Latzel stammte aus einer wanderfreudigen Familie. Seine Mutter und Tante – der Vater war im Krieg geblieben – nahmen ihn schon als Bub regelmäßig auf Wanderungen im Schwarzwald mit. Das prägte ihn, sodass er 1958 mit 16 Jahren Mitglied des Alpenvereins wurde.

Seine Laufbahn begann in der Jugendgruppe, die er von 1974 bis 1980 leitete. Danach setzte er seine Tätigkeit im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs mit dem CAF Besançon fort, bei dem er sogar Mitglied wurde. Hieran lag ihm sehr viel, im Rahmen der Partnerschaft mit Besançon war er bis zuletzt aktiv.

Als er 2006 pensioniert wurde, stieg er bei den Senioren ein. 15 Jahre lang führte er Wanderungen, hauptsächlich bei Enzian und zuletzt bei Almrausch.



Foto: privat

Als 2010 die Leitung der Gruppe Enzian vakant wurde, übernahmen er und Ulrike Welte-Tresch die Leitung. Sie ergänzten sich gut und bildeten ein ideales Führungsduo.

Peter Latzel war als Wanderführer ein Glücksfall. Er hatte ein großes Repertoire an Wanderungen im Schwarzwald, in den Vogesen und im Schweizer Jura, auf das er zurückgreifen konnte. Das ließ ihn allerdings nicht in Routine erstarren. Er blieb neugierig und probierte immer wieder neue Wege und Ziele aus. Das machte seine Wanderungen interessant und auch für alte Hasen manchmal überraschend.

In guter Erinnerung sind noch die „Sonntagswanderungen für Genießer“, kleine gemütliche Wanderungen mit spätem Beginn und schöner Einkehr, die er zusammen mit seiner Frau Ursula Roth seit 2011 mehrere Jahre lang in den Sommermonaten anbot, ein kleines Kontrastprogramm zu den sonstigen, mehr sportlich orientierten Wanderungen. Sie zeigten den stillen Genießer, der er auch war. 2021 gab er sein Amt als stellvertretender Leiter Enzian aus Alters- und Gesundheitsgründen auf. Für Peter Latzel bedeutete das aber nicht das Ende allen Wanderns. Soweit es seine Gesundheit zuließ, wanderte er immer noch mit und führte auch noch Wanderungen, so im Februar 2022, als er seinen 80. Geburtstag mit einer Enzian B-Wanderung mit Einkehr im Schlosscafé am Lorettoberg feierte.

Die letzte Wanderung, an der er teilnahm, war am 24.11.2022 bei Almrausch. Man konnte dort schon sehen, dass das Wandern ihm zusehends schwer fiel. Nun ist er am 16.01.2023 kurz vor seinem 81. Geburtstag zu Hause gestorben. Peter Latzel wird uns fehlen.

Wolfgang Welte



Blick auf den Lac de Salanfe / Foto: Marco Bürgel

Vielfältige Alpenlandschaften

Rund um die Dents du Midi

Die Dents du Midi sind eine Felskette im Wallis, etwas südlich des Genfer Sees. Um sie herum führt ein gut ausgezeichneter Wanderweg. Karin Rapp und Marco Bürgel haben eine fünftägige Tour auf diesem Weg angeboten.

Bei schönem Sommerwetter starten wir am 31. August mit zehn Personen beim Campingplatz von Champéry auf 1.056 Metern. Zunächst geht es durch Wald kräftig bergauf, bis zur ersten Rast bei der Alm Bonavau, dann weiter talaufwärts. Die seitlichen Felsen rücken näher, bis wir am Talende auf seilgesicherter Passage aufwärtssteigen müssen (Pas d'Encel, 1.798 m). An einem kleinen Stausee vorbei, mit Blick auf die Gletscherreste am Grand Ruan, erreichen wir unser Tagesziel, die kleine Hütte Cabane de Susanfe (2.102 Meter). In Liegestühlen genießen wir den Ausblick und die

Nachmittagssonne. Nach dem leckeren vegetarischen Abendessen spielen wir in großer Runde Uno; wir erfinden neue Regeln und haben viel Spaß dabei.

Am nächsten Morgen geht es zunächst eine Stunde bergauf zur Passhöhe Col de Susanfe (2.494 m). Je höher wir kommen, desto kahler wird die Landschaft – überall Schotter. Von der Passhöhe sehen wir im Tal vor uns schon den Lac de Salanfe und dahinter unser nächstes Quartier. Zunächst aber wollen wir den höchsten Gipfel der Dents du Midi, die Haute Cime (3.257 m), erklimmen. Wir deponieren große Teile unseres Gepäcks; so erleichtert, geht es dann bergauf. Der Aufstieg ist fordernd, aber nach einer Pause im Sattel vor dem Gipfel erreichen fast alle das Ziel. Unterwegs erscheint am Horizont kurz der Mont Blanc; als wir den Gipfel erreichen, ist er in

Wolken verschwunden. Trotzdem haben wir von hier oben eine herrliche Aussicht. Beim Abstieg müssen wir uns sehr konzentrieren, um auf dem feinen Schotter nicht auszurutschen. Nach einer Pause am Col du Susanfe nehmen wir unser deponiertes Gepäck wieder auf; das Tagesziel Salanfe sehen wir schon in der Ferne. Bei herrlichem Sonnenschein steigen wir zunächst noch über viel Schotter und Fels in Richtung Lac de Salanfe hinab. Die Landschaft wird wieder grüner, die Sonne scheint und wir haben noch viel Zeit: Eine Trinkpause dehnen wir daher zu einer ausgiebigen Rast aus. Alle finden im Gras zwischen den Felsen ein Plätzchen für ein Nickerchen. Kurz vor dem Ziel nutzen einige von uns die Gelegenheit zu einem kurzen Bad im See. Das tut richtig gut, erfrischend nach all der Hitze und dem vielen Schwitzen.

Auch der dritte Tag wird anstrengend: Auf einer Strecke von 20 Kilometern sind erhebliche Höhenmeter zu überwinden. Zunächst geht es durch Bergwiesen aufwärts. Kuhglocken und vereinzelte Schreie von Murmeltieren begleiten uns, auf dem Grat sehen wir einzelne Gämse. Eine schöne Abwechslung nach dem vielen Schotter des Vortags. Nach circa zwei Kilometern, auf der Passhöhe Col du Jorat (2.210 m), sehen wir in der Ferne, tief unter uns, den kleinen Ort Mex auf einer Bergterrasse über dem Rhonetal. Den steuern wir als

nächstes Zwischenziel an. Zunächst gilt es, ungefähr 1.100 Höhenmeter abzustiegen, keine leichte Übung für meine Knie. Als wir Mex (1.112 m) um die Mittagszeit erreichen, wirkt der kleine Ort fast ausgestorben. Nun ist es Zeit für eine ausgiebige Rast. Wir vespern in der Sonne auf dem Kirchplatz, über uns die Felsen des Ostgipfels der Dents du Midi. Danach gibt es vielseitige Dehnübungen zur Pflege der angestregten Muskulatur: Es liegt noch eine große Strecke vor uns!

Auf dem weiteren Weg ziehen Wolken auf. Zwei ergiebige Schauer zwingen uns, das Regenzeug auszupacken. Die Landschaft erinnert mich streckenweise an den Schwarzwald, zumindest, wenn Wolken die über uns liegenden Berggipfel verdecken. Am späten Nachmittag erreichen wir die Auberge de Chindonne (1.604 m). Da dieses Berggasthaus mit dem Auto erreichbar ist, ist hier am Freitagabend einiges los. Beim kräftigenden Abendessen kreist unser Gespräch unter anderem um vegane Ernährung. Staunend höre ich dabei, dass in der veganen Küche Eier durch Apfelmus ersetzt werden können.

Nach den beiden anstrengenden Tagen liegt am vierten Tag eine Genusswanderung vor uns: In sanftem Auf und Ab gehen wir

Signal de Soi / Foto: Walter Witzel



Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net



Foto: Marco Bürgel

auf Bergwiesen entlang der Nordseite der Dents du Midi. Die Gipfel hüllen sich meist in Wolken, aber wir blicken nach Norden in das weite Rhonetal und auf die umliegenden Berge. Auch ein kräftiger Regenschauer kann die Stimmung nicht trüben. Die größten Schwierigkeiten entstehen, als Kühe uns den schmalen Pfad versperren und wir sie auf der nassen, abschüssigen Wiese umgehen müssen. Ein kurzer Abstecher führt uns zum Signal de Soi (2.054 Meter), einem Aussichtspunkt mit einer aus Felsen errichteten Sitzgruppe. Hier genießen wir die Aussicht und unser Vesper. Bald danach erreichen wir die Cabane d'Anthème (2.028 m), eine kleine Hütte, die sich in der Nähe eines kleinen Sees eng unter einen schützenden Felsen schmiegt. Am Nachmittag finden wir zwischen den Regenschauern noch Zeit, die Umgebung zu erkunden. Wir spazieren zu dem etwas höhergelegenen zweiten See, sehen auf die steile Felswand hinter der Hütte, und einige erkunden auch den großen Schneerest, der wie ein kleiner Gletscher vor der Felswand liegt.

Am nächsten Morgen, dem letzten unserer Tour, begrüßt uns ein strahlender Tag. Wir starten etwas später als sonst. Noch einmal geht es auf schmalen Pfaden durch Bergwiesen, noch einmal genießen wir die klare Sicht in die Weite und ins Tal von Champéry, dann beginnt der Abstieg durch den Wald. Wohlbehalten erreichen wir das Tal. Am Wegweiser „Grands Paradis“ in der Nähe unseres Startpunkts picknicken wir bei Sonnenschein ein letztes Mal gemeinsam. Ein schöner Abschluss dieser Tour, die uns durch vielfältige Alpenlandschaften führte.

Wir danken Karin und Marco, dass sie diese Tour so gut vorbereitet und durchgeführt haben.

Walter Witzel

17 Stunden auf einer klassischen Hochtour

Eine anspruchsvolle Route auf den Grenzgipfel Mont Vélán

Der Bergstock des Mont Vélán (3.722 m) steht im Schatten seines „großen Bruders“ Grand Combin und gilt im Winter als klassischer Skiberg. Gleichwohl ist seine Besteigung auch im Sommer sehr reizvoll – findet man hier doch meist angenehme Ruhe und ein alpines Erlebnis in seiner ureigenen Form. Der Schwierigkeitsgrad der Tour wird in der alpinen Führerliteratur als moderat (WS) eingestuft, jedoch hat der Klimawandel die Konditionen der Tour massiv erschwert.

Ouverture: Aufstieg zur Cabane du Vélán (2.642 m)

Wir fahren zu sechst – die beiden Tourenleiter Thomas Feser und Moritz Duscheleit und vier Teilnehmer – am Genfer See entlang Richtung Großer St. Bernhard nach Bourg-St-Pierre. Vom Wanderparkplatz bis zur Hütte sind circa 1.000 Höhenmeter zu bewältigen, bei Regen weniger vergnüglich. Der Wanderweg führt zunächst am Bach entlang bis kurz unterhalb der Alphütte Chalet d'Amont, wo der Weg zur Valsoreyhütte abzweigt. Hier geht es über den Bach und auf einem Grashang zum Moränenkamm, auf dem die Cabane du Vélán thronet. Nach zweieinhalb Stunden erreichen wir die Hütte, die wir aufgrund des schlechten Wetters für uns allein haben. Die

moderne Hütte mit dem Grundriss eines Schiffsbugs und der Metallverkleidung ist architektonisch ein kühnes Werk – sie entstand nach den Plänen des Architekten Michel Troillet aus Martigny. Gleichwohl empfängt einen im Inneren der Hütte eine behagliche Gemütlichkeit. Den Nachmittag verbringen wir bei interessanten Gesprächen oder mit Schachspielen. Zum Abendessen verwöhnt uns Hüttenwart Ivan mit einem Käsefondue. Danach wird der Gastraum kurzzeitig in einen Übungsraum verwandelt. Wir üben vor allem den Aufstieg am Fixseil mithilfe des „Degengriffs“. Thomas holt sich beim Hüttenwart noch einige Tipps für die anstehende Besteigung und um 22 Uhr sind wir dann alle, in gespannter Erwartung auf die Tour, in den Betten.

1. Akt: Aufstieg zum Col de la Guille

Nachts rüttelt der Wind an den Hüttenfenstern. Um vier Uhr heißt es aufstehen. Nach dem Frühstück und dem Anlegen der kompletten Hochtourenausrüstung geht es nach draußen, wo uns zusätzlich zur Dunkelheit ein dichter Nebel empfängt. Ich bin mit Nikolay in Moritz' Seilschaft, Vivienne und Arne sind bei Thomas. Von der Hütte folgen wir zunächst den Steinmännchen entlang der Wasserleitung nach

Foto: Moritz Duscheleit





Tourenleiter Thomas Feser beim Abstieg auf dem Glacier de Valsorey / Foto: Vivienne Junk

Süden. Etwas später geht es in einem Bogen auf dem geröllbedeckten Glacier du Tseudet zur Westflanke des Mont de la Gouille. Die frühere Route über den Gletscherhang östlich der Felsinsel wird nicht mehr begangen. Der Hüttenwart hat hier eine mit Steinmännchen markierte Umgehung am Gletscherrand empfohlen. Leider ist die Orientierung bei der schlechten Sicht schwierig und irgendwann haben wir auch die letzten Steinmännchen verloren. Trotzdem kommen wir auf dem Geröll gut voran. Bald ist ein sehr unangenehmer Schrund am Gletscherrand zu überwinden. Schließlich stehen wir vor einem steilen Wändchen, das gesichert zum Col de la Gouille führen soll. Die ganze Passage sieht heikel aus. Thomas und Moritz legen daher ein Fixseil, sodass der zuvor geübte Degengriff gleich angewendet wird. Der Einstieg ist die schwierigste Passage. Zwar kann man hier eine Kette benutzen, die sich ungefähr zwei Meter oberhalb des Einstiegs befindet. Um einen Tritt mit dem linken Bein zu erreichen, ist allerdings eine kleine Akrobatikeinlage erforderlich. Danach folgen einige Tritte auf Eisenstiften, die jedoch von Stein Schlag stark nach unten gebogen sind, und eine etwas wackelige Leiter. Nach der Leiterpassage geht es mit Ketten gesichert wieder leichter voran und wir stehen bald am Col de la Gouille.

2. Akt: Über die Arête de la Gouille zum Gipfel

Nach kurzer Pause geht es am gleitenden Seil auf den Grat, der es in sich hat. Obwohl nur im Bereich einer Il-er-Kraxelei, bewegt man sich fast durchweg im ausgesetzten Absturzgelände. Wir versuchen, uns,

wie vom Hüttenwart empfohlen, immer auf der Gratkante zu halten. Die geringe Sicht und der beständig scharfe Wind sorgen für ein ernsthaftes Ambiente, das die Nerven strapaziert. Türmchen um Türmchen wird überklettert, Aufschwung reiht sich an Aufschwung. Kein Ende in Sicht! Nach zweistündigem Abmühen auf dem Grat haben wir nicht mal die Hälfte des Grates und gerade mal 250 Höhenmeter bewältigt. Aber eine Umkehr auf dem Grat ist jetzt nicht mehr sinnvoll und das Gipfelfirnfeld müssen wir in jedem Fall erreichen. Wir werden von einem Alleingänger überholt, der allerdings bei einem luftigen Grat-turm (P. 3420) wieder umkehrt. Wir klettern am Turm ein wenig ab, den kurzen Absatz mit einer Kette meiden wir durch Abseilen. Von einer Scharte klettern wir rechts vom Grat weiter auf festen Platten, die wir mit Seilsicherung überwinden. Danach folgen weitere Grataufschwünge, bis wir um 13 Uhr – nach etwa fünf Stunden auf dem Grat – bei P. 3494 endlich ein kleines Plateau und bald darauf den Gipfelgletscher erreichen. Dort heißt es natürlich Steigeisen anlegen und anseilen. Gleich am Beginn des Gletschers gibt es eine kleine Spalte. Als „Seilmittiger“ soll ich meine Eisschraube austesten. Die Übung gelingt und gibt mir eine gewisse Sicherheit im Setzen eines Fixpunkts im Eis. Nach der langen Zeit auf dem Grat ist das Gehen auf dem Gletscher eine Erlösung. Ich hoffe, dass der Nebel jetzt kurz vor dem Gipfel endlich aufreißt und wir das erwartete Panorama genießen können.

Das Panorama vom Mont Vélan gehört zu den gewaltigsten im ganzen Alpenraum und war der Hauptgrund für mich, an dieser Tour teil-

zunehmen. Nicht umsonst hat sich der Pionier und Panoramazeichner Gottlieb Studer (1804-1890) für den Mont Vélán interessiert. Am 30. August 1856 hatte er in nur vier Stunden eines seiner besten Panoramen gezeichnet, welches die Aussicht nach Westen vom Mont Blanc bis zu den Dents du Midi umfasst. Dieses Panorama erschien posthum in der Beilage des Jahrbuchs des SAC, Band XXVII (1891/1892).

Nach kurzem Aufstieg auf dem Gletscher erreichen wir einen Geröllhügel, nach dem es wieder bergab geht. Damit hatten wir den höchsten Punkt bereits überschritten. Der Gipfel ist also mittlerweile felsig geworden. Der Nebel hat sich leider nicht gelichtet. Als Trost bleibt uns ein kleiner Schluck Single-Malt Whisky, den uns Nikolay spendiert.

3. Akt: Der Abstieg vom Gipfel und Wiederaufstieg zum Col de la Gouille

Der Gipfel ist nur die halbe Miete – so auch am Mont Vélán, denn es warten noch einige happige Abstiegs-passagen auf uns. Auf den flachen Gipfelgletscher folgt eine gewaltige Steilstufe. Was früher ein einfacher Gletscherhatscher mit einer Steilheit von 35 Grad war, ist nun ein kompaktes aperes Steileiswändchen mit 45 Grad Steilheit geworden. Zusätzlich ist der darunterliegende abflachende Teil mit Spalten durchsetzt. Als einzige Abstiegsmöglichkeit bietet sich daher die Felsrippe, die zum Dent du Vélán herunterzieht. Das Ganze ist eine heikle Angelegenheit, besteht der Grat doch vorwiegend aus loseem und steilem Geröll, das mit sandigen Passagen durchsetzt ist. Wir arbeiten uns daher sehr vorsichtig den Grat hinunter bis zum Gletscherrand. Ab hier reißt der Nebel immer wieder auf und die Sicht wird zunehmend besser. Der Übergang zum Gletscher erfordert nochmals Zeit und Vorsicht. Auch der folgende Abstieg über den Glacier de Valsorey stellt wegen der recht üppigen Nassschneeeauflage und der Spaltensituation eine Herausforderung dar. Schließlich ist noch der Col de la Gouille zu überwinden. Der Aufstieg im teilweise sandigen Geröll ist zwar mühsam, aber deutlich einfacher als der Zustieg von der anderen Seite. Als wir um 20 Uhr auf dem Col de la Gouille stehen, hat sich der Nebel endlich verzogen und gibt etwas von der grandiosen Aussicht frei.

Finale: Vom Col de la Gouille zur Hütte und Abstieg

Für den Abstieg führen wir nochmals eine Abseilaktion durch und finden dann schnell den mit Steinmännchen markierten Weg. Hier gibt es noch eine Überraschung: Der Hüttenwart Ivan kommt uns mit der Hündin Nina entgegen und bringt uns warmen Tee. Um 22 Uhr erreichen wir nach 17 Stunden wieder die Hütte, die in dieser Nacht

gut belegt ist. Obwohl schon Nachtruhe ist, dürfen wir im Gastraum noch das ausführliche Nachtessen genießen.

Am folgenden Tag herrscht Kaiserwetter. Nach einem späten Frühstück und dem Packen der Rucksäcke machen wir uns an den Abstieg, den ich bei diesem Wetter als sehr kurzweilig empfinde.



In der Cabane du Vélán / Foto: Vienne Junk

Fazit

Es war trotz des schlechten Wetters eine großartige Tour, die alle Facetten des Bergsteigens auf einer klassischen Hochtour berührte. Alle Teilnehmer mussten dabei ihre gesamten bergsteigerischen Fähigkeiten abrufen, um die Tour zu meistern. Ermöglicht wurde uns dies durch die exzellente Führungs- und Sicherungstechnik von Thomas und Moritz. Ein großes Kompliment und Danke an die beiden! Aufgrund der veränderten Bedingungen dürfte diese Hochtour ein Paradebeispiel für den Anstieg der Schwierigkeiten durch den Klimawandel sein. Daher müsste die Bewertung der Tour eher auf den Bereich ZS hochgestuft werden.

Felix Paulo



Auf und ab – und ein Bad im See

Eine Gratwanderung am Vierwaldstättersee

Strahlendes Blau, so weit das Auge reicht, nette Örtchen mit schönen Cafés am Rande des kühlenden Nasses bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein – das alles haben wir bei unserer von Corina und Helia geführten Wandertour mit acht bunt zusammengewürfelten DAV-Mitgliedern hinter uns gelassen und uns unserem Sehnsuchtsort, den Bergen, zugewandt.

Beschrieben habe ich das kleine Örtchen Beckenried in der Schweiz am Rande des Vierwaldstättersees, das für unsere Truppe Ausgangspunkt für unser Abenteuer ist und das wir mit Fahrgemeinschaften erreichen. Von dort aus geht es mit der Gondel auf die etwa 1.600 Meter hohe Klewenalp, von der aus wir einen ersten wunderschönen Panoramablick auf den See und die Berge haben – es sollen noch viele solcher Blicke folgen! Eine erste moderate Etappe führt uns in Richtung des Brisenhauses, der Hütte, in der wir die Nacht verbringen werden. Blühende Wiesen und das Geräusche der Kuhglocken säumen unseren Weg, der sich auf den noch breiten Fahrwegen langsam nach oben zu der Hütte entfaltet. Ein gutes Warmlaufen für die spätere Etappe. Das Brisenhaus begrüßt uns gegen Mittag sonnenangestrahlt und mit einer auch schon zu diesem Zeitpunkt gut gefüllten Terrasse. Doch wir verweilen nur kurz an der auf 1.753 Meter liegenden Hütte, erleichtern uns in der

ein oder anderen Hinsicht und streben nach Höherem: Der Brisen ist das Gipfelziel des Tages.

So beginnt der steilste Teil unserer Tour, doch im unteren Teil motivieren uns die Sichtung von einigen Murmeltieren und die schönen Wie-





sen, im oberen Teil ist der Gipfel in Sicht. Über den Haldigrat erreichen wir schließlich nach einigen vergossenen Schweißtropfen den 2.403 Meter hohen Gipfel, der einen herrlichen Ausblick auf See und Berge bietet. Der ein oder andere phantasiert schon zu diesem Zeitpunkt, von der Anstrengung und den Temperaturen erwärmt, wie es wohl wäre, sich jetzt im See abzukühlen, doch dazu später mehr. Über eine etwas abgewandelte Tour steigen wir wieder zum Brisenhaus hinab, wo uns am Nachmittag das ein oder andere kühle Getränk erfrischt. Eine ausgiebige Siesta regt unseren Appetit an, sodass alle froh sind, als es in der Hütte das Abendessen gibt. Reis mit einer Fleisch- und einer Fleischlos-Variante ist der Hauptgang, der mit einer warmen Suppe davor und einem Dessert danach das Abendmenü bildet. So gestärkt macht sich unsere Truppe an die Spielesammlung der Hütte ran und bleibt bei Tabu hängen – ein perfekter und lustiger Abschluss für den Tag mit Lerneffekt: Wer hätte denn nicht direkt bei der Beschreibung „kleines Huftier“ auf ein Pony getippt?

Ob es an Tabu lag oder der Zufriedenheit oder der Erschöpfung, jedenfalls schlafen alle bestens und wir machen uns am Sonntag mit frischer Energie relativ früh auf, um der größten Mittagshitze beim Aufstieg zu entgehen. An diesem Tag macht die Tour ihrem Namen alle Ehre, nachdem wir das – oder den oder die, wer weiß das schon bei den Schweizer Namen – Schuenegg erreichen und den Glattgrat entlangwandern. Zur Linken den Ausblick auf den See, zur Rechten Berge in der Region Engelberg, so weit das Auge reicht. Auch an diesem Tag verhilft uns das gute Wetter zu spektakulären Aussichten. Wir folgen dem Glattgrat bis zum Risetenstock, einem Gipfel auf 2.290 Meter, gehen den Grat entlang weiter über das Hinter Jochli und das Vorder Jochli bis zum – wer hätte es gedacht – Jochlistock und haben von dort schon das nächste Ziel im Blick. Ein großes weißes Kreuz, das den Gipfel des Gandistock markiert. Teilweise ist Schwindelfreiheit gefragt in dem ausgesetzten Gelände, aber unsere Truppe marschiert weiter



mit guter Laune bis zu dem auf 1.996 Meter liegenden Gandistock, der eine weitere schöne Aussicht bietet und zu dem allseits beliebten Spiel „Wer kennt welche Berge?“ einlädt. Der bergauf gesehen anspruchsvollste Teil des Tages folgt sodann mit dem Stück, das von der Schwiren-Wegscheide zum Oberbauenstock führt, dem letzten Gipfel des Tages. Die ein oder andere in dem Felsen befestigte Kette verhilft uns zu dem steinernen Gipfelkreuz, das auf 2.116 Meter Höhe liegt, ehe wir uns an den Abstieg machen. Zunächst über etwas Geröll, dann über sanft absteigende Wege führt uns die Route am frühen und späten Nachmittag zielsicher zur Niederbauenalp. Bei der dortigen Tritthütte halten wir nochmals für ein kühles Getränk an und genießen den Blick von unten auf die von uns am früheren Tage zurückgelegte Route entlang des Grats. Mit der Niederbauen-Luftseilbahn geht es in etwa fünf Minuten von 1.575 Meter 801 Meter runter nach Emmetten, von wo uns ein beherzter Sprint mit letzter Kraft zu dem abfahrbereiten Bus zurück nach Beckenried bringt.

Hier schließt sich für einige der Kreis, die der mit zunehmender Wanderdauer verstärkten Sehnsucht nach einer Abkühlung nachgeben und in das strahlende Blau des Vierwaldstättersees eintauchen.

Text: Isabelle Roser, Stefan Schuller / Fotos: Helia Schneider



Johannes Wenig und Daniela Picco bei der Preisverleihung / Foto: Marc Doradillo

Soziale Vielfalt im Alpenverein

Der Ansatz der JDAV Baden-Württemberg

Seit 2019 läuft das über den Bergsport hinaus vielbeachtete Projekt „Soziale Vielfalt“ der JDAV Baden-Württemberg. Ziel ist es, die JDAV vielfältiger zu gestalten und Bergsport allen gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen, unabhängig von materiellen und kulturellen Hürden.

Das Projekt wurde beim Jugendbildungspreis „Dein Ding“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Vier intensive Jahre preiswürdiger Projektarbeit – Anlass, um mit Projektreferentin Daniela Picco und Krystian Podwórny, dem ehrenamtlichen Leiter der Projektgruppe, Bilanz zu ziehen.

Es fällt auf, dass Ihr zunächst nicht direkt die Zielgruppen adressiert, sondern den Blick nach innen richtet, auf die eigenen Strukturen und Kompetenzen. Warum dieser Ansatz?

Krystian: Wir haben bei einem Vernetzungstreffen und einer

empirischen Umfrage unter den Aktiven in der JDAV festgestellt, dass in unseren Strukturen ein Problem mit Klassismus – also der Benachteiligung von Gruppen aufgrund ihrer sozialen Herkunft – existiert. Daraufhin haben wir uns entschieden, im ersten Schritt ein Bewusstsein für die Problematik und damit überhaupt erst die Voraussetzungen für soziale Öffnung zu schaffen. Konkret bedeutet dies, unsere sozialen und methodischen Kompetenzen zu stärken, und zudem unsere Kommunikation hinsichtlich mehr Inklusion anzupassen.

Daniela: Konkrete Maßnahmen mit den Zielgruppen erfolgen dann in den Sektionen, wie etwa das inklusive Klettern in Freiburg oder verschiedene Ansätze zur Solidarfinanzierung.

Ihr setzt mit Fortbildungen und Schulungen für Ehrenamtliche sehr stark auf einen Multiplikatoreffekt. Welche Inhalte werden dabei vermittelt?

Krystian: Zum einen geht es um die Methoden der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier haben wir Nachholbedarf, weil wir von den offeneren Strukturen, die es beispielsweise in Jugendzentren gibt, einiges für unser verbandliches Engagement lernen können. Durch unsere Kooperation mit dem deutsch-türkischen Forum Stuttgart werden außerdem interkulturelle Kompetenzen vermittelt.

Daniela: Einen Schwerpunkt bildet vor allem die Verankerung einfacher Sprache in unseren Kommunikationskanälen, nach innen wie nach außen.

Zu den Maßnahmen gehört auch eine Sticker-Kampagne.

Daniela: Wir möchten damit das Thema nicht nur innerhalb des Verbands, sondern auch nach außen hin sichtbar machen. Vorbild sind die sehr erfolgreichen Regenbogensticker des Bundesverbands zur Geschlechtervielfalt. Es ist ein einfaches Mittel, das sehr lange sichtbar bleibt.

Ihr stoßt auch konkrete Maßnahmen an, um materielle Hürden zu den Angeboten der JDAV zu überwinden.

Krystian: In Konstanz ist es bei Fahrten und Exkursionen möglich, statt des kostendeckenden Beitrags nur einen Mindestbeitrag zu zahlen. Dies wird von denjenigen kompensiert, die aus Solidarität mit finanziell Schwächeren freiwillig mehr bezahlen. Das Prinzip beruht auf Vertrauen und funktioniert kostendeckend ohne Nachweispflichten und Kontrollen. Das Beispiel zeigt, dass es gänzlich ohne feste Kriterien gehen kann.

Daniela: Der Ansatz erleichtert vor allem denjenigen den Zugang, denen eine Offenlegung ihrer materiellen Situation unangenehm ist.

Krystian: Wichtig ist uns außerdem ein flexiblerer Umgang mit Wartelisten. Wir befürworten, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Haushalten stärker zu berücksichtigen.

Inwieweit ist Euer Ansatz auch auf den DAV insgesamt übertragbar?

Krystian: Die Struktur des DAV erlaubt es, die Idee der oben beschriebenen Solidarfinanzierung in fast allen Angeboten des DAV umzusetzen. Entscheidend ist ausschließlich der Wille, den Verband hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Vielfalt zu verändern.

Daniela: Das gilt auch für die konsequente Anwendung einfacher Sprache. Und es braucht das Bewusstsein, dass mehr Vielfalt den DAV nicht belastet, sondern bereichert. Wir müssen den Anspruch haben, auf allen Ebenen die Vielfalt unserer Gesellschaft abzubilden.

Die Projektförderung läuft nun aus. Wie sichert Ihr die Nachhaltigkeit der Maßnahmen?

Daniela: Etliche Maßnahmen laufen über die eigentliche Projekt-



förderung hinaus weiter. Dazu zählen weitere Schulungen sowie die Service-Website. Wir setzen den Austausch zwischen den Sektionen fort, um an Best-Practice-Beispielen voneinander zu lernen. Und wir versprechen uns viel von der konsequenten Umsetzung einfacher Sprache in möglichst allen Bereichen.

Danke sehr für das Gespräch und viel Erfolg für Euer Engagement.

Das Interview führte Thomas Knoll

„Soziales und Vielfalt in der JDAV“ wird von der Integrationsoffensive Baden-Württemberg gefördert. Info: www.jdav-bw.de/vielfalt



Infobox

Die Sektion Freiburg verfügt über keinen fest bezifferten Sozialfonds, dennoch gibt es Möglichkeiten für finanzielle Erleichterungen. Neben ermäßigten Mitgliederbeiträgen für bestimmte Gruppen können auf Anfrage der Halleneintritt oder Fahrtkosten für Kinder und Jugendliche ermäßigt oder erlassen werden. Die Sektion plant für 2023, die Angebote stärker zu bündeln und an die Mitglieder zu kommunizieren.

Wenig bekannt ist die Möglichkeit, auch über die Bildungs- und Teilhabeleistungen der Stadt Freiburg Gutscheine für Angebote des DAV zu erhalten.

Info: <https://www.freiburg.de/pb/231199.html>



Nähe Sasbach am Kaiserstuhl / Foto: Martina Heinkele

18 Jahre Aufbruch - Trauernde wandern

Eine Kooperation des DAV Freiburg mit der Hospizgruppe Freiburg

„Plötzlich und unerwartet ...“ – Worte, die fast alle schon einmal in Todesanzeigen oder auf Grabsteinen gelesen haben. Erlebt man es selbst, bekommen diese Worte eine andere Dimension. Es ist eine Erfahrung, die uns mit der Endlichkeit unseres Daseins konfrontiert. Kommt sie „plötzlich und unerwartet“, steht man unter Schock. Es ist wie eine Bombe, die mitten im eigenen Leben landet. Nichts ist mehr, wie es war.

Die Arbeit mit der Hospizgruppe begann am 12. März 2005. Das Angebot richtete sich zunächst nur an Kinder und Jugendliche. Die Zusammenarbeit „Trauernde wandern“ wurde durch Karlheinz Lindinger von der Hospizgruppe und Sektionsmitglied Götz Peter Lebrecht 2009 gegründet. Karlheinz war ehrenamtlich für die Hospizgruppe tätig und Notfallseelsorger für die Freiwillige Feuerwehr. Er war häufig in der Situation, Menschen den Tod von Angehörigen mitzuteilen, und weiß, was diese Nachricht auslösen kann. So reifte die Idee, ein Wanderangebot zu schaffen, um diese Erlebnisse verarbeiten zu können. Denn: Körperliche Bewegung ist heilsam für Trauernde, die in einem lähmenden Schockzustand feststecken oder unter Einsam-

keit leiden. Die Wanderungen im Freiburger Umland bieten Betroffenen einen Schutz- und Gesprächsraum. Die erste Wanderung unter Führung der beiden Gründer fand am 10. Oktober 2009 statt: „Rund um Günterstal“. Die Ehefrauen der beiden, Brigitte Lebrecht und Christa Lindinger, waren von Anfang an dabei. Es ging den vieren darum, Trauernden zu helfen. „Zusammen ist man weniger allein.“¹ Das wird deutlich spürbar, wenn wir in Gesprächen unseren Schmerz und unsere Gefühle beim Gehen teilen können. Der trauernde Mensch und das gegenseitige Zuhören standen im Mittelpunkt des Handelns.

Altersbedingt schieden die Gründer einige Jahre später aus, die Gruppe wurde dennoch weitergeführt. Jeden zweiten Samstag im Monat führen Wanderleiterinnen und -leiter der Sektion die rund 15 Trauernden drei bis vier Stunden durch den Schwarzwald, den Kaiserstuhl oder das Markgräflerland. Einige ausgebildete Ehrenamtliche der Hospizgruppe Freiburg begleiten die Gruppe und stehen für vertrauliche Gespräche bereit. So findet sich bei Bedarf immer eine Ansprechperson. Auch der Austausch unter Teilnehmenden, die sich in einer Trauersituation befinden, wirkt entlastend. Es gibt kurze Stre-

ckenabschnitte, die schweigend gelaufen werden, sodass alle ihren Gedanken nachgehen können. Auch wird mal ein Lied gesungen, ein Gedicht oder Sinnspruch vorgelesen: Ein offenes, kostenfreies Angebot, das wertvolle Dienste leistet. Ohne Druck und Erwartung kann man sich den Heilkräften der Natur hingeben und sich den Schmerz von der Seele laufen.

Evelin Sorbe ist seit 2014 für die Hospizgruppe Freiburg tätig und begleitet die Wanderungen. „Von Anfang an hat mich das Wanderangebot interessiert“, erzählt die ehemalige Lehrerin im Gespräch: „Man ist ein Stück des Lebenswegs gemeinsam unterwegs und wir gehen mit dem, was da ist.“ Viele berührende und bewegende Geschichten hat sie inzwischen gehört. Diese Wandergruppe ist eine besondere Gemeinschaft, gekennzeichnet durch gegenseitige Wertschätzung und Dankbarkeit. Man fühlt sich verbunden durch das Erlebte und durch die geführte Wanderung sicher begleitet. Dieses bewährte Angebot für Erwachsene wird seit Jahren in Kooperation mit dem DAV durchgeführt, beide Seiten schätzen die Zusammenarbeit sehr. Auch für trauernde Kinder und Jugendliche gibt es separate Angebote wie Klettern oder Gespräche, auch Reiten und Kunsttherapie.

Je nachdem, in welcher Beziehung wir zur verstorbenen Person standen, müssen wir auf eigene Weise mit den Gefühlen und seelischen Prozessen umgehen. Handelt es sich um einen Todesfall in der Partnerschaft oder das eigene Kind, trifft es uns besonders hart. Auch der Tod

der Eltern, Geschwister oder im Freundeskreis ist sehr schmerzlich und traumatisch, sodass wir Hilfe und Unterstützung von außen benötigen. Wenn geliebte Menschen aus unserem Leben gerissen werden, brauchen wir ein Umfeld, das uns trägt und Hilfe anbietet.

Beim plötzlichen Todesfall eines nahestehenden Menschen spricht man von traumatischer Trauer. Auch wenn wir Zeit hatten, uns zu verabschieden, können Trauerprozesse herausfordernd und langwierig sein, oft auch überwältigend. Denn sie entziehen sich jeglicher Kontrolle und Vorhersagbarkeit, finden nicht linear statt, sondern gleichen eher einem Kaleidoskop mit unterschiedlichen Facetten.² Damit die Emotionen Trauernde nicht wie ein Tsunami überrollen, ist es hilfreich, den Umgang mit dieser tiefgreifenden Lebenserfahrung zu begleiten und zu unterstützen – zum Beispiel durch Angebote wie „Trauernde wandern“.

Informationen und Angebote: www.hospizgruppe-freiburg.de
Angebote für Kinder und Jugendliche: www.allesistanders.de

Martina Heinkele und Evelin Sorbe

¹ Anna Gavaldà, Zusammen ist man weniger allein. Carl Hanser Verlag, München 2005

² Chris Paul: Ich lebe mit meiner Trauer – Das Kaleidoskop des Trauerns für Trauernde. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2021

Zeit zum Zuhören / Foto: Martina Heinkele



Trauernde wandern / Foto: Astrid Kühnemann





Jugendvorsitzende hinten v. l. n. r.: Jo-Ann Larisch, Alma Weißenborn, Finja Moll, Kai Kasprowsky, Lukas Vögtle, (Paula Hardt – nicht mehr im Jugendvorstand), Jeremias Weber, vorne v. l. n. r.: Veronika Komprecht, Annalena Wenninger, Sara Härle / Foto: David Kienbaum

Veränderungen bei der DAV-Jugend

Jugendvollversammlung und Bouldernight



Pünktlich zum Herbststart fand auch 2022 wieder eine Jugendvollversammlung mit Bouldernight statt. Nachmittags sind wir mit dem alljährlichen Spaßwettkampf gestartet, bei dem sich verschiedene Gruppen in Disziplinen wie (Tisch-)Bouldern gemessen haben. Anschließend dann der parlamentarische Teil: Hier wurden in knapp drei Stunden nicht nur eine neue Sektionsjugendordnung eingeführt und damit das Jugendreferat neugestaltet, sondern auch diverse Posten besetzt. Nach dem Plenum gab es dann Chili satt und es folgte ein gemütlicher Abend mit Lagerfeuer und Spielen. Beim aufmerksamen Lesen fragt man sich nun vielleicht, ist „Bouldernight“ eigentlich das

richtige Wort für diese Veranstaltung? Stammgäste des Events wissen, dass man zwar vielleicht auch ein bisschen bouldern wird, dass aber andere Dinge deutlich mehr Raum einnehmen: Stockbrot überm Lagerfeuer backen oder nächtliches Zombie-Ball-Spielen in der Halle (ohne Licht natürlich deutlich lustiger!). Und so war auch die diesjährige Veranstaltung eine schöne Feier dessen, was die JDAV ausmacht: Gemeinschaftsgefühl, Jugendbeteiligung und gemeinsamer Spaß!

Kira Kurz

In der Organisation der Jugend hat sich einiges getan – der frisch gewählte Jugendvorstand ersetzt nunmehr das ehemalige Jugendreferat. Damit gehen strukturelle wie auch personelle Veränderungen einher. Ziel ist die Zusammenarbeit von aktuell zehn gewählten Personen, die sich jeweils um einen konkret abgesteckten Aufgabenbereich kümmern. So soll das Wirken des Jugendvorstands um einiges organischer werden.

Aktuell setzt sich der Jugendvorstand zusammen aus Alma Weißenborn, Annalena Wenninger, Cora Hartmann, Finja Moll, Jeremias Weber, Jo-Ann Larisch, Kai Kasprowsky, Lukas Vögtle, Sara Härle und Veronika Komprecht.

Bisher war es vorgesehen, dass das Jugendreferat aus lediglich vier Personen besteht, die sich um all die verschiedenen Bereiche kümmern. In einer solchen Konstellation haben die anstehenden Aufgaben jeden Teil des Jugendreferats beansprucht. Für die Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben gebührten ihnen großer Respekt und Dankbarkeit.

Aus der Arbeit des letzten Jugendreferats konnte jedoch mitgenommen werden, dass es wohl einer strukturellen und organisatorischen Umgestaltung innerhalb des Jugendreferats bedarf. Wenn hier und da einige Änderungen vorgenommen würden, ließen sich die „umständlichen“ Arbeitsabläufe vereinfachen.

Diesen Anregungen wurde nun auf der Jugendvollversammlung am 22. Oktober 2022 nachgegangen. Im Vorfeld hat das Jugendreferat sich beraten, abgesprochen und eine neue Konzeption seiner Tätigkeit in Form des Jugendvorstands entwickelt. Diese wurde auf der JVV vorgestellt und von den wahlberechtigten Teilnehmenden beschlossen.

Wie zuvor kümmert sich der Jugendvorstand um alle Belange der Jugend, organisiert die Ausbildung der Jugendleiterinnen und -leiter, schafft Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit, plant unterschiedlichste Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen der Sektion und deckt mit seiner Arbeit einige weitere Bereiche ab. Diese sind nun in elf unterteilt:

- **Paritätische Doppelspitze**

Lukas Vögtle und Alma Weißenborn vertreten die Interessen der Jugend im Vorstand und Beirat der Sektion.

- **Action**

Annalena Wenninger sorgt dafür, dass für das Jugendleitungsteam Aktionen wie zum Beispiel eine Winter- und Sommertour stattfinden, ebenso aber auch Veranstaltungen wie Grüfis, das Alpincamp oder die Jugendvollversammlung.



Biertischbouldern / Foto: Lukas Vögtle

- **Ausfahrten**

Cora Hartmann genehmigt Ausfahrten, prüft die jeweils nötigen Qualifikationen und kümmert sich um Rechnungen und Zuschüsse.

- **Jugendgruppen**

Finja Moll hat den Überblick über die Jugendgruppen und koordiniert sie, wenn Gruppenverantwortliche fehlen oder es freie Plätze gibt.

- **Warteliste**

Jeremias Weber aktualisiert die Warteliste für Jugendgruppen und arbeitet daran, ein automatisches Programm für eine bessere Organisation zu entwickeln.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Jo-Ann Larisch wirbt neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter an und kümmert sich um die Repräsentation der Jugend bei verschiedenen Veranstaltungen oder in Magazinen.

- **Neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter**

Kai Kasprowsky begrüßt die Neuen und steht ihnen einweisend zur Seite.

Gruppenchallenge / Foto: Jeremias Weber



► Jugend

- **Jugendraum**

Sara Härle kümmert sich darum, dass der Jugendraum geputzt und gepflegt wird, und nimmt Reservierungen für Veranstaltungen entgegen.

- **Julei-Management**

Veronika Komprecht ist für die aktuellen Daten, die Jahresmarken und die Vergütung der Jugendleiterinnen und -leiter zuständig.

- **Ausbildung und Bergsport** (noch unbesetzt):

Dieser Bereich betrifft die Kommunikation mit Jugendleiterinnen und -leitern rund um das Thema Ausbildung.

- **Nachhaltigkeit** (noch unbesetzt):

Ziel dieses Postens ist es, sich mit anderen Verbänden zum Thema Naturschutz und Nachhaltigkeit zu vernetzen und verschiedene Events wie zum Beispiel Workshops oder Wegebauaktionen zu organisieren.

Auch wenn die neu gewählten stellvertretenden Jugendreferentin und Jugendleiter mit ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen den größten Teil der Arbeit in der Jugend zumindest berühren, arbeitet

der Jugendvorstand selbstverständlich weiterhin eng mit dem Jugendausschuss und ebenso allen Jugendleiterinnen und -leitern zusammen – dank derer die einzelnen Bereiche erst mit Inhalt gefüllt werden. Deshalb hoffen wir für die Zukunft auf ein angenehmes und ereignisreiches Zusammenspiel aller Beteiligten, die sich trotz neuer Organisation gut zurechtfinden und dabei vor allem zusammenkommen, um die Jugendarbeit mit Spaß und Freude zu gestalten.

Jo-Ann Larisch



Wahlen / Foto: Lukas Vögtle

► Winter-Firn-Finale: Skitouren



LVS-Set ab 289,-
(Pieps/Schaukel/Sonde)

Touren-/Freerideski
inkl. Bindung **ab 499,-**



► Fit in den Frühling Klettern / Bouldern



**Frisch
eingetroffen:**
Schuhe, Shirts,
Hosen von...

OCUN

Chillaz



LA SPORTIVA
Innovate with passion

SCARPA

BOREAL

Kletterschuhe
ab 65,-





Die Gruppe nach dem Klettersteig / Foto: Olivier Tha

Begegnung im französischen Jura

Ein erlebnisreiches Wochenende mit Klettern, Spaß und neuen Vokabeln

Am frühen Samstagmorgen starten die deutschsprachigen Jugendlichen voller Vorfreude in Freiburg. Alle sind gespannt und freuen sich darauf, ein spannendes Wochenende mit dem französischen Partnerverein zu erleben. Die Autofahrt in das kleine und idyllische Dorf Nans-sous-Sainte-Anne wird uns durch Musikhören verschiedener deutscher und französischer Interpreten verkürzt. Zudem bietet die Fahrt eine gute Möglichkeit, sich schon mal etwas kennenzulernen. Angekommen an der Jugendherberge, werden wir bereits von den älteren Teilnehmenden der deutschen und französischen Seite sowie den französischen Jugendlichen erwartet und herzlichst begrüßt. Wir freuen uns über das bereitstehende Picknick mit Apfelsaft und einigen französischen Spezialitäten. Und so kommen wir beim Essen und einem Kennenlernspiel in Kontakt. Nach dem Essen bereiten sich alle Jugendlichen darauf vor, den Klettersteig zu erkunden.

Am Klettersteig angekommen, erhalten alle eine kurze Einführung vom erfahrenen Klettersteiglehrer Olivier. Wer will, kann an einem kurzen Abschnitt die Sicherungstechnik üben und danach besser einschätzen, wie viel man sich selbst zutraut. Unsere Gruppe aus zehn Jugendlichen

zwischen zehn und 17 Jahren wird in deutsch-französische Gruppen aus jeweils einem Erwachsenen und zwei Jugendlichen aufgeteilt.

Der Klettersteig bereitet allen viel Freude. An manchen Abschnitten geht es zwar sehr steil bergauf, doch die Mühe des Anstiegs wird belohnt, denn von oben hat man eine wunderschöne Aussicht auf die Umgebung und kann die wärmende Herbstsonne genießen. In einem weiteren Abschnitt trauen sich einige sogar, den schwarzen Klettersteig zu überwinden.

Nach der Rückkehr zur Herberge beziehen wir die Zimmer. Anschließend gibt es für die Erwachsenen Apéro, für die Jugendlichen Saft sowie kleine Snacks. Bei einem Kartenspiel mit den französischen und deutschen Jugendlichen fällt es leicht, sich weiter kennenzulernen und sich auszutauschen. Das anschließende Abendessen ist ein Anlass, sich über die verschiedenen Gewohnheiten der Länder zu unterhalten. Zum Beispiel ist es eine Überraschung für manche, dass sich in Frankreich viel Zeit für das Essen genommen wird und dass es so viele unterschiedliche Essensgänge gibt. Im Anschluss wird mit

► Jugend

viel Teamwork und lustigen Situationen Pantomime gespielt. Die Begriffe rund ums Klettern sind auf Deutsch und Französisch, sodass alle mitraten können.

Der nächste Morgen beginnt früh mit einem französischen Frühstück. Gut gestärkt machen sich alle Jugendlichen und auch ein paar Erwachsene bald auf den Weg zum Klettern. Vorher wird jedoch die Gelegenheit nicht ausgelassen, die nahegelegene Grotte Sarrazine zu bestaunen. Sie ist beeindruckend, da im Felsen bei der Grotte eine Aushöhlung ist, die an ein riesiges Tor erinnert. Nur einen kurzen Fußmarsch entfernt befindet sich eine weitere besondere Natursehenswürdigkeit, die Source de Lison. Die Quelle mit ihrem türkis-weißen Wasser wirkt mystisch und ist sehr schön.

Im Anschluss fahren wir zu den ausgewählten Kletterfelsen. Einen kleinen Anstieg müssen wir bewältigen, dann stehen wir direkt am Felsen. Uns gefällt sehr, dass es anspruchsvolle und auch leichtere Routen für ganz unterschiedliche Niveaus gibt. Alle können sich ausprobieren, ob im Vorstieg oder Toprope. Wir sind einer Meinung, dass man an diesem Felsen schwer Tritte finden kann, dafür aber schöne Griffe zur Verfügung stehen. Das Klettern ist wieder eine gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit den französischen Jugendlichen. Im Team hat man die Möglichkeit, sich gegenseitig Tipps in



Klettersteig / Foto: Marie Klatt

der anderen Sprache zu geben und das Vertrauen zu stärken. So lernen wir auch neue Vokabeln wie „zu!“ oder „ab!“. Wie am Vortag wärmen wir uns in der Sonne auf, während wir am Felsen unser Picknick genießen. Nachdem die letzten ihre Routen beendet haben, ist es auch schon wieder Zeit, zurück zur Herberge zu fahren. Dort versammeln sich noch mal alle Teilnehmenden für einen gemeinsamen Abschluss mit Käsekuchen. Danach müssen wir uns leider verabschieden und die Rückreise nach Freiburg antreten.

Wir sind müde und erschöpft vom Klettern, aber zufrieden mit dem ereignisreichen Wochenende und den vielen neuen Eindrücken.

Martha Mette

Ein Geschenk von der Jugend für die Jugend

Umweltfreundliche Untersatzbretter

Milan ist Teilnehmer der Steinböcke-Jugendgruppe, seitdem er 13 Jahre alt ist. Neben seiner Leidenschaft für Klettern, Bergsport und Fotografie verbringt Milan viel Zeit in seiner Werkstatt, die er sich in der Garage eingerichtet hat. Wenn es das Wetter zulässt, arbeitet er auch gerne draußen. Milan will nämlich Schreiner werden. Als sich das Jugendreferat über Weihnachtsgeschenkideen für die Engagierten unter uns austauschte, dachte Marie, Jugendleiterin bei den Steinböcken, an die schönen Holzschalen von Milan. Sie



Milan Aliprandi / Foto: Elna Schneider



Brennstempel auf Holzbrett / Foto: Milan Aliprandi



Fertige Holzbretter / Foto: Milan Aliprandi

fragte ihn, ob er Interesse daran hätte, für die JDAV zu schreinern und seine Fähigkeiten einzusetzen, um sich im Namen der Jugend symbolisch bei den Jugendleitern für ihre Arbeit zu bedanken.

Schon als kleiner Junge hat Milan hin und wieder mit Holz gearbeitet, vor allem wenn er beim Großvater zu Besuch war. Angefangen hat er mit Drechseln. Im Frühjahr 2021 hat er sich eine gebrauchte Drechselbank gekauft. Er hat ziemlich viel herumprobiert und sich mithilfe von Youtube-Videos alles selber beigebracht. Neben dem Drechseln hat er dann auch verstärkt andere Projekte gemacht, wie z. B. kleine Tische, Hocker, ein ausziehbares Bett etc. Mit der Zeit hat er sich nach und nach einiges an Werkzeug und Maschinen angeschafft, das erleichtert ihm die Arbeit. Wie etwa die Oberfräse, mit der er auch die 66 Brettchen bearbeitet hat. Außerdem hat er ein zweiwöchiges Praktikum in einer Schreinerei gemacht. Dort war es spannend, an größeren Sachen zu arbeiten, sagt er. Diese konnte er mit den Werkzeugen in seiner kleinen Werkstatt gar nicht realisieren.

Jetzt macht er dieses Schuljahr erst mal seinen Schulabschluss. Mal schauen, ob währenddessen auch noch Zeit für ein weiteres Praktikum bleibt. Nach der Schule möchte er auf jeden Fall eine Ausbildung als Schreiner machen. Er hat sich schon ein wenig umgehört, da es gar nicht so einfach ist, einen Platz zu bekommen.

So viel zu Milans Persönlichkeit. Jetzt zu den Brettchen zurück, die er im letzten halben Jahr angefertigt hat. Dazu musste er zunächst das Eichenholz kaufen, dann die Platten sägen, grob schleifen, nochmals schleifen und schließlich feinschleifen. Am Ende kam dann noch das Logo der JDAV mithilfe eines Brennstempels auf der unteren Seite dazu.

Milan hat das Holz mit seinem Großvater in einem Sägewerk in Frankreich gekauft. Der Großvater wohnt in Frankreich, in einer Gegend, wo es sehr viele Eichen gibt. Vorbereitet hat Milan die Untersatzbretter am Nachmittag nach der Schule oder am Wochenende. Die 66 Bretter hat er komplett alleine angefertigt und jedes einzelne Stück ist ein Unikat. Holzeigenschaften wie Färbungen oder Astmarkierungen, aber auch unterschiedliche Höhen und Längen unterscheiden die Bretter voneinander. Milan brachte die Bretter selbst zu Fuß in die Halle. Fahrradfahren wurde untersagt, weil er sich beim Schleifen an der Hand verletzt hatte.

Eine Woche vor dem Jugendleitertreffen am 5. Dezember haben Alma, Marie und Finja alle Bretter eingepackt, die Namen der engagierten Juleis draufgeschrieben und das Ganze als eine Art „Adventskalender mit vielen Tagen“ im Jugendraum aufgehängt.



Finja Moll und Alma Weißenborn / Foto: Marie Klatt

Diese Geschenke wurden gemeinsam beim Julei-Treffen ausgepackt. Für viele war es eine tolle Überraschung. Andere hatten bereits gehört, dass sie in diesem Jahr ein schönes, lokal hergestelltes und raffiniertes Weihnachtsgeschenk erhalten würden. Gefreut haben sich alle und Milan durfte auch mit dabei sein. Er bekam selbst überraschenderweise ein Brettchen zurück geschenkt.

Vielleicht lässt sich für das Geschenk nächstes Jahr eine neue Begabung unter den Jugendlichen finden?

Marie Klatt



Sascha, eine der Jüngsten im Klettercafé / Foto: Bärbel Blaum

„Давай! – Dawai“

Ukrainische Kinder in der Kletterhalle

Wer sich mittwochs Nachmittag im Sektionszentrum oder der Kletterhalle aufhält, wird uns kennen: Eine bunte Gruppe, die aus vielen Kindern, aber auch einigen Jugendlichen und Erwachsenen besteht und den Garten, das Foyer, den Kicker und natürlich die Kletterhalle bevölkert. Man munkelt, es würden Unmengen süßer Stückchen, Kuchen und Schorle von uns verdrückt, von gelegentlichem Futterneid Unbeteiligter wurde berichtet... Erstmals aufgetaucht sind wir Mitte April letzten Jahres: Am 14. und 21. April 2022 hatten sich fast ein Dutzend Ehrenamtliche mit und ohne Trainerlizenz zusammengefunden, um

zwei Kletternachmittage für Familien und Einzelpersonen anzubieten, die ihre Heimat verlassen mussten und die das Schicksal nach Freiburg verschlagen hatte. Unsere Kletterhalle schien uns mit dem Garten, dem Boulder-Außenbereich sowie der Küche des Sektionszentrums bestens für eine Mischung aus Kaffeekeks und Kletternachmittag geeignet. Da die beiden Nachmittage im April trotz der Sprachbarriere Begeisterung auf beiden Seiten auslösten, wurde daraus schnell ein regelmäßiges Angebot, das wir auf den Namen „Climb & Coffee“ taufte.

Am Anfang stand die Suche nach Übersetzern mit Sprachkenntnissen in Deutsch sowie Ukrainisch oder Russisch, denn unter den ersten Helfenden befanden sich nur zwei, auf die das zutraf. Nach einer Rundmail an die Trainergruppen mit Bitte um Unterstützung meldete sich schnell Mariya, die vor vielen Jahren aus Odessa nach Waldkirch gezogen war und schon vor dem ersten Climb & Coffee-Termin bei mir anrief, um ihre Hilfe anzubieten und ihrer sechsjährigen Tochter, die unbedingt anderen Kindern helfen wollte. Beide kamen zum ersten Mal zum DAV, erwiesen sich jedoch sehr schnell als wichtige Vermittlerinnen, wenn jemand aus dem Kreis der russischsprachigen Helfenden ausfiel. Da Mariya Landsleute bereits bei Behördengängen und Arztbesuchen begleitete, brachte sie auch gleich einen Schwung Teilnehmende mit zu den ersten Treffen. Manche sind auch nach acht Monaten immer noch dabei. Darunter die kleine Sascha, die zunächst kein Deutsch oder Englisch sprach und stets nur wenige Meter hoch klettern wollte – inzwischen meistert sie die Routen in der großen Halle und lernt in der hiesigen Schule Deutsch und in der ukrainischen Online-Schule Englisch.

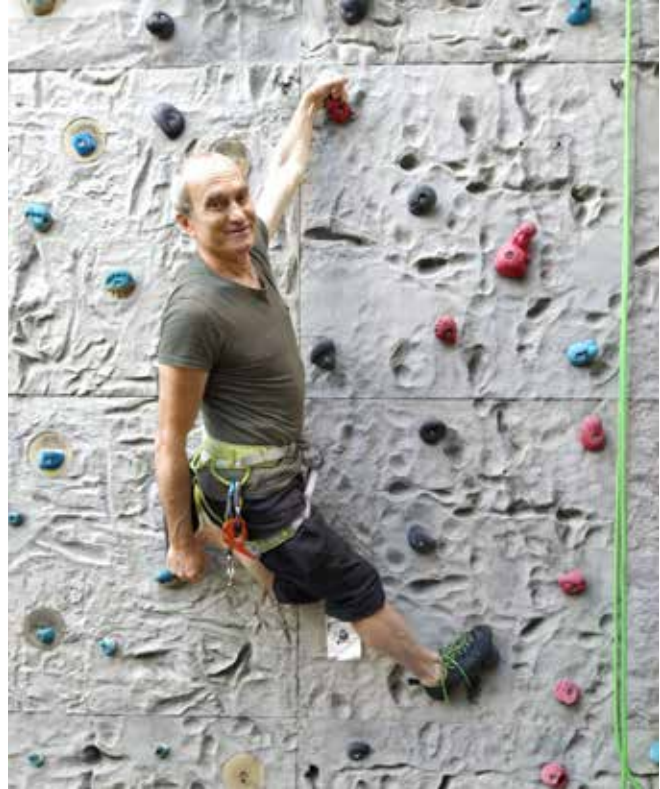
Unter den ersten Besuchern war auch der „Senior“ des Klettercafés, Alex aus Charkiw, der ebenfalls zuvor nie geklettert war, aber schnell großes

Nazar und Erik beim Prüfen der Sicherung / Foto: Kaddi Lehmann





Maryna in Action beim Kidscup / Foto: Kostiantyn Adamchuk



Alex aus Charkiw / Foto: Bärbel Blaum

Interesse daran entwickelte. Er ließ sich Sicherungstechniken beibringen und wurde zu einem der zuverlässigsten Helfer. Obwohl er inzwischen ins Umland umziehen musste, kommt Alex jeden Mittwoch eine Stunde vor Beginn des Klettercafés in die Kletterhalle, hilft beim Anbringen der Toprope-Seile an der Außenwand und beim Anlegen und Kontrollieren der Gurte. Anschließend motiviert er die Kinder zu klettern, sichert und unterstützt diejenigen, die selbst sichern möchten. Ebenfalls von Anfang an dabei waren Anna und Costya aus Odessa mit ihren beiden Kindern, die schon vor dem Umzug nach Freiburg das Klettern entdeckt hatten. Costya ist ein wichtiger Helfer, der die Kinder ohne Sprachbarriere unterrichten und ihnen alles Wichtige beibringen kann. Alle sind mächtig stolz auf ihre sechsjährige Tochter Maryna, die auf eigene Faust bei zwei Baden-Württemberger Boulder Cups antrat und dabei das eine oder andere gleichaltrige Mädchen aus der Freiburger Wettkampfgruppe übertrumpfte. Auch die resolute neunjährige Varvara hatten wir Helfende schnell ins Herz geschlossen – stets kommt sie schnurstracks in die Küche, um beim Aufbau der Kaffeetafel zu helfen und anschließend selbstbewusst im Speedmodus an den Selbstsicherungsautomaten zu klettern. Ähnlich ihr älterer Bruder Proschor, der schon bei seinem ersten Besuch in der großen Halle den siebten Grad mit Turnschuhen hochturnte und dann schnell das Klettern im Vorstieg lernen wollte – „soooo scary!“. Seit dem Sommer unterstützt uns glücklicherweise der siebzehnjährige André als Übersetzer. Zunächst selbst Kletterneuling, war er sofort mit großer Hilfsbereitschaft und Freude dabei und über-

nimmt seitdem oft die für uns schwierige Aufgabe, neuen Interessierten das Aufnahmeformular zu erklären.

Und da sind so viele mehr, über die es zu berichten gäbe! Wir freuen uns riesig über die Teilnehmenden am Klettercafé, die unsere Leidenschaft für das Klettern teilen – und über die große Gruppe Ehrenamtlicher, die sich jede Woche hetzen, um sich pünktlich um 16 Uhr in der Halle zu versammeln. Sie alle kapitulieren nicht vor der Sprachbarriere, sondern schenken den Kids ihre Zeit, wecken deren Leidenschaft für den Sport und vermitteln ihnen, dass es beim Klettern in unserer Sektion um so viel mehr als nur um Leistung geht: „молодець – Molodets“, liebe Leute!

Für die finanzielle Unterstützung gilt unser Dank dem DAV-Hauptverband, privaten Spenden und dem Amt für Migration und Integration der Stadt Freiburg. Außerdem bedanken wir uns herzlich bei der Bäckerei Lay, die uns kostenlos mit süßer Verpflegung eindeckt, bei der Kletterhalle, der Geschäftsstelle und dem Thekenteam!

Bärbel Blaum

Kontakt

baerbel.blaum@dav-freiburg.de
Info: <https://kletterzentrum-freiburg.de/climb-and-coffee>



Foto: Manuela Schätzle

Geflüchteten ein Angebot machen

Ein Gespräch mit Bärbel Blaum und Nikolaj

Bärbel, wie und wann bist Du auf die Idee gekommen, den geflüchteten ukrainischen Menschen in unserer Sektion die Gelegenheit zu geben, klettern zu gehen, sich zu vernetzen und Unterstützung in verschiedenerlei Hinsicht zu erfahren?

Bärbel: Die Idee ist schon alt. In der Schweiz gibt es ClimbAID, ein Boulderangebot für geflüchtete Menschen, das habe ich schon vor langer Zeit kennengelernt. Im März 2022 wurde in einer der Signal-Gruppen zur Kletterhalle diskutiert, ob wir in der Kletterhalle etwas für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen anbieten könnten. Nikolaj und ich waren die Einzigen in der Gruppe, die bereit waren, es auch zu organisieren.

Wie sah das zu Anfang aus? Wie bist Du vorgegangen bei der Organisation?

Bärbel: Da für mich im März eine Skitour ausgefallen ist und ich plötzlich drei freie Tage hatte, habe ich die Zeit genutzt, um alles Mögliche in die Wege zu leiten. Das Format „Climb & Coffee“ ist von der Sektion Karlsruhe kopiert. Ich habe unter anderem mit einer Trainerin der Sektion Tübingen telefoniert, die für ClimbAID im Libanon gearbeitet hat. Sie hat mir geraten, mich zunächst an Organisationen zu wenden, die schon Kontakt zu nach Freiburg Geflüchteten haben. Ich habe dann das Amt für Migration und Integration der Stadt, die evangelische Stadtmiss-

sion und die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft angesprochen. Dann haben wir Flyer für zwei Termine im April entwickelt und in den Flüchtlingsunterkünften und der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) aushängen lassen. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft hat den Flyer zusätzlich auf ihrer Facebook-Seite gepostet. Der Flyer war in Englisch, Ukrainisch und Russisch formuliert und hat sich gar nicht primär nur an ukrainische Menschen gerichtet. Es hat sich aber von Anfang an so ergeben, dass nur Menschen aus der Ukraine gekommen sind – so viele, dass wir die Werbung direkt wieder eingestellt haben.

Wie sah und sieht das Angebot von Climb & Coffee konkret aus? Was hat sich verselbstständigt, was ist noch herausfordernd?

Bärbel: Wir bieten ein kostenloses Zeitfenster für das Klettern vor allem für Kinder und Jugendliche an (mittwochs 16–18 Uhr) und betreuen es gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfenden. Außerdem gibt es Kaffee, Kuchen und Schorle im Garten beziehungsweise im Foyer. Nikolaj und ich sind in der Regel immer dabei; die anderen kommen, wenn sie es einrichten können – 16 Uhr ist ja ziemlich früh. Wir begleiten die Menschen zwar nicht bei Ämtergängen oder ähnlichem, aber Nikolaj hilft immer wieder auch bei Fragen des all-

täglichen Lebens und organisiert auch mal dringend nötige materielle Dinge. Es geht bei unserem Angebot aber in erster Linie um den Sport und den Spaß daran. Und natürlich findet auch eine Vernetzung der Mütter untereinander statt. Viele sind alleine mit ihren Kindern hier her nach Freiburg gekommen, da die Männer das Land ja nicht verlassen dürfen. Sie tauschen Nummern aus und helfen sich dann gegenseitig. Wir versuchen außerdem, Plätze in den Jugendgruppen zu vermitteln.

Es sind insgesamt circa 20 Ehrenamtliche, von denen die meisten Leute immer wieder während des Kletterangebots unterstützen, zum Beispiel beim Sichern. Es gibt aber auch helfende Hände für die Küche. Wenn jemand neu dazukommt, schauen wir einmal drauf, wie die Person sichert – viel mehr braucht niemand zu können.

Nikolaj: Die Kinder und Jugendlichen sichern dann selbst, wenn sie bei mir in Ruf- und Sichtweite sind. Die Erwachsenen haben den Toprope-Schein bei mir gemacht und können selbst sichern. Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht. Die Mütter bleiben in der Zeit oft oben und tauschen sich aus, trinken etwas und essen süße Stückchen.

Was war beziehungsweise was ist herausfordernd? Was waren die Lösungswege?

Bärbel: Mich fordert am meisten heraus, dass ich weder Russisch noch Ukrainisch spreche. Ich kann nicht mal schnell jemandem etwas erklären. Zum Glück war Nikolaj von Anfang an auch zum Übersetzen dabei – ohne ihn hätte ich mir nie zugetraut, das Klettercafé zu organisieren. Aus dem Vaterhaus, einem Kiewer Kinderheim, das mithilfe der Stadtmission nach Freiburg evakuiert wurde, gab es zunächst auch eine Übersetzerin, außerdem eine zweisprachige Mutter sowie jemanden aus meinem Freundeskreis, die über die Sprachbarriere geholfen haben. Inzwischen habe ich über den Youth Migration Service noch den 17-jährigen André gefunden, der selbst als Kind aus Armenien nach Freiburg kam und nur zum Übersetzen kommt. Er hat eine richtige Fangemeinde unter den Jungs. Das Finden von Sichern und Küchenpersonal war hingegen gar nicht schwierig. Da haben wir einfach rumgefragt und hatten schnell vielfältigen Support. Das Finanzielle ist auch herausfordernd. Wir zahlen jede Woche für jede kletternde Person den ermäßigten Eintritt der Kletterhalle. Wir haben zwar eine finanzielle Unterstützung vom Hauptverband bekommen in Höhe von insgesamt 1.500 Euro, aber das hat nur bis zum Ende des Sommers gereicht. Für das letzte Quartal von 2022 haben wir öffentliche Fördergelder beantragt. Das heißt, wir haben bis Weihnachten Geld vom Amt für Migration und Integration, aber wie es danach weitergeht, wissen wir noch nicht. Der Spendenaufruf im Sektions-

newsletter hat leider nicht so viel gebracht. Ich finde gut, dass André als jüngster Helfer, der noch ins Berufskolleg geht, eine kleine Ehrenamtschule bekommt; alle anderen engagieren sich unentgeltlich ehrenamtlich, was ich großartig finde.

Nikolaj, was ist Deine Aufgabe bei dem Projekt/Angebot?

Nikolaj: Ich bin der erste Ansprechpartner für alle möglichen Themen und Probleme. Wenn die Leute das erste Mal herkommen, erkläre ich etwas zur Sektion, mache die Grundregeln transparent und beim Klettern bin ich in der Funktion des Trainers. Ich habe schon viele Leute mit dem kleinen Toprope-Schein ausgebildet. Zunächst waren es die Mütter und Väter, dann auch die Kinder und Jugendlichen. Mein Ziel war, dass sie irgendwann selbstständig das Kletterangebot mitgestalten können. Was das Sprachliche und Übersetzen angeht, ist mir André eine gute Hilfe. Er kann zwar keine kletterspezifische, fachliche Hilfe geben, aber er ist dafür total gut im Organisieren und wir ergänzen uns perfekt.

Was war und ist Deine Motivation, Dich zu engagieren?

Nikolaj: Ich wollte den Menschen zeigen, dass wir eine Sektion sind und dass sie die Möglichkeit haben, durch Sport Abstand zu gewinnen und gleichwertig auf Augenhöhe dabei sein zu können und auf diese Art Selbstermächtigung zu erfahren.

Was macht Dir besonders viel Spaß?

Nikolaj: Es ist toll zuzusehen, wie die Kinder über sich hinauswachsen. Sie sind stärker, schneller und selbstsicherer geworden und freuen sich, anderen zu zeigen, wie es geht. Wenn neue Kinder kommen, sind sie plötzlich die Erfahrenen und können ihnen was beibringen.

Was war/ist auch anstrengend?

Nikolaj: Ich hätte nie gedacht, dass so viel organisatorischer Verwaltungsaufwand entstehen wird. Ich bin dankbar, dass Bärbel das übernommen hat, da es für mich sehr anstrengend ist. Ich bin Praktiker.

Wie viele Stunden Ehrenamt investiert Ihr pro Woche?

Nikolaj: Drei bis vier Stunden für das Projekt. Eine Zeitlang habe ich auch außerhalb des Mittwochsangebots ausgebildet, aber mittlerweile haben sich die drei bis vier Stunden eingependelt.

Bärbel: Bei mir sind es vier bis sechs Stunden. Ich organisiere auch die Getränke, hole meistens die süßen Stückchen von der Bäckerei Lay – sie spendet jede Woche einen süßen Berg für das Klettercafé – und erledige die Korrespondenz mit Geschäftsstelle und Kletterhalle und suche nach Förderung.

Wie sah die Unterstützung durch den Vorstand, das Kletterzentrum und die Geschäftsstelle aus?

Bärbel: Von der Kletterhalle und dem Vorstand haben wir einen großen Vertrauensvorschuss bekommen. Wir konnten im April 2022 einfach loslegen. Die Regeln und den Rahmen haben wir erst nach und nach entwickelt. Das lief alles überraschend einfach und wohlwollend. Mittlerweile müssen wir lediglich eine Namensliste führen, damit die Eintritte in die Kletterhalle korrekt bezahlt werden. Vom Hauptverband gibt es schon seit 2015 eine besondere Mitgliedschaftskategorie für geflüchtete Menschen. Die muss aus versicherungstechnischen Gründen von allen beantragt werden. Das müssen wir immer wieder erklären, weil ein Teil der Teilnehmenden sich ständig ändert, das ist ein bisschen aufwendig, aber gehört halt dazu.

Ein Aufruf an die Sektionsmitglieder? Was wird noch benötigt? Was wünscht Ihr Euch?

Bärbel: Natürlich gerne Spenden. Ich würde mir wünschen, dass die Familien, die sich selbst aktiv engagieren, auch mal so in die Kletter-

halle gehen könnten. Es gibt Eltern, die nie selbst klettern, obwohl sie auch Interesse daran hätten, weil sie ständig die Kinderschar sichern oder beaufsichtigen. Wir würden ihnen gerne Eintritte für die Kletterhalle schenken können. Dafür braucht es aber die finanziellen Mittel, die wir eben nicht haben. Und natürlich sind weitere Ehrenamtliche immer willkommen.

Nikolaj: Einige Kinder sind außergewöhnlich gut im Klettern. Da sind einige über dem Niveau der Kinder in der Wettkampfgruppe. Mein Wunsch wäre, dass sie irgendwann in die Wettkampfgruppe aufgenommen werden.

Interview: Helia Schneider

Kontakt Daten/Ansprechpartnerin

baerbel.blaum@dav-freiburg.de

Spendenaufruf



Liebe Mitglieder der Sektion,

wie Ihr in diesem Heft lesen könnt, gibt es seit inzwischen fast einem Jahr einmal in der Woche einen Kletternachmittag mit Kaffee und Kuchen, an dem bis zu 25 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und ihre Eltern teilnehmen. Wir sind dankbar für die Unterstützung durch die Kletterhalle und den Vorstand und stolz auf den großen Pool an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Manche denken sich vielleicht: Was ist ein bisschen Klettern gegen eine zerbombte Heimat oder einen fehlenden Vater? Und die Antwort ist natürlich: Nicht sehr viel. Aber wir sehen an den vielen regelmäßigen Teilnehmenden, an den Fortschritten beim Klettern und Sichern und nicht zuletzt an der Freude der Kids, dass das „Climb & Coffee“ seinen Zweck erfüllt. Deswegen möchten wir weitermachen und wir bitten Euch um Eure Unterstützung. Gern würden wir eine kleine Ehrenamtspauschale an diejenigen

Eltern entrichten, die selbst zu Helfenden des Klettercafés geworden sind. Außerdem möchten wir in begrenztem Umfang auch außerhalb der gemeinsamen zwei Stunden in der Woche das Klettern für jene Kinder ermöglichen, die bereits ohne unsere Aufsicht eigenständig sichern können.

Wenn Ihr das Projekt unterstützen möchtet, dann kann dafür das Spendenkonto der Sektion, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX, verwendet werden. Bitte gebt dabei als Verwendungszweck „Ukrainehilfe“ an.

Herzlichen Dank!

Bärbel Blaum und Nikolaj für das „Climb & Coffee“-Team

Der Rhein – Le Rhin

Drei Länder und 38 Ausstellungen

Das ist ein Novum für den Rhein, der in der Geschichte für einiges erhalten musste. Da schließen sich Museen aus drei Ländern – Deutschland, Frankreich und Schweiz – zusammen, um sich in 38 Ausstellungen unter dem Titel „Der Rhein – Le Rhin“ mit der Wasserstraße, der Industrie- und Handels-Lebensader, der Kulturachse Mitteleuropas von Schaffhausen bis Bingen zu beschäftigen.



Drei Laufknechte an jedem Ufer seilen einen Weidling durch die Stromschnelle bei Laufenburg. Kolorierte Umrissradierung: Wilhelm Friedrich Gmelin (1760-1820) ©Museum Schiff, Laufenburg

Alles beginnt in dem kleinen, schmucken Museumsschiff in Laufenburg, das vom Museumsverein beider Laufenburg unterhalten wird und sich in einer liebevoll und wissenschaftlich konzipierten Ausstellung mit dem Thema „Gefahr am Fluss“ beschäftigt. Darüber gibt es im Museum viel Historisches und auch Schauerliches zu sehen und eine preiswerte Ausstellungsbroschüre zum Nachlesen zu Hause.

Wie an einer Perlenkette sind die Museen am Rhein aufgereiht. Als das nördlichste bildet das Museum am Strom in Bingen am Rhein den „geselligen Abschluss“: Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung wird erlebbar in historischen Spielen aus zwei Jahrhunderten. Es ist ein Eintauchen in Reisegeschichte, Rheinklischees und große Politik.

Die Themen der örtlichen Ausstellungen sind lokal bezogen, ohne das Übergreifende aus dem Blick zu verlieren:

- die Menschen am Fluss in einer jahrtausendealten Geschichte vom Faustkeil der Steinzeit zu den Kelten, von den Römern zu den

Alamannen, von den politischen, oft kriegerischen Allianzen zum flussübergreifenden Miteinander

- dazu folgenschwere Naturveränderungen wie Rheinbegradigung, Rheinseitenkanal, der Bau von Kraftwerken, die Veränderung der Flusslandschaft, das Einzwängen der Wassermassen in ein künstliches Korsett
- der Rhein als Motor für Handel, Wirtschaft und Wissenschaft und als Bindeglied zu befreundeten Bewohnern rechts und links seines majestätischen, oft gefährlichen Flussverlaufs
- der Rhein als Glücks- und Unglücksbringer
- der Rhein als Tor zur Welt

Alle Ausstellungen findet man in einer Übersicht unter www.dreilaendermuseum.eu/de/netzwerk-museen/

Das Rheinknie bei Basel war schon in keltischer Zeit ein wichtiger Umschlagplatz für Waren und Ideen. Hier herrschte Wohlstand durch Handel mit Waren und Sklaven. Zu sehen im Antikenmuseum in Basel in einer Ausstellung, die alle Raffinessen moderner Museumskonzeption nutzt.

In Efringen-Kirchen im Rathausfoyer erzählt das Museum in der Alten Schule Geschichten unter dem Titel „Rhein Spaziert“. Es lädt zu Spaziergängen ein, bei denen sich Orte des Geschehens entdecken lassen.



Hans Bühler, Auenlandschaft am Rhein bei der Sponeck ©Dreiländermuseum, Lörrach

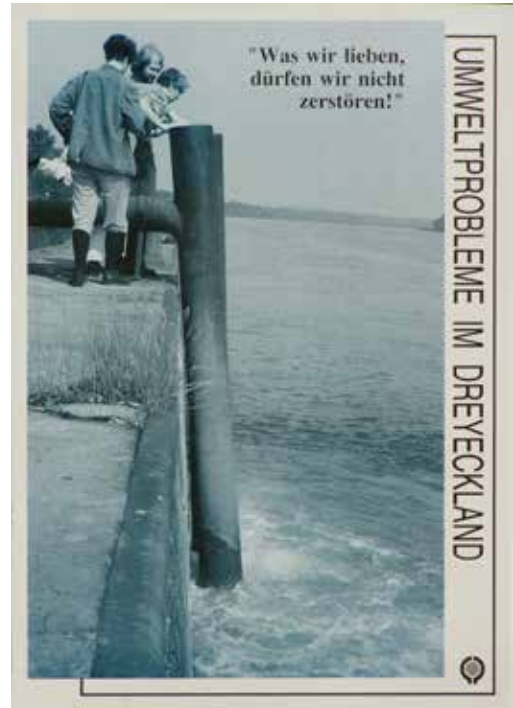


Panorama Istein, nur noch Namen erinnern an die ehemalige Fischerei.
©Dreiländermuseum, Lörrach

Im Markgräfler Museum in Müllheim verbindet die Basler Künstlerin Rosa Lachenmeier Fotografie mit Malerei und schafft so eine visuelle Rheinreise.

Das Dreiländermuseum Lörrach präsentiert die Überblicksausstellung „Der Rhein/Le Rhin“. Hier laufen alle Ausstellungstae der „Rheinschiff- Art“ zusammen. Der Rhein: Umkämpft, genutzt, begradigt, verschmutzt und renaturiert. Erhältlich ist ein wunderbarer, preiswerter Katalog in zwei Sprachen, Deutsch und Französisch.

Die Museen sind zu Fuß, mit dem Velo und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine kleine Gruppe unserer Sektion ist seit Monaten



BUND-Plakat 1994, Blick in ein Abwasserrohr ©Dreiländermuseum, Lörrach

dabei, sie sich zu erwandern. Bei dieser Gelegenheit erfahren Alpenvereinler, dass autolose Unternehmungen kurzweiliger, interessanter, ruhiger, stressfreier und schöner sind als motorisierte – und die Umwelt lacht dazu.

Götz Peter Lebrecht

Begegnung nicht nur mit D-es-c-h

Wanderung auf dem Malerweg im Elbsandsteingebirge

Angeregt durch eine Information im PANORAMA kam mir spontan die Idee, eine Gruppe über acht Etappen (126 km) des Malerweges im Elbsandsteingebirge zu leiten. Schnell waren neun weitere Interessierte, überwiegend Sektionsmitglieder, für das Kunst-Wander-Projekt zu begeistern. Schwieriger war die Suche nach einem Gruppenquartier, denn im Oktober lockt die Region zahlreiche Wanderfreunde an, ähnlich wie einst Maler, Dichter und Komponisten. Ich fand am Rand von Pirna (Start und Ziel) in einer ehemaligen Poststation ein komfortables Standquartier für unsere Tour. Mit der Kurkarte als Regiofahrkarte und leicht-

tem Rucksack konnten wir per Bus beziehungsweise S-Bahn morgens starten und am späten Nachmittag wieder heimkommen.

Nach verspäteter Fernzugfahrt am Vortag starteten wir, musikalisch gesprochen als Dixtuor, am 7. Oktober 2022 mit viel Optimismus. Der Weg war wieder voll begehbar, die Folgen der schlimmen Waldbrände sahen wir nur noch auf der fünften Etappe von der Neumannmühle nach Schmilka. Acht Tage lang begleitete uns prächtiges Wetter, was die Stimmung beförderte. Bis Wehlen, durch den Liebenthaler Grund, war



Gruppenbild mit Dmitri / Foto: Friedbert Knobelspies

der Anfang moderat, mit Mühlen bestückt. Später wurde das Gelände anspruchsvoller. Der Auftakt vermittelte uns gleich, rechts und links mit Staunen hinaufblickend, einen Eindruck des Sandsteinfelsen-Gebietes. Unterwegs begegneten wir Richard Wagner. Er hatte sich zur Regeneration mit seiner ersten Frau Minna sowie Hund und Papagei einst für vier Monate 1846 in einem Bauernhaus (Schäfsches Gut) in Graupa, heute Ortsteil von Pirna, als erster „Sommerfrischler“ einquartiert. Dort hat sich der Komponist zur Musik des „Lohengrin“ anregen lassen und das Werk hier weitgehend skizziert; deshalb wurde in diesem romantischen Tal 1933 das von Richard Guhr entworfene monumentale Denkmal des Komponisten als Gralstritter aufgestellt. Passend dazu erklang per Knopfdruck aus einem Lautsprecher das Vorspiel zur Oper. Die erste Etappe endete links der Elbe in Wehlen. Zur S-Bahn, Richtung Prag, mussten wir die Elbe auf einer historischen Fähre überqueren.

So waren wir auf die Wanderung an den nächsten sieben Tagen eingestimmt. Mit unserem Plan, den Malerweg in acht Tagen zu schaffen, war es leider nicht möglich, empfohlene Ab- oder Umwege einzuschlagen, wie zum Beispiel zur Burg Stolpen, wo der Kurfürst August der Starke seine ihm unbequem gewordene Mätresse Reichsgräfin von Cosel 19 Jahre lang gefangen hielt. Höhepunkte gab es jeden Tag, auf jeder Etappe; über Leitern und kaum zu zählende Treppen, atemberaubend rauf und runter, durch enge Felstürme (Uttewalder Felsentor, Großes Schrammtor, Kuhstall), Schluchten und Täler (Polenztal, Kirnitzschtal mit historischer Straßenbahn) und über Höhen (Großer Winterberg sowie die imposanten Tafelberge Papstein auf der

sechsten Etappe und Rauenstein auf der Schlussstrecke). Da war die berühmte Basteibrücke zwischen Felstürmen, mit Blick in die Ferne sowie auf die sich windende Elbe mit historischem Rad-dampfer und auch der Bioort Schmilka an der tschechischen Grenze. In Hohnstein trafen wir auf den holzgeschnitzten Hohnsteiner Kasper. Die Festung Königstein, thronend und auch für Napoleon uneinnehmbar, erstiegen auch wir nur bis zur Festungsmauer.

Das weltberühmte Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ schien Motto des Caspar-David-Friedrich-Weges zu sein, als wir auf dem Rückweg in die Altstadt von Pirna wanderten. Auch als wir zuletzt rechts-elbisch auf dem Canaletto-Weg unterwegs waren. So nannte sich

der sächsische Hofmaler Bernardo Bellotto, der sich von Dresden nach Pirna abgesetzt hatte, um dort noch zwölf Gemälde/Veduten zu schaffen. Es spiegelten sich jedem individuell die Gemälde und Zeichnungen dieses Teils der Sächsischen Schweiz auf dem historischen Malerweg wider. Wir konnten nachvollziehen, wie die Landschaft die Maler inspiriert hatte. Die Bilder, Zeichnungen und Skizzen als Vorläufer der Landschaftsfotografie haben früh die ersten Touristen angelockt. Die bizarre Landschaft beflügelte im 19. Jahrhundert auch Dichter und Musiker. Wir zwängten uns durch die Wolfsschlucht am Hockstein, die den Librettisten von Webers „Freischütz“ zur Wolfsschluchtszene inspirierte.

Meine nachdrückliche (musikalische) Erinnerung an diese gelungene Exkursion geht ins 20. Jahrhundert: Am Ende der sechsten Etappe erreichten wir den Schostakowitsch-Platz im Kurort Gohrisch. Dmitri hatte hier 1960 und 1972 als Staatsgast des DDR-Ministerrates gekurt. Dabei komponierte er in dieser Idylle in kurzer Zeit sein 8. Streichquartett op. 110, in dem er sein Anagramm (D-es-c-h) als Requiem verarbeitete. Zur Erinnerung hatten wir – Annerose, Birgit, Heide, Helga, Michael, Peter, Renate, Sibylle, Uta – uns an diesem Platz aufgesellt. Friedbert, der unterwegs unermüdlich die Impressionen fotografisch meisterlich dokumentierte, konnte uns auch hier gelungen ins Bild setzen. Für ihn als zehnte Person holte ich Dmitri, die Büste des Komponisten, zentral mit aufs Foto.

Nun auf zu den Internationalen D-es-c-h-Tagen im Juni 2023!

Michael Behn



Wer sein Fahrrad liebt ...

Bike & Climb-Challenge 2023

Die Einladung für Dein nachhaltiges Kletterabenteuer



Bike & Climb bedeutet, Kletterfelsen vorrangig mit dem Fahrrad zu erreichen. Das maximiert den Spaß, denn man spart sich die lästige Parkplatzsuche an den Lieblingsfelsen, trainiert nebenher die Waden für die nächste Bergtour und schont gleichzeitig Umwelt und Natur.

Mit der Bike & Climb-Challenge 2023 wollen wir – eine Gruppe kletterbegeisterter Fahrradfahrender – Dich, Deine Kreativität und Deinen Sportsgeist herausfordern, um im Zeitraum vom 1. April bis zum 30. September 2023 möglichst viele Kletterfelsen per Fahrrad anzusteuern. Die Anfahrt darf per ÖPNV beschleunigt werden. Wir bieten eine Plattform an, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Sende uns Deine gemeisterten Touren und inspiriere somit andere Kletternde. Die besten Touren werden bei einer Abschlussveranstaltung ausgezeichnet.

Bike & Climb ist nicht neu und wird schon seit Jahrzehnten praktiziert. Als frühes Beispiel sei hier Hans Laub aus der Pfalz genannt. Bereits in den 1940er-Jahren musste er Teufelstisch und Adelsnadel vor der Besteigung erst erradeln. Heute sind die Beweggründe zum Radeln

an den Felsen so vielfältig wie die Griffe in der Wand. Das Fehlen von Führerschein oder Auto sind wohl die offensichtlichsten. Doch selbst, wer beides hat, erreicht tief im Wald versteckte Felsen auf dem Fahrrad häufig schneller als zu Fuß. Auch der einfache Materialtransport auf dem Fahrrad ist nicht zu verachten, denn Satteltaschen schlucken bereitwillig Seil, Gurt und Klemmkeile. Und manche haben auch einfach genauso viel Spaß am Radeln wie am Klettern.

Doch Bike & Climb steht für mehr als nur die Fahrradtour zum Felsen: In Zeiten des Klimawandels soll Bike & Climb ein Zeichen setzen. Wir Kletternde sehen uns zwar gerne als naturverbunden, doch häufig vergessen wir, dass wir mit unseren motorisierten Fahrten in die Berge alles andere als klimafreundlich handeln. Und so groß die sportlichen Ambitionen auch sind, ganz so einfach ist Bike & Climb meist doch nicht. Vor allem nicht, wenn wir uns von unseren Hausfelsen entfernen und weiter entfernte Gebiete ansteuern möchten. Fragen, die als erstes auftauchen, sind unter anderem: Kann ich mit den Öffis anreisen? Wo kann ich übernachten? Wo meine Wasserflaschen auffüllen? Diese Infos wollen wir miteinander teilen

und verbreiten. Lass Dich für Deinen nächsten Ausflug von den Tourenvorschlägen der anderen Teilnehmenden inspirieren und werde Teil der Bike & Climb-Community. Hilf mit, gemeinsam einen Gang zuzulegen und die Bike & Climb-Disziplin auf das nächste Level zu hieven. Unser Tipp für den Anfang rund um Freiburg: Gfällfelsen oder Scheibenfelsen.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!

Text: Katharina Baus, Jan Heitland, Michael Schachtner, Wiebke Thomas

Fotos: Hannes Tell

Infobox

Zeitraum: 1. April bis 30. September 2023

Ziel: 6 Touren mit dem Rad (und bei Bedarf ÖPNV) zum Felsen und mind. 2 Seillängen oder Routen klettern

Anmelden kannst Du Dich hier oder über den QR-Code (siehe unten). Nach der Anmeldung hast Du Zugriff auf unsere Bike & Climb-Gruppe auf Signal und weitere Infos.

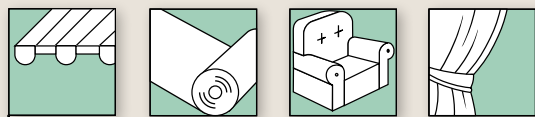
Zum Kennenlernen: Für alle Neugierigen gibt es auch ein Bike & Climb-Kurs vom DAV, der in das Thema einführt. Mehr dazu auf der Homepage der Sektion: www.dav-freiburg.de



Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



Klimamonate und CO₂-Bilanzierung

Engagement der Sektion für den Klimaschutz

Nicht erst die Rekordtemperaturen zum Jahreswechsel 2022/23 zeigen zunehmend die Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels. In den so gern und viel bereisten Alpen, aber auch im Schwarzwald waren im vergangenen Winter die Folgen gravierend. Wie sich die Tier- und Pflanzenwelt verändert, wenn innerhalb nur weniger Jahre die Temperaturen derart stark steigen, ist kaum absehbar.

Die Hauptursache für diese Temperaturveränderungen ist der hohe CO₂-Ausstoß, den sich die Menschheit seit Beginn der Industrialisierung und im Glauben an den technischen Fortschritt leistet. Wie steht es aber um den Erhalt eines bewohnbaren Planeten? Nach dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen ist hierzulande ein gegenläufiges Verhalten zu beobachten – Flugreisen nehmen wieder stark zu, der Konsum trotz der hohen Inflation und der PKW-Bestand samt Fahrleistung steigt weiter, so auch in Freiburg.

Und das ist das Hauptanliegen des Referats für Natur- und Umweltschutz: Wir werben für einen bewussteren Umgang mit den Ressourcen,

die wir im Alltag sowie für unsere Bergtouren und weitere Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Alpenvereins nutzen. Das haben wir bereits im Jahr 2022 mit der Aktion „Klimamonate“ initiiert. Für die Monate Mai und September haben wir im *bergwärts* 1/2022 dazu aufgerufen, möglichst umweltverträglich in die Berge zu fahren. Ergänzend dazu hat in beiden Monaten jeweils ein Vortrag zu Umweltthemen stattgefunden.

Im Mai war Michael Bilharz vom Umweltbundesamt zu Gast bei uns im Sektionszentrum und hat über die Möglichkeiten zur Reduktion und Kompensation unseres CO₂-Fußabdrucks gesprochen. Seine Kernaussage: Wir könnten schon heute klimaneutral sein, wenn wir unsere derzeitigen Emissionen kompensierten. Da CO₂ nun ein Preisschild erhält, werden als zu teuer abgelehnte Reduktionsmaßnahmen lukrativer. Und mit dem Kompensationsgeld lassen sich, etwa in ärmeren Ländern, Projekte zur CO₂-reduzierten Energieerzeugung finanzieren.

Im September hatten wir, gemeinsam mit der Stadt Freiburg, die Autorin des Bestsellers „Autokorrektur“, Katja Diehl, ins Schaltwerk (Jobrad-Campus)

Klimafreundlich unterwegs!

Jetzt Katalog 2023 anfordern!



Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand. **Willkommen an Bord!**

WANDERREISEN

Costa Brava	02.04. – 08.04.2023	ab 945 €
	28.05. – 03.06.2023	
	04.06. – 10.06.2023	
Cinque Terre	09.04. – 15.04.2023	ab 1.190 €
	20.05. – 26.05.2023	
	04.06. – 10.06.2023	
Griechenland	18.04. – 01.05.2023	ab 2.690 €
	09.09. – 22.09.2023	
Jersey	02.05. – 10.05.2023	ab 2.490 €
Sardinien	18.05. – 26.05.2023	ab 2.150 €
St. Odilien	23.05.2023	ab 74 €
Elba	28.05. – 03.06.2023	ab 1.440 €
	17.09. – 23.09.2023	
Altmühltal	06.06. – 11.06.2023	ab 1.190 €
Österreich	12.06. – 18.06.2023	ab 1.090 €
	08.07. – 14.07.2023	
Schottland	14.06. – 25.06.2023	ab 3.490 €
Bretagne	26.06. – 04.07.2023	ab 1.675 €
Pilatus	17.07. – 18.07.2023	ab 445 €
Irland	22.07. – 04.08.2023	ab 3.750 €
Isle of Wight	17.08. – 25.08.2023	ab 2.090 €
Pyrenäen	28.08. – 08.09.2023	ab 2.950 €
Apulien	23.09. – 03.10.2023	ab 2.390 €
Sardinien	04.10. – 12.10.2023	ab 1.990 €
Südtoskana	21.10. – 27.10.2023	ab 1.490 €

STÄDTEREISEN

Paris	29.04. – 01.05.2023	ab 595 €
Madrid	05.05. – 13.05.2023	ab 2.350 €
Prag	08.06. – 11.06.2023	ab 625 €
Lyon	15.07. – 16.07.2023	ab 265 €
Graz und Wien	16.07. – 22.07.2023	ab 1.550 €

eingeladen. Ihr Anliegen ist eine echte Verkehrswende, sodass jede und jeder auch ohne Auto gut leben kann. Angesichts von etwa 48 Millionen in Deutschland zugelassenen Fahrzeugen ist offensichtlich, dass dieses Ziel noch in weiter Ferne liegt – sehr viele sind derzeit aus unterschiedlichen Gründen auf ein Auto angewiesen. Die politischen Rahmenbedingungen sind zudem nicht optimal, um Alternativen zum Auto deutlich attraktiver zu machen. Allein durch die heutige Aufteilung des öffentlichen Raums in Fahrbahn, Parkplatz, Gehwege und Plätze zeigen sich die Folgen der jahrzehntelangen Bevorzugung des Autos. Dies zu ändern ist ein langwieriger Prozess, der sich jedoch lohnt für eine menschengerechtere und lebensfreundlichere Umwelt, so Katja Diehls Plädoyer.

Der Bereich Mobilität ist für unsere Sektion jedoch das mit Abstand wichtigste Handlungsfeld, um unsere CO₂-Emissionen zu senken. Eine Masterarbeit von 2019 hat die Emissionen unserer Sektion bilanziert – der Mobilitätsbereich ist für etwa 90 % der Emissionen verantwortlich. Sie entstehen durch Fahrten zu Sektionszentrum und Kletterhalle, bei Ausfahrten und Touren. Eine im Jahr 2014 durch den Bundesverband durchgeführte Untersuchung kam auf einen durchschnittlichen Anteil von 70 % für alle Sektionen.

Der Beschluss der DAV-Hauptversammlung im Herbst 2021, dass der gesamte Alpenverein mit allen Sektionen bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral sein soll, war für uns der Auftakt zur Bilanzierung der derzeitigen CO₂-Emissionen. Zunächst musste in Zusammenarbeit mit dem DAV in München der Prozess definiert werden – mit dem Ziel, alle Emissionen zu erfassen und vergleichbar zu machen, und zwar für alle Sektionen. Was das konkret bedeutet, wurde von Anne Joost, der neuen Klimaschutz-Koordinatorin unserer Sektion, erarbeitet. So müssen nun verbindlich alle Touren über Formblätter erfasst werden. Dabei werden beispielsweise das zur An- und Abreise genutzte Verkehrsmittel, die Unterkunft und die Verpflegung abgefragt. Auch unser Sektionszentrum und die Kletterhalle werden als ganzjährig laufender Betrieb aufgenommen. Weitere Informationen dazu werden regelmäßig über unseren Newsletter mitgeteilt.

Auch in diesem Jahr sind die Monate Mai und September wieder unsere Klimamonate. Wir appellieren an Euch, in diesen beiden Monaten möglichst mit Bus, Bahn und Fahrrad in Freiburg, der Region sowie in den Alpen unterwegs zu sein. Weitere Infos findet Ihr unter <https://www.dav-freiburg.de/de/sektion/Natur-Umweltschutz/mobilitaet.php>. Wir möchten auch wieder spannende Vorträge zu Umweltthemen in den Klimamonaten anbieten. Da mögliche Vorträge zu Redaktionsschluss noch nicht bestimmt sind, werden sie gesondert über Newsletter und Website bekannt gegeben.

Tim Quatuor

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



DAV-Kletterzentrum / Foto: Hannes Tell

Erweiterte Öffnungszeiten des Kletterzentrums

Klettern wieder bis 23 Uhr

Seit Januar 2023 haben wir die Öffnungszeiten des Kletterzentrums montags bis freitags von 22:30 Uhr auf 23:00 Uhr erweitert.

Aktuelle Öffnungszeiten des Kletterzentrums

- Montag: 12:00 bis 23:00 Uhr
- Dienstag: 12:00 bis 23:00 Uhr
- Mittwoch: 09:00 bis 23:00 Uhr
- Donnerstag: 09:00 bis 23:00 Uhr
- Freitag: 09:00 bis 23:00 Uhr
- Samstag: 09:00 bis 21:00 Uhr
- Sonntag: 09:00 bis 21:00 Uhr
- Feiertag: 09:00 bis 21:00 Uhr



Ankündigung: Samstag, 24. Juni 2023,
Baden-Württembergischer Jugendcup Sportklettern

Markiert Euch den 24. Juni 2023 am besten direkt in Eurem Kalender!

Wir freuen uns schon, dass wir wieder den Baden-Württembergischen Jugendcup bei uns im Kletterzentrum ausrichten können.

Am Samstag, den 24. Juni 2023 erwarten wir über 100 Kids, Jugendliche und junge Erwachsene, die am Wettkampf teilnehmen.

Natürlich seid Ihr alle eingeladen zum Zuschauen oder auch zum Helfen.

Es ist sehr beeindruckend, was die Kids und Jugendlichen drauf haben, und es motiviert so richtig fürs eigene Klettern.

Beim Wettkampf wird es Musik geben und moderiert wird auch. Für den Wettkampf werden an den Tagen davor extra Routen geschraubt. Alle Wettkampfrouten bleiben auch nach dem Wettkampf an der Wand. Es ist super interessant, sich mal in diesen Routen zu probieren.

Zeitnah zum Wettkampf suchen wir Unterstützung für verschiedene Aufgaben:

Wir brauchen Euch zum Sichern für die Qualifikation und für das Finale. Dabei ist es wichtig, Erfahrung beim Vorstiegssichern zu haben.

Wir brauchen einige Leute für die Isolationsbetreuung. Die Isolation ist der Bereich, in dem sich die Pausierenden aufhalten, bevor sie in die Finalroute starten. Man darf im Finale, das im Onsight-Modus stattfindet, den anderen Wettkämpfern nicht zuschauen.

Außerdem suchen wir helfende Hände, die eine einfache Kamera bedienen können, denn alle Kletterversuche bei der Qualifikation und beim Finale werden aufgezeichnet. Auch in der Küche und bei der Essensausgabe in der Pause brauchen wir Unterstützung.

Für Helfende wird es an diesem Tag Essen und Getränke aufs Haus geben. Außerdem sind wir dabei, als Überraschung von unseren Sponsoren ein Helferthankeschön zu organisieren.

Mehr Infos zum Wettkampfablauf und zur ehrenamtlichen Unterstützung gibt es zeitnah zum Wettkampf am 24. Juni 2023.

Bei Interesse könnt Ihr gerne eine Mail an office.kletterzentrum@dav-freiburg.de schreiben.

Wir freuen uns schon sehr auf dieses coole Event und es ist schön, den Leistungssport unterstützen zu können.

Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts



**RISE
UP**



Trilogy Sky 25+

Dyneema®

RISE



Aurélien Vetsière

© 2023 Millet

Termine der Sportabzeichengruppe

Sportabzeichen-Training

Beginn: 3. Mai 2023

jeden Mittwoch, 18:30 Uhr, Sportplatz am Flückiger See – Abnahmetermine 14-tägig

letzter Trainingstermin auf dem Sportplatz: 30. August 2023

Abnahmetermine 14-tägig – es werden nur einzelne Disziplinen abgenommen.

Abnahme Walking

Mittwoch, 24. Mai 2023

Im Wolfswinkel, Treffpunkt Parkplatz 18:00 Uhr

Abnahme Schwimmen

Samstag, 24. Juni, 22. Juli und 12. August 2023, jeweils um 9:00 Uhr, Haslacher Bad

Mittwoch, 13. September, 17:30 Uhr, Haslacher Bad

bitte Rücksprache bzw. Anmeldung

Radfahren 20 Kilometer (Fliegender Start)

Industriegebiet Hochdorf – Ecke Leinenweber- und Bebel-Straße

Sonntag, 25. Juni, 23. Juli, 13. August 2023 jeweils um 8:00 Uhr (Fliegender Start)

Unbedingt vorher anmelden! Wir fahren mit Helm und nur, wenn es nicht regnet.

Kleines Sommerfest

31. August

Ursula Hollinger, Schubertstraße 5

Gemütlicher Abschlusscock mit Verleihung

Mittwoch 25. Oktober 2023, 19:00 Uhr, Gasthaus „Schützen“

Schützenallee 12, Straßenbahnhaltstelle Maria-Hilf-Kirche, Wiehre

Online-Anmeldung

beim DAV Freiburg für das Sportabzeichen ab April bis 31. Juli 2023: www.dav-freiburg.de

Vor Ablegung der Prüfungen wird den Interessenten eine ärztliche Beratung empfohlen.

Organisationsteam:

Ursula Hollinger: u.hollinger@t-online.de,

Ingeborg Natter: ingeborg.natter@dav-freiburg.de, Hanne Müller,

Stefan Kahrs, Andrea Grandjean: andrea.grandjean@dav-freiburg.de,

Jürgen Braun-Grandjean, Wolfgang Bischoff

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Radtreff ab 18.04. Programm auf der Geschäftsstelle, der Homepage und in <i>bergwärts</i>	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Verschiedene Treffpunkte
Dienstag	Gymnastik Gruppe I bis 28.03. In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	bis 04.04.: 19:30 Uhr ab 18.04.: 19:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichentraining ab 03.05.	Ursula Hollinger 0761 553633 ingeborg.natter@dav-freiburg.de de	18:30 Uhr Sportplatz Flückiger See
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 02.04. W	Von Niederwinden zum Katzenmoos, Bäreckle, über Illenberg zurück ins Elztal. Frühlingswanderung in den nördlichen Schwarzwaldvorbergen durch kleine, wenig bekannte Weiler mit schönen Ausblicken zum Hörnleberg und ins Schuttertal. ca. 15 km, 400 hm, Anfahrt mit Elztalbahn	Heidi Bräuner 07665 40129	Anmeldung ab 29.03.2023. Treffpunkt bzw. Zugverbindung wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 07.04. W	Rund um die Kluse von Oensingen. Abwechslungs- und aussichtsreiche, auch geologisch interessante Rundwanderung über 22 km und 970 hm. Bei der Leeflue machen wir noch einen Abstecher zu den drei Ruinen der Erlinsburg, deren Lage auf dem messerscharfen Grat noch heute beeindruckt.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Mo 10.04. W	Felsen-Tour, Elzach-Oberprechtal Abwechslungsreiche Wanderung zum Huber- und Pfauenfelsen mit vielen Bergwiesen und -wäldern. 12,1 km, 640 hm, 4,5 h	Ursula Germann 01525 7478890 ursula.germann@dav-freiburg.de	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben.
So 16.04. TR	Eine Sonntagstour mal anders: Trailrunning um oder auf den Rosskopf. Wichtig: Gute Kondition und Lauferfahrung, Lust auf eine Tour der anderen Art? Laufzeit ca. 2 h, ca. 500 hm. Kleiner Trailrucksack und entsprechende Kleidung notwendig.	Melina Weber 0157 76047994	Treffpunkt an der Jugendherberge in Freiburg. Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Do 20.04.	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum

Für alle Schnee- und Berghhasen.



Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2023.

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 22.04. W	Besucherbergwerk Schauinsland mit einer Führung und Rundwanderung von 15 km und 530 hm um Freiburgs Hausberg. Der Bergbau am Schauinsland weist eine 800-jährige Tradition auf. Ende 1954 musste die zuletzt tätige Gesellschaft aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Im 20. Jahrhundert arbeiteten in der Grube etwa 250 Bergleute. In dieser Zeit bauten sie Zinkblende und Bleiglanz ab, dabei auch ca. 1,2 Millionen Tonnen Erz mit Silber.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 23.04. W	Von Waldkirch rund ums Kohlenbacher Tal. ca. 16 km, 430 hm, ca. 4,5 h	Karin Rapp und Marco Bürgel, 07681 24226 marco.buergel@dav-freiburg.de	Anmeldung ab 15.04.2023, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 30.04. W	Vom Bhf Hinterzarten über „Spoonvalley“ und Ravennaschlucht hoch zur Abbruchkante vom Höllental mit schönen Aussichten und auf schmalen Pfaden zum Frauensteigfelsen und bis zum Ziel Himmelreich. Trittsicherheit ist erforderlich. 19 km, 650 hm Aufstieg, 1.100 hm Abstieg, ca 6 h	Martin Köllner martin.koellner@dav-freiburg.de	Treffpunkt am Bahnhof Hinterzarten, Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
So 30.04. W	Kybfelsenrunde 16 km, ca. 500 hm, 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Straba Haltestelle Johanniskirche 9:00 Uhr, Anfahrt vom Hbf mit Linie 2, 3 und 5
Fr 05.05.	Ehrennachmittag Ehrung der Jubilare Anmeldung erforderlich!	Geschäftsstelle 0761 24222 info@dav-freiburg.de	15.00 Uhr Sektionszentrum
Sa 06.05. W	Fit in die Alpensaison. Wir starten früh von Kirchzarten/Oberried auf alten, schmalen Bergpfaden erst auf und ab durch den Bannwald im Zastlertal zum Hinterwaldkopf. Vom Hinterwaldsatel geht es weiter auf teilweise zugewucherten Pfaden zum Rinkensattel. Über die Zastler Hütte und den Feldberggipfel zur Bushaltestelle am Feldbergerhof. 21–24 km, 1.650 hm Aufstieg, 800 hm Abstieg	Patrick Hucker patrick.h@alpenjodel.de	Anfahrt individuell. Rückfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 07.05. W	Vom Bahnhof Schliengen aus auf dem Wiiwegli über das Bamlacher Kreuz und den Isteiner Klotz nach Efringen-Kirchen 18,5 km, 300 hm, ca. 5,5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Freiburg Hbf RE 7 Richtung Basel Abfahrt 8:32 Uhr
Sa 13.05. W	Hirschfels – Cascade du Nideck. Eine Runde über 25 km bei 960 hm von Wangenbourg-Engenthal, um hierbei die schönsten Burgruinen des Nidecker Landes zu entdecken: den Hohenstein, den Großen und den Kleinen Ringelstein. Dabei passieren wir auch den höchsten Wasserfall im Bas-Rhin, den Nidecker Wasserfall, gehen über die Kuppe des Schneeberg und haben einen schönen Aussichtspunkt vom Hirschfels.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 21.05. W	Drei Felsbastionen – von Hinterzarten nach Himmelreich ca. 16 km, 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf S 1 nach Hinterzarten Abfahrt 9:17 Uhr
Do 25.05.	Fototreff: Thema: Energie ca. 15 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
27.–28.06. W	Der Karlsruher Grat bietet ein aussichtsreiches, leicht alpines Wandererlebnis. Ab Ottenhöfen führt der Genießerpfad über den Hildahain auf naturbelassenem Weg durch den Wald über den Eichkopf und auf einem Serpentinpfad abwärts zum Einstieg in die Edelfrauengrab-Wasserfälle. Im Gottschlägtal geht's vorbei am Edelfrauengrab, bergwärts entlang dem Gottschlägbach zum Romantischen Brückle. Im oberen Gottschlägtal beim Getränkebrunnen zweigt ein steil ansteigender Pfad ab zum Herrenschrofen und Karlsruher Grat. Man gelangt über den Klettersteig zum Bosensteiner Eck. Über den Kernhof, Ruhenstein und Seekopf gelangen wir zum Wildsee, über Albsteiger- und Schwarzkopf geht's schließlich zu unserem Tagesziel, der Darmstädter Hütte. Am nächsten Tag geht es über das Seibelseckle und den Dreifürstenstein zur Hornisgrinde mit Panoramablick über den Mummelsee. Der Abstieg geht über Ochsenstall, Katzenkopf und Elsaveg zurück nach Ottenhöfen. Gesamtstrecke 40 km bei 1.570 hm, Teilnahmegebühr 15 €	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 04.06. W	Münstertal – Scharfenstein – Wiedener Eck – Stampfbachtal 19 km, 500 hm, 5,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf SWE nach Münstertal Abfahrt 9:01 Uhr Wanderleiter steigt in Bad Krozingen ein.
Sa 10.06. W	Die Belchenflue bietet auf 20 km und 880 hm ein sensationelles Panorama auf die halbe Schweiz, die Alpen, den Schwarzwald und die Vogesen. Die Gratwanderung ab Waldenburg mit seiner Burgruine ist anspruchsvoll und lohnt mit vielen Aussichten von Fluhen. Romantische Wege über felsige Kreten laden ein zum Aufstieg auf die Belchenfluh auf 1.098 m mit einer einzigartigen Rundschau. Der Aussichtspunkt liegt auf dem höchsten Punkt des Schweizer Belchen auf der Grenze zwischen Baselland und Solothurn.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 15.06.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl mit Bildbesprechung Fototechnik und Bildgestaltung ca. 15 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
So 18.06. W	Rundwanderung vom Glottertal über den Luser zum Kandel ca. 18 km, 1.000 hm, ca. 6 h	Karin Rapp und Marco Bürgel 07681 24226 marco.buergel@dav-freiburg.de	Anmeldung ab 12.06.2023. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 25.06. W	Von Tiefenhäusern über Nöggenschwiel (Rosendorf) und Föhrenbachmühle nach Höchenschwand 17 km, 560 hm, 5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Treffpunkt Freiburg Hbf S 1 Richtung Seebugg, Abfahrt 7:45 Uhr
So 25.06. W	Auf schmalen Pfaden im Zastlertal Trittsicherheit erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. ca. 15 km, 5–6 h	Werner Weidmann 07602 246	Anmeldung ab 22.06.2023. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Senioren – regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Die PSV-Gaststätte hat bis auf Weiteres montags und dienstags Ruhetag, deshalb kann der Seniorenstammtisch nicht stattfinden.		Gaststätte PSV Lörracher Straße 20
Mo und Do	Senioren klettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	12:00–14:00 Uhr Kletterzentrum

Senioren – Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h, fast keine Steigungen;

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 05.04. Edelweiß	Rötenbach – Rötenbachschlucht – Wutach/Gutachtal – Neustadt, Rucksackverpflegung, 5 h, 17 km, 600 hm ↑↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Rötenbach (vorderer Zugteil)
Mi 05.04. Enzian B	Günterstal – Langacker – Wonnhalde 3 h, 9 km, 340 hm ↑, 370 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:00 Uhr Straba 2 Endhalte- stelle Dorfstraße Günterstal
Do 06.04. Arnika	Ein Stück vom Schluchtensteig: Schluchsee – Lenzkirch – Aha, 5 h, 18 km, 580 hm ↑↓	Margit Anhut 0761 52277	8:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
Do 06.04. Enzian A	Endingen – Katharinenkapelle – Eichstetten 4 h, 13 km, 300 hm ↑, 290 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Endingen (hinterer Zugteil)
Do 06.04. Almrausch	Untersimonswald entlang der Wilden Gutach – Bleibach, mit Einkehr, 2 h, 5 km, 50 hm ↑	Brigitte Maier 0157 58341573	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 7272
Mi 12.04. Arnika	Ihringen – Robert-Meier-Hütte – Eichstetten ca. 6,5 h, 20 km, 690 hm ↑↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug S1 Ihringen, WL steigt in Hugstetten zu
Mi 12.04. Enzian A	Auf den Spuren von Hemingway: Oberprechtal – Huberfelsen – Schanze – Pfauenfelsen – Oberprechtal, 4 h, 12 km, 430 hm ↑↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:34 Uhr Zug S2 Elzach, 9:15 Uhr Bus 7274 Oberprechtal
Do 13.04. Edelweiß	Hintereck – Teichschlucht – St. Märgen 5 h, 14 km, 850 hm ↑, 550 hm ↓	Helga Bergau 0761 1307461	8:34 Uhr Hbf S2 Bleibach, 9:06 Uhr Bus 7272 Simonswald-Sternen
Do 13.04. Enzian B	Glottertal Sonne – Buchholz 3 h, 10 km, 220 hm ↑, 320 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, 9:55 Uhr Bus 7205 Glottertal
Do 13.04. Almrausch	Kapellen im Dreisamtal: über Schwedenkapelle und Markenhof, mit Einkehr, 3 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
Mi 19.04. Edelweiß	Vögelestein-Tour: Herrliche Aus- und Weitsichten 5 h, 17 km, 470 hm ↑↓	Christina Franz 0761 15137287	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Gutach
Mi 19.04. Enzian B	St. Märgen – Neuhäusle – Breitnau 3 h, 9 km, 260 hm ↑, 190 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, 9:58 Uhr Bus 7216 St. Märgen-Neuhäusle
Do 20.04. Arnika	Kultur und Wandern im Freiburger Osten: Waldsee – Ebnet – Kappel – Kirchzarten, 5,5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	9:00 Uhr Straba Linie 1 Musikhochschule
Do 20.04. Enzian A	Endingen – Amolterer Heide – Katharinenkapelle – Erleweiher – Endingen, 4 h, 12 km, 290 hm ↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Endingen (hinterer Zugteil)

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 20.04. Almrausch	Kyburg (Günterstal) – Marxenbrunnen – Waldpark Wonnhalde – Schlosscafé Lorettoberg, mit Einkehr 2 h, 4,5 km, 50 hm ↑, 80 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:20 Uhr Straba Linie 2 Johanneskirche – Günterstal, Bus 21 Kyburg
Mi 26.04. Arnika	Wittnau – Schauinsland – Notschrei, mit Einkehr 5 h, 20 km, 1.000 hm ↑	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:20 Uhr Hbf ZOB Bus 7208 Wittnau/Biezighofen, WL wartet dort
Mi 26.04. Enzian A	Rund um den Kandel mit Gummenhütte und Waldfriedhütte 3,5 h, 10 km, 350 hm ↑↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:43 Uhr Hbf Zug RE7 Denzlingen, 8:55 Uhr Bus 7205 Kandel Rasthaus
Do 27.04. Edelweiß	Hugstetten – Nimburg – Eichstetten 5 h, 18 km, 150 hm ↑, 150 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	9:02 Uhr Hbf S1 Hugstetten, WL wartet dort
Do 27.04. Enzian B	St. Märgen – Hannissenhöhe – St. Peter 3 h, 9 km, 210 hm ↑, 370 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S1/S10 Kirchzarten, Bus 7216 St. Märgen-Post, WL wartet dort
Do 27.04. Almrausch	Rundwanderung Badenweiler – Lipburg, mit Einkehr 2,5 h, 5,2 km, 103 hm ↑ Kurzwanderung Kurpark Badenweiler, 2,5 h, 2 km	Gunhild Rauch 0157 74507529 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:18 Uhr Hbf Zug Müllheim, 9:56 Bus 111 Badenweiler
Mi 03.05. Edelweiß	Obere Gauchach: Löffingen – Unadingen 4,5 h, 15 km, 250 hm ↑, 300 hm ↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Löffingen (vorderer Zugteil), WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 03.05. Enzian B	Oberprechtal – Elztal – Huberfelsen – Kistenfabrik 3 h, 9 km, 330 hm ↑, 400 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach, Bus 7274 Oberprechtal Grundhöfe
Do 04.05. Arnika	Von Ebringen über die Berghäuser Kapelle St. Trudpert zum Kloster St. Trudpert im Münstertal 5,5 h, 18 km, 500 hm ↑↓	Michael Behn 07633 982676	9:18 Uhr Hbf ZOB Bus 7240 Ebringen-Rebstaal, WL wartet dort
Do 04.05. Enzian A	Breitnau – Ravennaschlucht – Breitnau 4 h, 12 km, 350 hm ↑, 360 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, 8:50 Uhr Bus 7216 Breitnau
Do 04.05. Almrausch	Schwabentor – Schlossberg – Herderner Kirchplatz, mit Einkehr 2,5 h, 4,8 km, 180 hm ↑, 210 hm ↓	Bettina Engemann 0761 8817788	09.13 Uhr Hbf Straba Linie 1 bis Schwabentor, WL um 9:30 Uhr am Tor
Mi 10.05. Arnika	Rund um St. Märgen: St. Peter – Thurner – St. Märgen 5,5 h, 21 km, 690 hm ↑, 520 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 9:09 Uhr Bus 7216 St. Peter
Mi 10.05. Enzian A	Breitnau – Posthalde – Hinterzarten 4 h, 12 km, 390 hm ↑, 500 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, 8:50 Uhr Bus 7216 Breitnau, WL wartet in Hinterzarten
Do 11.05. Edelweiß	Schluchsee – Sommerau – Grünwald – Lenzkirch 5 h, 18 km, 400 hm ↑↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Schluchsee (hinterer Zugteil)
Do 11.05. Enzian B	Lenzkirch – Falkau 3 h, 9 km, 220 hm ↑, 80 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 9:00 Uhr Bus 7257 Lenzkirch

Senioren – Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 11.05. Almrausch	Rötenbach – Naturschutzgebiet, mit Einkehr 2,5 h, 6 km, 80 hm ↑↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Rötenbach
Mi 17.05. Edelweiß	Wittnau/Biezighofen – Horben 5 h, 16 km, 810 hm ↑, 610 hm ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Wittnau-Biezighofen
Mi 17.05. Enzian B	Panoramaweg St. Märgen – St. Peter 3 h, 9 km, 140 hm ↑, 320 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:40 Uhr Hbf Zug S1/S10 Kirchzarten, Bus 7216 St. Märgen-Post
Mi 24.05. Arnika	keine Wanderung		
Mi 24.05. Enzian A	Buchholz – Wissereck – Luser – Ruine Schwarzenburg – Waldkirch 4 h, 11,5 km, 430 hm ↑, 410 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Buchholz
Do 25.5. Edelweiß	Kollnau – Glottertal 5 h, 17 km, 700 hm ↑, 650 hm ↓	Egon Boll 0761 474520	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Kollnau
Do 25.5. Enzian B	Urseeweg 3 h, 10 km, 100 hm ↑↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7258 Lenzkirch-Kurpark
Do 25.5. Almrausch	Thermalbad Freiburg – Mundenhof, mit Einkehr 2,5 h, 5 km, eben Kurzwanderung auf dem Mundenhof, 2,5 km	Wolfgang Klein 0176 20838840 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:57 Uhr Munzinger Straße Bus 34 10:04 Uhr Straba Linie 5 Stadttheater – Endhalt Rieselfeld
Mi 31.05. Edelweiß	Vom Hinteren Elend ins vordere Münstertal 5 h, 17 km, 650 hm ↑, 800 hm ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:08 Uhr S3 Münstertal, 9:30 Uhr Bus 291 Spielweg, WL wartet in Bad Krozingen
Mi 31.05. Enzian B	Michelehäusle/Thurner – St. Märgen 3 h, 9,5 km, 120 hm ↑, 270 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S10/S1 Kirchzarten, Bus 7216 Michelehäusle Thurner, WL wartet dort
Do 01.06. Arnika	Von Feldberg-Hebelhof über die Todtnauer Wasserfälle zum Notschrei 6 h, 22 km, 650 hm ↑, 770 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7300 Feldberg-Hebelhof
Do 01.06. Enzian A	Rund um den Schönberg: Vauban – Berghäuser Kapelle – Ruine Schneeberg – Naturschutzgebiet Vogelsang 4 h, 13 km, 340 hm ↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:00 Uhr Straba 3 Endhalt Innsbrucker Straße
Do 01.06. Almrausch	Im Naturschutzgebiet Trubelsbach 2,5 h, 6 km, 70 hm ↑, Einkehr in Muggenbrunn	Brigitte Maier 0157 58341573	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Mi 07.06. Arnika	Simonswälder Haslachschlucht – Rohrhardsberg – Siebenfelsen – Elzach 6,5 h, 22 km, 1030 hm ↑↓	Martin Kleintges 07681 5476	8:05 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 7272, WL steigt in Waldkirch zu
Mi 07.06. Enzian A	Todtmoos: Rundwanderung Lebküchlerweg 4 h, 13 km, 470 hm ↑↓	Irmgard Engler 0761 8886646	7:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, 7:58 Uhr Bus 7215 Todtnau, 9:00 Uhr Bus 7321 Todtmoos
Mo 12.06.	Gruppenleitermeeting deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	Deborah Lawrie-Blum	15:00 Uhr Sektionszentrum

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 14.06. Edelweiß	Ettenheimmünster – Streitberg – Hintere Höfe 5 h, 18 km, 630 hm ↑, 300 hm ↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:02 Uhr Hbf Zug Kenzingen, 8:40 Uhr Bus 116 Broggingen
Mi 14.06. Enzian B	Ums Lipburger Tal 3,5 h, 11 km, 220 hm ↑↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:50 Uhr Hbf Zug RB26 Müllheim, 9:22 Uhr Bus 111 Badenweiler
Do 15.06. Arnika	Todtnau – Hasenhorn – Silberberg – Wiesenquelle 5 h, 21 km, 1.065 hm ↑	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:40 Uhr Hbf Zug S1/S10 Kirchzarten, Bus 7215
Do 15.06. Enzian A	Feldberg-Hebelhof – Menzenschwander Wasserfall – Äulemer Kreuz – Aha 4 h, 13 km, 290 hm ↑, 560 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, 9:00 Uhr Bus 7300 Feldberg-Hebelhof
Do 15.06. Almrausch	Nimburg – March Neuershäusen, mit Einkehr 2 h, 4,5 km, 70 hm ↑, 80 hm ↓	Jarah Walther-Halfenberg 07664 8872	10:03 Uhr Straba Linie 4 Gundelfinger Straße, Bus 201
Mi 21.06. Arnika	Triberg – Triberger Wasserfälle – Blindensee – Neueck ca. 6 h, 20,5 km, 700 hm ↑, 200 hm ↓	Günter Bauer 0761 276896	7:45 Uhr Hbf Schalterhalle: BW-Ticket, 8:02 Uhr Zug Offenburg, Triberg
Mi 21.06. Enzian A	Badenweiler – Ruine Neuenfels – Badenweiler 4 h, 11 km, 330 hm ↑↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:50 Uhr Hbf Zug RB26 Müllheim, Bus 111 Badenweiler
Do 22.06. Edelweiß	Ermensbach – Tête des Perches – Ferme Aub. Le Gresson (Einkehr), sehr anspruchsvoll in teils alpinem Gelände (Stöckel!) 5,25 h, 16,5 km, 900 hm ↑↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:00 Uhr Endhalt Linie 3 Munzingerstraße, mit PKW, 8:15 Uhr P+R Freiburg Süd, Kosten ca. 16 €, Ausweis
Do 22.06. Enzian B	Münstertal – Etzenbacher Höhe – Staufeu 3,5 h, 11 km, 440 hm ↑, 530 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:50 Uhr Hbf Zug RB26 Bad Krozingen, 9:08 Uhr Zug S3 Münstertal
Do 22.06. Almrausch	Bollschweil – Saalenbergkapelle – Sölden, mit Einkehr 2,5 h, 5,3 km, 152 hm ↑, 91 hm ↓ Kurzwanderung in Sölden 2 h, 2,5 km	Gunhild Rauch 0157 74507529 Magdalene Hinkel 0761 6129392	8:50 Uhr ZOB Bus 7208, WL steigt im Vauban zu
Mi 28.06. Edelweiß	Balzer-Herrgott-Runde: anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tour mit steilen Anstiegen und sehr schmalen Pfaden 5 h, 17 km, 690 hm ↑↓	Christina Franz 0761 15137287	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, 9:06 Uhr Bus 7272 Güttenbach
Mi 28.06. Enzian B	Altglashütten – Lachenrütte – Aha – Altglashütten 3 h, 9,5 km, 250 hm ↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Altglashütten-Falkau, WL steigt in Titisee zu
Do 29.06. Arnika	Hinterzarten – Rinken und über den Felsenweg nach Oberried 6 h, ca. 20 km	Michael Behn 07633 982676	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten
Do 29.06. Enzian A	St. Peter – Lindlehöhe – Oberglottertal 4 h, 12,5 km, 150 hm ↑, 530 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, 9:09 Uhr Bus 7216 St. Peter
Do 29.06. Almrausch	Hinterzartener Moor, mit Einkehr ca. 3 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	9:40 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten

► Termine & Touren

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 08.04.	Günterstal – Langacker – Wonnhalde ca. 3 h, ca. 9 km	Wanderleitung Bärbel Fritzsche	10:00 Uhr Straba Linie 2 Endhalt Günterstal
Sa 13.05.	Rundwanderung durch den Sternwald ca. 3,5 h, Rucksackverpflegung	Wanderleitung Bettina Hahne	9:30 Uhr am Biosk, Straba Linie 1 Musikhochschule
Sa 10.06.	Schönbergrunde ca. 3,5 h, 10 km, 276 hm	Wanderleitung Gunhild Rauch	10:00 Uhr Straba Linie 3 Endhalt Innsbrucker Straße, Vauban
Trauernde Jugendliche			
	Klettern im Sektionshaus für trauernde Jugendliche, Kostenbeitrag 5 €, Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e. V. erfragen	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda	11:00-14:00 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de

DAV-Sektion Freiburg – Dienstag-Radtouren 2023

Wir fahren „immer mit Köpfchen, immer mit Helm“.

Definition – sportliche Radwandergruppe „R“

mäßiges Tempo, durchschnittlich 30–45 Kilometer am Abend, kleinere Steigungen, gelegentlich mit Mountainbike, aber keine Rennräder

Auskunft: Ursula Hollinger, Tel. 0761 553633 / Stand: Januar 2023

Treffpunkt 18.00 Uhr

Datum	Treffpunkt	Zielgebiet	Organisation
18.04.	Wiehre-Bahnhof	Burg am Wald	Carmen Oltean
25.04.	Bürgerhaus Z.	Mauracher Berge	Ev und Peter Zebrowski
02.05.	Wiehre-Bahnhof	Dreisamtal	Wolfgang Beck
09.05.	Sektionshaus	Batzenberg	Brigitte Aberle-Grethler
16.05.	Wiehre-Bahnhof	Dreisamtal	Helga Köhn
23.05.	Wiehre-Bahnhof	St. Ottilien	Carmen Oltean
30.05.	Sandfang	Roßkopf/St. Valentin	Wolfgang Beck /Carmen Oltean
06.06.	Sektionshaus	Ölberg-Kapelle	Brigitte Aberle-Grethler
13.06.	Sektionshaus	Markgräflerland	Wolfgang Klein
20.06.	Sandfang	Kapellen im Dreisamtal	Ursula Hollinger
27.06.	Rieselfeld-Kirche	Tuniberg	Hans Güllich
04.07.	Eisstadion	Freiburger Westen	Ev und Peter Zebrowski
11.07.	Solvay-Sportpark	über die Marchhügel	Ursula Hollinger
18.07.	Sektionshaus	„Eisschlotzer-Tour“	Brigitte Aberle-Grethler
25.07.	Rieselfeld-Kirche	Eichstetter Rebberge	Brigitte Aberle-Grethler
01.08.	Solvay-Sportpark	Nimburg	Ev und Peter Zebrowski

Datum	Treffpunkt	Zielgebiet	Vorausfahrer*in
08.08.	Bürgerhaus Zähringen	Kastelburg	Ev und Peter Zebrowski
15.08.	Rieselfeld-Kirche	Mooswald	Wolfgang Klein
22.08.	Bürgerhaus Zähringen	Emmendingen	Gerlinde Eichhorn
29.08.	Wiehre-Bahnhof	Horben – Luisenhöhe	Ev und Peter Zebrowski
05.09.	Rhodia-Sportpark	Abschluss mit Einkehr	Helga Köhn

Radprogramm 2023

Wir fahren aus Sicherheitsgründen „immer mit Köpfchen, immer mit Helm“. **Eine Anmeldung ist bei allen Touren einen Tag vor der Fahrt notwendig, und zwar jeweils beim Vorausfahrer am Freitag zwischen 18 und 19 Uhr.**

Datum	Programm	Vorausfahrer*in
10.04.	Ostereiersuchen – ca. 40 km Treffpunkt: 11:00 Uhr Sektionszentrum	Brigitte Aberle-Grethler
01.05.	Fahrt ins Grüne – ca. 40 km Treffpunkt: 10:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen	Carmen Oltean
06.05.	Markgräflerland – ca. 40 km, 300 hm Treffpunkt: 11:00 Uhr Bahnhof Bad Krozingen, Gleis 2 (Westausgang)	Brigitte Aberle-Grethler
20.05.	Kaiserstuhl – ca. 50 km, 400 hm Treffpunkt: 11:00 Uhr Rieselfeldkirche	Brigitte Aberle-Grethler
25.06.	Durchs Ibental auf die Höhen bei St. Märgen – ca. 70 km, 900 hm gemeinsam mit ADFC Treffpunkt: 9:30 Uhr Konzerthaus Wenn es warm ist, dann Baden im Naturbad	Hans Güllich
01.07.	Zur Burg Lichteneck – ca. 60 km, 320 hm Treffpunkt: 9:00 Uhr Eisstadion Ensisheimer Str.	Ev und Peter Zebrowski
10. bis 11.08.	Bodensee-Radtour mit Bregenzer Festspielen Anmeldung umgehend wegen Buchung der Karten und Hotelplätze	Ursula Hollinger
02.09.	Apfelgarten Kaiserstuhl – MTB-Tour – ca. 60 km, 500 hm Treffpunkt: 10:00 Uhr Rieselfeld-Kirche	Brigitte Aberle-Grethler
16.09.	Herbstabschluss-Tour zu Zwiebelkuchen und Neuem Süßen Treffpunkt: 11:00 Uhr Sektionshaus	Ursula Hollinger

Stand: Januar 2023 – Änderungen sind noch möglich.
Auskunft: Ursula Hollinger, Tel. 0761 553633

Verzeichnis Telefon-Nummern der Vorausfahrer

Aberle-Grethler, Brigitte, 07633 1771, manfred@grethler.info	Klein, Wolfgang, 0176 30838840, wklein7463@aol.com
Beck, Wolfgang, 0761 474796, beck.freiburg@t-online.de	Köhn, Helga, 0761 88844005, helga-hans.koehn@t-online.de
Gerlinde Eichhorn, 07641 9621490	Oltean, Carmen, 0761 35537
Güllich, Hans, 01575 1735110, hans.rad@gmx.de	Zebrowski, Ev und Peter, 0761 81680, marie-ev@gmx.de
Hollinger, Ursula, 0761 553633, u.hollinger@t-online.de	



Panoramablick vom Nacherleben

Spiegelung auf den Lacs de Chésery

Vis-à-vis zum Mont Blanc

Grand Balcon mit Fünf-Sterne-Panorama

Die Rede ist vom Grand Balcon, der sich hoch über dem Arvetal zwischen Tré le Champs im Norden und Chamonix im Süden entlangzieht. Unterwegs ist man hier auf der Tour de Mont Blanc (TMB), diesem Höhenwanderweg der Superlative, auf dem man das gesamte Mont-Blanc-Massiv umrunden kann. Die Superlative beziehen sich nicht nur auf die Strecke von insgesamt 170 Kilometern und circa 11.000 Höhenmetern, sondern auch auf die grandiosen Ausblicke, die sich in immer neuen Perspektiven bieten.

Unsere Tour zum Nacherleben beschreibt freilich nur einen kleinen Abschnitt dieser gewaltigen Rundtour. Quartier nehmen wir für zwei Nächte in der Refuge de la Flégère, bei der Bergstation der Seilbahn Praz de Chamonix–Flégère. Dieser Ort ist ein Logenplatz der Extraklas-

se, denn vor einem breitet sich eines der imposantesten Bergpanoramen der Alpen aus, angefangen bei der Aiguille Verte im Norden über die steilen und bizarren Granittürme der Aiguilles de Chamonix, die Aiguille du Midi bis zum Mont Blanc im Süden.

Nach der Anfahrt nach Chamonix und der Auffahrt mit der Seilbahn nach Plan-Praz (2.000 m) machen wir zunächst einen Abstecher zum Col du Brévent (2.368 m), wo man im Anblick des „Monarchen“ die Seele baumeln lassen kann. Dann geht es zurück nach Plan-Praz und auf dem Wanderweg TMB nach Flégère (1.877 m). Der Weg ist gut markiert und führt meist durch offenes Gelände, teils durch Wald, mit einer kurzen Kletterpassage. Die urige Hütte wurde im Jahr 2022 von vier jungen Damen bewirtschaftet, die am Abend ein vorzügliches Vier-Gänge-Menü

servierten. Später gab es als besonderen „Leckerbissen“ das unbeschreibliche Glühen der gegenüberliegenden Bergkette der Aiguilles de Chamonix bis hin zum Mont Blanc.

Nordwestlich oberhalb der Hütte liegen mehrere kleine Karsen, die bekanntesten sind der Lac Blanc (2.372 m) und die Lacs des Chéserys (2.100 bis 2.211 m). Diese können in einer schönen und abwechslungsreichen Rundwanderung erreicht werden. Fast die gesamte Strecke bieten sich großartige Ausblicke auf die gegenüberliegende Bergkulisse, man gewinnt Einblick auf das von den Grandes Jorasses überkrönte Mer de Glace, dem allerdings inzwischen das Eis fehlt, und kommt der Aiguille Verte mit dem senkrechten Felszahn, dem Dent Dru, relativ nahe. Die Krönung dieser Eindrücke stellen die Spiegelungen der Bergkette in den Seen dar, Windstille vorausgesetzt. Beim Lac Blanc steht das Refuge Lac Blanc. Wer das Glück hat, dort Quartier zu bekommen, kann das Spektakel des Sonnenuntergangs am See erleben. Vom Lac Blanc geht es steil, teilweise über Leitern, bei viel Gegenverkehr hinab zu den Lacs des Chéserys. Am Ufer des oberen Sees kann man dann die Szenerie in aller Ruhe genießen. Der Weg zurück nach Flégère führt durch Felder von Wacholder- und Alpenrosenbüschen, zur Blütezeit ein weiteres Highlight, man passiert einen Bach, der vom Lac Blanc durch eine enge Klamm herabstürzt,



Aiguilles de Chamonix im Abendlicht

am Wegesrand blühen noch Türkenbundlilien und die letzten Orchideen und immer wieder strahlt einem der weiße Berg entgegen. Bald wird ihn die Abendsonne wieder zum Glühen bringen. Erfüllt und beschenkt mit diesen Eindrücken kann man die Heimreise antreten. Man kann von Flégère direkt absteigen, nach Chamonix oder Argentière. Wir sind nochmals zum Col du Brévant und durch die sich anschließende wilde Felslandschaft zum Brévant aufgestiegen, um dann per Bahn ins Tal zu schweben.

Text und Fotos: Karl Heinz Scheidtmann

Infobox

Vis-à-vis zum Mont Blanc

Leichte Wanderung mit großartigen landschaftlichen Eindrücken

Talort: Chamonix

Anfahrt mit der Bahn: Freiburg ab 5:28 Uhr über Visp, Martigny nach Chamonix, an 10:45 Uhr; die Fahrt von Martigny durch die Berge nach Chamonix ist ein Erlebnis für sich!

Rückfahrt: letzte Möglichkeit um 17:28 Uhr, Freiburg an 22:56 Uhr;

Übernachtung: Refuge de la Flégère

Dauer: wie beschrieben drei Tage

Strecke: täglich etwa acht Kilometer, jeweils circa 500–600 Höhenmeter im Auf- und Abstieg

Schwierigkeit: T2 bis T3, kurze leichte Kletterpassagen, familiegeeignet, Kinder ab acht Jahren



Link zu Alpenvereinaktiv

alpenvereinaktiv.com





Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge wurden aufgrund ihres Alters am 1. Januar 2023 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1997	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2004	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2004	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per E-Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mi 16:00 bis 19:00 Uhr

**Die Geschäftsstelle und die Bibliothek bleibt geschlossen:
05.04. bis 12.04. sowie 19.05. und 09.06.**

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Das Beste für Kletterfans: Eine Förderung, die spitze ist.

Hoch hinaus mit der Sparkasse.

Den gemeinsamen Kletterausflug
oder die Jugendförderung
im Verein: Wir unterstützen den
Klettersport in der Region.

Mehr zu unserer Sportförderung
finden Sie unter
sparkasse-freiburg.de



Weil's um mehr als Geld geht.



Unterwegs bei der Corno-Gries-Hütte / Foto: Jörg Buteweg

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

Es ist Frühling, der Sommer kündigt sich an und damit stellt sich – zumindest bei vielen Alpenvereinigern – die Frage nach den Ferien in den Bergen.

Ob der Sommer so heiß und trocken wie vergangenes Jahr wird, das kann niemand wissen. Sicher ist aber: Die Gletscher ziehen sich wegen der Erderwärmung weiter zurück. Wo sich vor wenigen Jahren noch meterdickes Gletschereis erstreckte, finden wir heute mitunter glatt geschliffene, abschüssige und schwer begehbare Steinplatten; einst sichere Wege sind vom Steinschlag bedroht. Was der Gletscherrückgang bedeutet, für die Bergwelt – aber auch ganz praktisch,

wenn wir Touren in den Bergen planen –, das ist Schwerpunkt der kommenden *bergwärts*-Ausgabe.

Wer lieber eisfrei unterwegs ist: Wir stellen eine dreitägige Wanderung bei Airolo vor. Außerdem berichten wir über die Ausstellung zu den Bergen des Klostertals. Das ist die Region rund um unsere Freiburger Hütte. Im Porträt stellen wir die neue Kulturbeauftragte Andrea Bräuning vor.

Allen zusammen wünschen wir schöne Touren und Naturerlebnisse. Kommen Sie gesund und zufrieden wieder nach Hause.

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Genauso möchten wir aber jene im Blick behalten, die

über andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

Posteingang zum *bergwärts* 1-23

Sehr geehrte Redaktionsleitung.

Ich freue mich immer in *bergwärts* über Touren, Tourenvorschläge, Vorstellung von Menschen, von Hütten und ihre Wirte, und das Programm zu lesen, sowie schöne Bilder zu bewundern.

Was ich allerdings als absolut unpassend finde sind das Aufgreifen von Main-Stream-Themen wie Gender. Wo bitte schön steht da noch DER MENSCH im Mittelpunkt und dafür sollte ein Verein wie der DAV meiner Meinung nach stehen. Es sollte in den Bergen keine Rolle spielen welche Religion, welche Hautfarbe, welche Gesinnung, ob vegetarisch, ob vegan, ob groß, ob klein...ein Teilnehmer hat oder ist. In dem Sie die Gender Thematik aufgreifen tun Sie genau das, Unterschiede hervorheben, die in den Bergen keine Rolle spielen. Es macht mich sehr traurig, denn wenn es notwendig wird, ist das kein Verein mehr mit dem ich mich identifizieren kann.

Bitte, bleiben Sie den Bergen treu, werden Sie nicht zu einer politischen Plattform.

Mit freundlichen Grüßen

Janey Gutsche

Guten Tag,

klar, jeder soll seine Meinung in einer Sektions-Veröffentlichung äußern können, aber ebenso beanspruche ich das Recht, gegen die quantitativ massive, nicht immer ideologiefreie, Thematisierung von Lxx-Themen in *bergwärts* 1/2023 zu protestieren. Ich habe den Eindruck, eine Minderheit will, eine derzeitige öffentlich-mediale Welle mitreitend, einen Vereins-Diskurs in einem Umfang bestimmen, der ihrer geschätzten Größe nicht zukommt, schon gar nicht in einem eingetragenen Verein, in dem nach meiner Einschätzung bislang weder politische noch religiöse Ansichten eine Rolle spielten, schon gar nicht in Vereinsverlautbarungen.

Der Artikel „Männliche“ Normen im Bergsport (S. 34 / 35) hat mich von der Überschrift her interessiert, aber zufällig habe ich vor dem Beginn des Lesens die Fußnote gelesen:

„...männlich und weiblich...ich...als...gesellschaftlich konstruierte Kategorien verstehe“.

Klar, freie Meinungsäußerung, aber ich habe die Meinung, dass der Inhalt dieser Fußnote selbst „konstruiert“ ist, allerdings nicht mehrheitlich gesellschaftlich akzeptiert. Das ist auch der Grund, dass ich gar keine Lust mehr hatte den Artikel zu lesen.

Liebe Sektions-Redaktion, nachdem das gesamte Thema schon auf den Seiten 29 bis 33 sowie 38 hinreichend ausgewalzt wurde: Könnte es nun erstmal thematisch in *bergwärts* genug damit sein?

Bergsportlich grüßt

Peter Gröllmann

Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt des Leserbriefs die Ansicht des Einsenders wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion nicht unbedingt übereinstimmt.



Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Heft 2, April-Juni, 7. Jahrgang

Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle und Stephan Tapken

E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Jörg Buteweg, Clemens Grieshaber,

Martina Heinkele, Corinna Henselmann,

Elli Hensle, Thomas Knoll, Lisa Oßwald,

Ulrich Rose, Johanna Schätzle,

Karl Heinz Scheidtmann, Helia Schneider,

Heike Schwende, Jutta Temmen, Louisa Traser

Redaktionsschluss: 30.03.2023

Anzeigenschluss: 30.03.2023

Nächstes *bergwärts*: 21.06.2023

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222

Anzeigenpreisliste 2016

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: schwarz auf weiß, Freiburg

Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187

E-Mail: info@dav-freiburg.de

www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 23:00 Uhr

Mi. bis Fr. 9:00 bis 23:00 Uhr

Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846

E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (664) 1745042

E-Mail: info@freiburger-huette.at

www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche



Vorstand

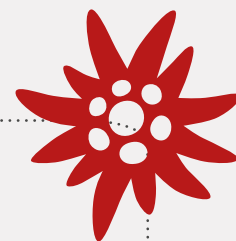
Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum	Björn Klaas	bjoern.klaas@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Bettina Geisseler	bettina.geisseler@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Voegtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Wanderabteilung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Winterabteilung	NN	winterreferat@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Kletterabteilung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Leistungssport	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Andrea Bräuning	andrea.braeuning@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Anne Joost	anne.joost@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Kira Kurz	kira.kurz@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Alma Weißenborn	alma.weissenborn@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Bettina Geisseler	bettina.geisseler@dav-freiburg.de
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de



Kultur & Archiv

Kulturbbeauftragte
Archiv

Andrea Bräuning
Corinna Henselmann

andrea.braeuning@dav-freiburg.de
corinna.henselmann@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle, Stephan Tapken

redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika
Edelweiß
Enzian
Almrausch
Senioren Alpin
Hospizgruppe
Senioren Klettern
Ski- und Rad-Senioren

Michael Behn
Klaus Gérard
Helmut Gnädig
Wolfgang Klein
NN
Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda
Uwe Schnaiter
Helmut Fuchs

07633 982676
klaus.gerard@dav-freiburg.de
helmut.gnaedig@dav-freiburg.de
wolfgang.klein@dav-freiburg.de
info@dav-freiburg.de
0761 8814988
seniorenklettern@dav-freiburg.de
helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon

Elisabeth Hüning
Pierrette & Gerhard Göltz

elisabeth.huening@dav-freiburg.de
gerhard.goeltz@dav-freiburg.de

Partnerschaft CAI Padua

Bettina Geisseler

bettina.geisseler@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Website der Sektion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen: www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte E-Mail-Adresse.



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei